

Schwaben Alpin

Zeitschrift der Sektion Schwaben des DAV 2/2023

Von Regina zu Michael
Wechsel im Vorstand

Klettern vom Feinsten
Der Kaiserweg im Donautal

Spitzen-Athlet*innen
Unsere Jugend ganz vorn

Stuttgarter Hütte
Umweltgütesiegel verlängert





SCHÖN, DASS DU DABEI BIST!



Mit deinem Mitgliedsbeitrag trägst du dazu bei, dass ...

... die rund 320 **DAV-Hütten** modernisiert und mit neuesten Technologien umweltfreundlich betrieben werden können.



... circa 30.000 km **Wanderwege** in Deutschland und Österreich repariert, beschildert, markiert und somit sicher gehalten werden.



... neue **DAV-Kletterhallen** eröffnet oder bestehende renoviert werden können.



... **Familien, Kindern und Jugendlichen** die Freude am Bergsport und an der Natur vermittelt werden kann.



... **Ausbildungskurse** und Touren für alle Altersgruppen und in allen Bergsport-Disziplinen angeboten werden können.



... **Natur- und Klimaschutzprojekte** umgesetzt werden können.



... die **Schönheit und Ursprünglichkeit** der Bergwelt erhalten wird.



**Wir lieben die Berge.
Gemeinsam für Bergsport, Natur & Klima.**



Raus an die frische Luft und Neues wagen

Liebe Sektionsmitglieder,
liebe Bergfreundinnen und
Bergfreunde,

in der Wirtschaft hat in den vergangenen Jahren eine Initiative Aufmerksamkeit erzeugt, die den Titel „gerne per Du“ trägt. Dabei geht es darum, durch den Wechsel vom formellen „Sie“ zum persönlichen „Du“ verbindende Gespräche zu fördern und Zusammenarbeit zu unterstützen. Im Alpenverein war das schon lange gelebte Praxis, dass man sich bei gemeinsamen Aktivitäten im Gebirge duzt. Den Sinn dahinter versteht jeder, der versucht sich vorzustellen, wie wenig ein „Sie“ als Anrede für einen Menschen geeignet ist, dem ich vielleicht gerade in einer Klettertour oder einer Hochtour in den 4000ern der Alpen mein Leben anvertraue. In der schriftlichen Kommunikation sind wir als Sektion teils noch ein wenig formeller unterwegs gewesen und haben in einigen Bereichen das „Sie“ genutzt. Das wollen wir sukzessive ändern und uns nun auch in Schwaben Alpin auf das „Du“ als Anredeform einigen. Im Newsletter, Mehr erleben oder auf der Webseite wurde das Duzen bereits umgesetzt. Respektvoller

und freundschaftlicher Umgang ist keine Frage der Anrede, daher hoffen wir, dass diese Neuerung bei euch allen positiv aufgenommen wird und unsere Gespräche künftig direkter und auch ein wenig einfacher macht.

Aktiv in den Frühling

Ich hoffe, ihr hattet alle einen guten Winter, der dieses Mal ja eigentlich erst im neuen Jahr begonnen hatte. Für die Wintersportler unter uns sicherlich eine überschaubare Saison. Alles in allem aber nach den vergangenen zwei Wintern trotzdem eine gute vierte Jahreszeit ohne die Einschränkungen der Pandemie. Und wie immer folgt der schönen weißen Jahreszeit der Frühling und damit die Zeit des Neubeginns. Die Vögel sind aus dem Süden zurück und die Wiesen und Wälder werden grün. Und wir als Sektion haben wieder Kurse, Touren und Veranstaltungen aus allen Bereichen zusammengestellt. Für alle, die gute Vorsätze für das laufende Jahr gefasst hatten und nach dem Winter trotzdem noch nicht so richtig in Schwung gekommen sind – die richtige Zeit, mit einem aktiven Jahr 2023 zu beginnen, ist jetzt!

Wir haben Angebote für jede Könnertufen und wer mag, kann sich unterstützt und schrittweise immer weiter verbessern. Das Geheimnis liegt in den kleinen Schritten nach vorne, ab und zu auch mal einem Schritt zurück und am Ende ist man dann aber doch den ganzen Weg gegangen und hat mehr Fähigkeiten im Rucksack als zu Beginn der Reise. Friedrich Nietzsche hat das mal sehr schön formuliert. „Wer einst fliegen lernen will, der muss erst stehn und gehn und laufen und klettern und tanzen lernen: – man erfliegt das Fliegen nicht!“.

Klimabilanz für die Sektion

Genau nach diesem Muster gehen wir auch die großen Themen an, die uns dieses Jahr beschäftigen. Neben den Angeboten aus dem Sektionsprogramm geht es in erster Linie um die Fortführung der Aktivitäten für den Klimaschutz und die zukunftsfähige Ausrichtung der Sektion. Wir werden im laufenden Jahr das erste Mal eine umfangreiche Klimabilanzierung auf die Beine stellen, die uns helfen wird, das ehrgeizige Ziel der Klimaneutralität nicht aus den Augen zu verlieren. Es geht dabei in erster Linie darum, das Vermeidbare



zu vermeiden und Schritt für Schritt besser zu werden. Auf dem Weg zum Klimaschutz genauso wie im kontinuierlichen Ausbau unseres Angebots, wo wir Bewährtes belassen wollen, Neuem eine Chance geben möchten, der Jugend ein Zuhause und uns allen eine Gemeinschaft schaffen möchten, in der wir uns wohlfühlen.

Und jetzt raus an die frische Luft und in die Frühlingssonne. Ich hoffe, ich treffe euch dort.

Mit herzlichen Grüßen
Euer Frank

Inhalt



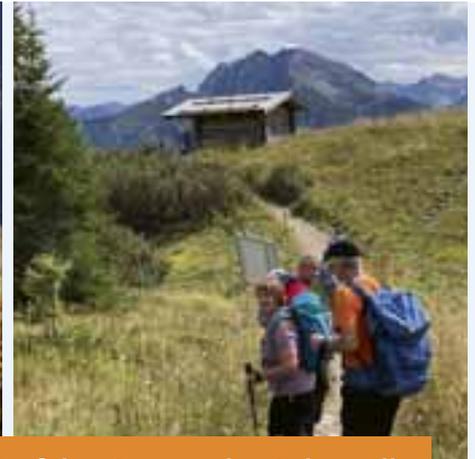
Laura Gallonetto

ist die neue Wirtin der Sudetendeutsche Hütte. Wenn man liest, was sie vorhat, will man sofort zu ihr hinaufsteigen. **20**



Südtirol mit dem ÖPNV

Vorbildlich: Herrliche Wanderungen im Jaufental und alles einschließlich An- und Abfahrt mit dem ÖPNV. Es ist also möglich! **32**



Auf den Spuren der Geierwally

Die Laichinger waren im Wanderparadies Lechtal unterwegs. Erlebnisse und historische Erinnerungen wechselten sich bei ihren Touren ab. **50**

■ Editorial	3	■ Natur & Umwelt	
■ Schwaben Aktuell		Den Alpengvögeln geht die Luft aus	44
Großzügige Corona-Hilfen	5	Klimaschutz: Nicht schwätzen, tun!	46
Vortrag Alpine Heilkräuter	5	■ Jugend	
Mitgliederversammlung 2022	6	Im Wettkampfklettern die Nr. 1	48
Viele neue Gesichter auf der Waldau	8	■ Gruppen/Kurse	
Regina Stoll verlässt den Vorstand	12	Kursprogramm der Sektion	38
Einer von uns: Michael Klebsattel	14	Genusstouren im Wanderparadies Lechtal	50
Jubilarsfeier der Sektion Schwaben	16	Die „Steigen-Tour“ auf der Schwäbischen Alb	52
Die Redaktion stellt sich vor	18	Nikolausklettern in Kirchheim unter Teck	53
Unsere Sektion in den Medien	19	Gruppenprogramm	54
CMT – Schön voll	19	■ Service	
■ Hütten		Vorträge	5
Laura übernimmt die Sudetendeutsche Hütte	20	Freunde werben	10
Stuttgarter Hütte behält Umweltsiegel	24	Im Andenken	11
■ Touren		Klettern und Bouldern bei der Sektion	64
Des Kaisers neue Kleider	26	Lesenswert	65
Info Kaiserweg & Co.	31	Servicestellen AlpinZentrum & Globetrotter	66
Sonnige Herbsttage im Jaufental	32	Impressum	66
Schnellen Schrittes über Stock und Stein	35		
Schwaben Tourentipp: „Der Teinacher“	42		

Titelbild: Günter Mauthe bei der Clean-Begehung des Kaiserwegs im Oberen Donautal 2011 (Beitrag ab Seite 26). Foto: Ralph Stöhr

Redaktionsschlüsse für Beiträge und Programme:

- 3/2023: **Beiträge 15. April/Programme 30. April 2023** (erscheint 1. Juli 2023)
- 4/2023: **Beiträge 15. Juli/Programme 30. Juli 2023** (erscheint 1. Oktober 2023)
- 1/2024: **Beiträge 15. Sept./Programme 30. Sept. 2023** (erscheint 18. Dezember 2023)
- 2/2024: **Beiträge 15. Januar/Programme 30. Januar 2024** (erscheint 1. April 2024)

Nach Redaktionsschluss eingegangene Beiträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

Bitte sende deinen Beitrag per E-Mail an den zuständigen Ansprechpartner oder die zuständige Ansprechpartnerin aus der Redaktion (siehe Impressum). Digitale Bilddaten bitte als JPG in maximaler Auflösung. Pro Beitrag mindestens ein oder maximal 15 ausgewählte Motive.

Großzügige Corona-Hilfen

In den Jahren 2020 und 2021 wurde auch die Sektion deutlich von den Einschränkungen im Rahmen der Corona-Krise getroffen. Die Finanzergebnisse sind trotz allem in beiden Jahren positiv ausgefallen. Das lag neben der Treue unserer Mitglieder, dem ehrenamtlichen Engagement und der hauptamtlichen Arbeit auch an der finanziellen Unterstützung, die wir von kommunaler Seite sowie von Seite der Länder und Bundesländer erfahren haben. So flossen uns von Bund und Land über die beiden Jahre in Summe ca. 450 000 Euro

zu – aus Österreich von Bund und Ländern ca. 175 000 Euro und von der Landeshauptstadt Stuttgart etwa 95 000 Euro in den Jahren 2021 und 2022.

Die Höhe der Förderung unterstreicht unsere besondere Bedeutung als Großverein für den Sport, das Gesundheitssystem und die Gesellschaft im Allgemeinen. Neben der Wertschätzung, die wir dadurch erfahren haben, blicken wir mit Dank auf die finanzielle Unterstützung in diesen schwierigen Zeiten zurück.



26.04.2023, 19.00 Uhr
AlpinZentrum
Einlass 18.30 Uhr

Alpine Heilkräuter – Erkennen, sammeln und anwenden

Vortrag von Stefanie Thiel

Der Bergsommer – duftende Wiesen mit Blüten und Kräutern, die voller Kraft und Leben stecken. Wäre es da nicht schön, diese Kraft zur Linderung oder Heilung eigener Beschwerden zu nutzen? Stefanie Thiel möchte mit ihrem Vortrag ihr eigenes Wissen als Heilpraktikerin und Kräuterexpertin an die Teilnehmer weitergeben. Denn viele Alltagsbeschwerden, Erkältungen und leichte Verletzungen kann man selbst behandeln. Die Teilnehmer lernen einige wichtige, gut erkennbare Pflanzen und ihre Wirkung kennen und sind nach dem Abend in der Lage, diese selbst zu verarbeiten und anzuwenden. Stefanie Thiel gibt Tipps, wo und was gesammelt werden darf. Der Artenschutz kommt natürlich auch zur Sprache. Damit richtet sich der Vortrag an alle, die sich für Kräuter und Heilpflanzen interessieren und gerne in der Natur unterwegs sind.

AlpinZentrum
Georgiiweg 5, 70597 Stuttgart,
Vortragsraum OG
Eintritt: 4 € (Mitglieder der
Sektion Schwaben, Schüler,
Studenten, Rentner, Menschen
mit Behinderungen: 2 €)

Referenten für unsere Vortragsreihe gesucht

Für unsere regelmäßigen Vorträge sind wir für die kommende Herbst-/Wintersaison auf der Suche nach Referenten.

Momentan stecken wir in der Planung für die nächste Vortragsreihe, die von Oktober 2023 bis ca. März 2024 stattfinden soll. Ob eine spannende Wanderung, interessante Gebiete, ungewöhnliche Touren und Erlebnisse – die Referenten teilen ihre Abenteuer mit unseren Mitgliedern und Interessenten in einem entspannten Rahmen.

Wir freuen uns über Vorträge mit Zielen, die ohne längere Anreise im Land oder gut mit dem ÖPNV erreichbar sind.

Darüber hinaus sind auch artverwandte Vorträge, möglicherweise über Themen zur Sporternährung, Pflanzenkunde oder Ähnlichem herzlich willkommen. Jeder Referent kann seinen Schwerpunkt selbst setzen. Wichtig ist dabei, dass die Teilnehmer wertvolle Tipps rund um mögliche Destinationen und deren Planung bekommen und mit neuem Wissen oder spannenden Inspirationen nach Hause gehen.

Wer sich als Referent bewerben möchte oder Rückfragen zu unserem Aufruf hat, kann sich sehr gerne direkt per Mail an Amelie Gluma (amelie.gluma@alpenverein-schwaben.de) wenden.





Mitgliederversammlung 2022

Nach Corona wieder auf dem Weg zur Normalität

Unsere Mitgliederversammlung im November 2022 konnte nach zwei Jahren wieder ohne Coronaeinschränkungen durchgeführt werden.

Dass man seine Freizeit wieder ohne Beschränkungen gestalten kann, drückte sich auch in den Zahlen aus. So konnte die Sektion ein gesundes Mitgliederwachstum in Höhe von 3,8 % (36 790 Mitglieder, Stand 26.11.2022 abzüglich Kündigungen) verzeichnen.

Einen wesentlichen Beitrag dazu haben die Marketingaktivität zur verbesserten Mitgliederbindung, die Wiederaufnahme der Ausbildungskurse und die Aktivitäten in den Gruppen geleistet. Auf alle drei Bereiche wird auch 2023 ein Fokus gelegt, um das Sektionsleben zu stärken und dessen Vielfalt zu zeigen. So soll beispielsweise im Bergsport die Zahl der Kurse deutlich ausgebaut werden. Zur Qualitätsverbesserung wurden bereits das Ausbildungsreferat neu strukturiert und die Prüfung der Bergsportausrüstung der Sektion (PSA) auf solide Beine gestellt.

Klimaschutz in der Sektion

Ein weiterer Punkt, der die Sektion in der letzten Zeit viel beschäftigt hat, sowie uns und die gesamte Gesellschaft künftig weiter prägen wird, ist der Klimaschutz und geeignete Lösungen. Dazu erging ein einstimmiger Beschluss des Hauptausschusses, für das Jahr 2023 eine Emissionsbilanzierung als Bestandsaufnahme in allen Organisationseinheiten der Sektion durchzuführen. Sie soll Vergleiche schaffen, Fortschritte dokumentieren und Schlussfolgerungen möglich machen. Parallel dazu startet die Umsetzung von konkreten Maßnahmen.

Wettkampfkletterer auf Erfolgskurs

Neben den zahlreichen Aktivitäten der Jugend, die in ihren Gremien ein neues Delegiertensystem und eine neue Sektionsjugendordnung erarbeitet haben, konnte die Sektion im letzten Jahr große

Erfolge im Wettkampfklettern feiern. An einen ersten Platz in der Sektionswertung und nun sechs Athleten im Nationalkader gilt es auch mit Hilfe des sektionsübergreifenden Wettkampfkonzpts im Jahr 2023 anzuknüpfen. Dabei hatten unsere Athleten zwei Heimspiele in den Kletter- und Boulderhallen der Sektion und auch in diesem Jahr wird es wieder zwei Heimwettkämpfe geben. Die Hallen, die zudem wichtige Trainingsfläche für unsere Athleten und Sportfläche für alle Besucher sind, konnten nach den zwei schwierigen Jahren 2020 und 2021 wieder an die Zeiten vor Corona anknüpfen.

Finanziell auf sicherem Fundament

Auf die gesamte Sektion bezogen wurde von unserem Schatzmeister ein deutlich positiver Jahresabschluss 2021 präsentiert. Ein Ergebnis von 223 T Euro wurde vermeldet. Eingeflossen sind hier jedoch ca. 379 T Euro an Coronahilfen. In der Planung für 2023 wurde ein nahezu ausgeglichener Gesamthaushalt verabschiedet (195,4 T Euro Überschuss im Wirtschaftspland und 213,5 T Euro Defizit im Hüttenhaushalt).

Enthalten sind hier bereits Planungsleistungen für die Arbeiten an der Schwarzwasserhütte. Das Großprojekt der Sanierung/Teilneubau Schwarzwasserhütte musste, wie bereits in Schwaben Alpin (01/23) berichtet, auf 2024 verschoben werden. Für die Energieversorgung der Jamtalhütte werden ebenso die Gespräche und Planungen für ein gemeinsames Wasserkraftwerk mit dem Land Tirol und der Gemeinde Galtür weitergeführt. Weitere größere Ereignisse und Maßnahmen sind die Instandsetzung der Trafos sowie der Stromleitung auf der Stuttgarter Hütte, die durch einen Blitzschlag beschädigt wurden, die abgeschlossenen Arbeiten an der Energieversorgung und Abwasserreinigungsanlage auf der Sudetendeutschen Hütte, die zur neuen Saison mit Laura Gallonetto auch eine neue Pächterin haben wird. Ein positives Fazit konnte der Vorstand auch in Sachen Nächtigungszahlen ziehen. Sie sind wieder auf ähnlichem Niveau wie in den Jahren 2018/2019.

Wechsel, Bewährtes und Ehrungen im Ehrenamt

Neben der einstimmigen Entlastung der Vorstände, wurde Michael Klebsattel, ein altbekanntes Gesicht in der Sektion, als neuer Vorstand gewählt. Er wird sich als Nachfolger von Regina Stoll im Schwerpunkt um die Belange der Gruppen kümmern. Monika Brodmann (Werkmannhaus) und Norbert Urban (Schwab-



Vorsitzender der Sektion, Frank Boettiger

haus) stellten sich aus privaten Gründen nicht mehr als Hüttenwart zur Wahl. Für das Werkmannhaus übernimmt diese Aufgabe unsere Sektionsjugend, die die letzten Jahre das Haus bereits instandgesetzt und weiterentwickelt hat. In 2022 wurde z. B. das Projekt „Neubau Boulderraum“ gestartet. Das Schwabenhaus wird durch die Mitarbeiter der Geschäftsstelle betreut. So bleiben bis zur Neustrukturierung der Gremien und Ämter diese beiden Ämter unbesetzt. Anke Hoffmann-Sekat übernimmt als neue Referentin für Wettkampfsport und Veranstaltungen das Ehrenamt von Bernd Hlawatsch, Rüdiger Reinecke übernimmt von Stefan Kronberger die Vertretung der Gruppe Natur und Umwelt im Hauptausschuss, die beiden Rechnungsprüfer Frank Ortner und Klaus Dorbath bleiben für drei weitere Jahre im Amt und Markus Föhl von der BG Esslingen wurde in seinem Amt bestätigt. Für ihre Verdienste innerhalb der Sektion wurden während der Mitgliederversammlung oder im Rahmen von anderen Anlässen Klaus Berghold und Kurt

Pfrommer mit der goldenen Ehrennadel, Regina Stoll, Stefan Kronberger, Michael Bubeck, Raimund Oberlechner und Werner Göring mit Silber sowie Monika Brodmann, Matthias Zeller und Dorothe Kalb mit der bronzenen Ehrennadel geehrt.

Zusammenarbeit Sektion Stuttgart und Informationsgewinnung

2020 wurde sowohl der Sektion Schwaben als auch der Sektion Stuttgart ein Antrag mit der Bitte um Prüfung einer engeren Zusammenarbeit der beiden Sektionen vorgelegt. Aufgrund der Ablehnung des Antrags in der Versammlung der Sektion Stuttgart wird derzeit auch im Vorstand der Sektion Schwaben keine große Lösung diskutiert und somit der Antrag nicht weiter verfolgt. Auf Arbeitsebene gibt es teilweise bereits eine gute Zusammenarbeit zwischen den Sektionen, auf die sich aufbauen lässt.

Darüber hinaus wurden die Mitglieder auf Basis eines Antrags informiert, dass künftig die Unterlagen zur Finanzplanung und zum Jahresabschluss 14 Tage vor der Mitgliederversammlung per E-Mail angefragt oder persönlich in der Geschäftsstelle auf der Waldau abgeholt werden können.

Als ausführlichere Version der Versammlung kann das Protokoll in der Geschäftsstelle eingesehen oder per E-Mail angefordert werden.

Text: Florian Mönich
Fotos: Nina Ahrens

Viele neue Gesichter auf der Waldau

Hallo, ich bin Amelie Strauch und seit Ende letzten Jahres im Team der Sektion Schwaben für den Bereich Buchhaltung verantwortlich.

Berge sind schon von klein auf eine große Leidenschaft von mir. Kaum konnte ich laufen, schon war ich auf allen möglichen Bergpfaden unterwegs.

Beruflich ging es dann aber in eine

Amelie Strauch



ganz andere Richtung, denn ich habe mehrere Jahre bei einem Steuerberater sowie bei verschiedenen Firmen im Finanzwesen gearbeitet.

Da mich meine Freude an der Natur, der Bewegung und vor allem eben den Bergen nie losgelassen hat, habe ich mir letztes Jahr dann endlich einen Kindheits Traum erfüllt und den Sommer über auf einer Alpenvereinschütte in Österreich gearbeitet. Die Zeit dort hat mich in jeder Hinsicht geprägt und mir gezeigt, dass ich diese Begeisterung am liebsten auch mit meiner Arbeit verbinden möchte.

Daher bin ich dann nach meiner Auszeit hier zum DAV in die Sektion Schwaben gekommen. Jetzt freue ich mich darauf, dass ich bei meinen Aufgaben meine Zahlenaffinität und die Verbundenheit zu den Bergen vereinen kann.

„Das meiste haben wir schon“ oder „Runter geht's dann schneller“, hießen oftmals die Motivationsphrasen der Eltern von Rico Stark beim Wandern, als er noch ein Kind war ...

Das, was ich als Kind noch nicht zu schätzen wusste, möchte ich heute anderen Menschen ermöglichen: die himmlische Atmosphäre in den verschiedensten Facetten der Bergwelt gemeinsam in Gruppen zu erleben und dabei den Bergenthusiasten ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern.

Die Stelle in der Kurs- und Tourenverwaltung, die ich seit November 2022 besetze, bietet die perfekte Voraussetzung, aktiv dazu beizutragen. Privat war ich immer schon gerne in der Natur, abenteuerlustig und auf der Suche nach neuen bergsportlichen Herausforderungen.

Neben dem Wandern bin ich freizeitlich auf Skiern und dem Mountainbike unterwegs und habe vor zwei Jahren meine Leidenschaft für das Bouldern entdeckt. Vor der Anstellung bei der Sektion Schwaben habe ich eine Ausbildung als Sport- und Gymnastiklehrer gemacht und mich anschließend für ein duales Studium



Rico Stark

im Bereich Sportmanagement entschieden. Zudem hatte ich das Privileg, fast eineinhalb Jahre die schönsten Flecken der Welt per Rucksack und Camper zu entdecken. Jetzt freue ich mich riesig, die Sektion zu unterstützen, hoffe auf eine gute Zusammenarbeit mit allen Haupt- und Ehrenamtlichen der Sektion und viele erlebnisreiche Kurse und Touren in der Zukunft. Bis bald!



Simon Schrimpf

Hallo zusammen, eventuell bin ich dem einen oder anderen von euch schon begegnet. Ich bin Simon Schrimpf, der diesjährige BFDler der Sektion Schwaben.

In meinem Bundesfreiwilligendienst bei der Sektion bekomme ich viele Einblicke in die verschiedenen Bereiche des Alpenvereins. Dabei ist von Service bis Arbeitseinsatz – wie z. B. am Werkmannhaus – alles dabei. Jedoch unterstütze ich nicht nur das Team der Geschäftsstelle, sondern ich bin ebenso als Trainer im Kletterzentrum Stuttgart aktiv.

Ursprünglich komme ich aber nicht aus Stuttgart, sondern aus Gaggenau im Murgtal. Von klein auf war ich an der Natur und am Sport interessiert. Dementsprechend nahmen mich meine Eltern schon früh mit in die Kletterhalle und somit auch zum DAV. Dadurch entwickelte ich für verschiedene Outdoorsportarten eine große Leidenschaft. Das gilt sowohl für den Sommer mit Wandern und Mountainbiken als auch für den Winter mit Skifahren und Snowboarden.

So gab es für mich keinen Zweifel, dass ich nach der Schule gerne einmal etwas mit Sport machen würde. Da ich nach dem Abi nicht direkt studieren wollte, entschied ich mich für einen Freiwilligendienst. Über den Landessportverband fand ich die Ausschreibung bei der Sektion Schwaben – die perfekte Kombi zwischen Vereinsarbeit und Kletterhalle. Mein BFD hat meine Begeisterung für den Outdoorsport noch einmal verstärkt und ich freue mich auf die nächsten Monate voller spannender Aufgaben!

Hallo zusammen, ich bin Ronja Stephan und seit September 2022 ein Teil des Teams der Sektion Schwaben. Ich bin selbst seit vielen Jahren Mitglied im DAV und freue mich jetzt sehr, hauptamtlich dabei zu sein und mich einzubringen!

Ihr findet mich sowohl im AlpinZentrum vor als auch zweimal die Woche in unserer Servicestelle im Globetrotter. Ich habe zusammen mit Rico Stark den Bereich des Kurs- & Tourenprogramms übernommen, bei dem wir für die Organisation und Verwaltung unseres Bergsportprogramms zuständig sind. Außerdem gehört zu meinem Aufgabengebiet die Organisation der Kinder- und Jugendgruppen in Stuttgart.

Nachdem ich die letzten Jahre während meines Sportmanagementstudiums in Darmstadt gewohnt habe, bin ich glücklich, sowohl örtlich als auch thematisch wieder näher bei den Bergen zu sein. Ich komme ursprünglich aus Köngen und habe als Jugendliche auf der Schwäbischen Alb das Klettern gelernt. Ich liebe die Berge und bin leidenschaftlich gerne in den Alpen unterwegs – zum Wandern, für Hochtouren, Klettersteige oder mit Schneeschuhen.

Ich freue mich:

- Ansprechpartnerin für euch zu sein, wenn es um Kurse, Touren & Gruppen geht,
- in der Servicestelle im Globetrotter für euch da zu sein,
- mit euch die Begeisterung für den Bergsport zu teilen!



Ronja Stephan

Ja, der DAV hat eine neue Duale Studentin und das bin ich. Amelie Gluma, 20 Jahre alt und seit Oktober 2022 Teil des Teams in der Geschäftsstelle.

Ursprünglich komme ich aus Marbach am Neckar, bin also eine Urschwäbin. Mein Lebensweg war schon früh von viel Sport geprägt, so zog es mich 2019 nach Freiburg. Mein Traum: Olympiasiegerin



Amelie Gluma

im Triathlon zu werden. Hier konnte ich die Schule mit dem Training verbinden, musste meinen großen Traum nach drei Jahren aber aufgrund von vielen Verletzungen wieder aufgeben. Ein neues Ziel musste her, und weil ich gelernt habe, mich nicht so leicht aus der Bahn werfen zu lassen, habe ich – quasi als Triathlon-Frührentnerin – anschließend Grundschullehramt in Hildesheim studiert. Nach zwei Semestern habe ich allerdings gemerkt, dass das nicht ganz meins ist, und so kam die Stellenausschreibung der Sektion Schwaben wie gerufen. Denn mit den Bergen bin ich von klein auf sehr verbunden und mit dem Sport ja sowieso. Teil des Sommerurlaubs war in meiner Familie jedes Jahr eine mehrtägige Hüttenwanderung. Diese findet mittlerweile immer noch statt – allerdings nicht mehr mit meinen Eltern, sondern mit guten Freunden.

Meine Hauptaufgaben beim DAV sind die Organisation von Vorträgen und die Unterstützung in der Jugend und bei den Wettkampfgruppen. Also sehen wir uns vielleicht in der Halle oder bei einem Vortrag im AlpinZentrum. Sonst könnt ihr mich auch gerne in meiner Servicezeit im AlpinZentrum besuchen kommen oder per Servicetelefon erreichen. Ich freue mich sehr auf die kommenden Herausforderungen und neuen Erfahrungen.

Hallo, ihr Lieben! Ich bin Denise Beierl und seit Ende 2022 bei der Sektion Schwaben als Aushilfe tätig. Schon lange war ich vom Bergsport absolut fasziniert und dann hatte ich mir im letzten Jahr mit einem Grundkurs Sportklettern einen großen Traum erfüllt und einfach mal, trotz meiner mittlerweile doch schon 39 Jahre, ein neues Hobby für mich ausprobiert.

Mittlerweile ist es fast mehr als ein Hobby. Klettern ist für mich Herausforderung, Ehrgeiz, Auspowern, Abschalten und einfach nur mal ich sein dürfen. Meine 6-jährige Tochter habe ich auch schon infiziert – sie bevorzugt allerdings (noch) die Boulderwand ...



Denise Beierl

Na ja. Auf jeden Fall bin ich im letzten Jahr buchstäblich über den Aushang der Schwaben im Kletterzentrum auf der Waldau gestolpert. Gesucht wurde eine Aushilfe in der Servicestelle AlpinZentrum. Unterstützung in der Mitgliederverwaltung, bei allgemeinen Back-Office Tätigkeiten und einfache Hausmeister*innen-Aufgaben. Perfekt! Denn zum einen habe ich bereits einen Job und arbeite seit 10 Jahren als Montageassistentin, zum anderen war ich auf der Suche nach einem Zusatz-Projekt, bei dem ich dem Bergsport und verwandten Themen etwas näher sein kann. So bin ich nun also ein paar Stunden pro Woche im Georgiiweg und packe mit an, wo Hilfe benötigt wird – für mich genau der richtige Weg, meiner neuen Passion Klettern & Berge noch ein bisschen näher zu sein.

Freunde werben und Prämie sichern!

Du bist Mitglied bei der Sektion Schwaben und möchtest, dass auch deine Freunde & Familie von den Vorteilen des Vereins profitieren? Dann empfiehl uns doch gerne weiter! Als Dankeschön kannst du aus unseren Prämien auswählen:

Und so geht's:

- Neumitglied ansprechen und begeistern
- Aufnahmeantrag durch Neumitglied ausfüllen lassen (inkl. deinem Namen und deiner Mitgliedsnummer)
- Aktuelle Prämienübersicht per Mail erhalten und auswählen
- Vorfreude starten

Prämienauswahl für 1 neu geworbenes Mitglied



1 Übernachtung auf einer unserer bewirtschafteten Sektionshütten – du hast freie Wahl, welche Hütte es sein soll!



1 AV-Karte aus großer Auswahl – z. B. eine dieser hochwertigen Karten



Planzeiger für AV Karten (Hilfsinstrument für die Arbeit mit topographischen Karten)



Gutschein für 1 × Eintritt in eine Kletterhalle der Sektion Schwaben



1 Brotzeitbrett aus hochwertigem, geöltem Edelkirschholz

Prämienauswahl für 2 neu geworbene Mitglieder



2 Übernachtungen auf einer unserer bewirtschafteten Sektionshütten – du hast freie Wahl, welche Hütte es sein soll!



2 AV-Karten aus großer Auswahl – z. B. zwei dieser hochwertigen Karten



25-Euro-Gutschein von Globetrotter (solange der Vorrat reicht)



Faltrucksack TERNUA EOCA (204 g, 15 L, gepolsterte Schultergurte, aus 100% recycelten PET-Flaschen)



1 Hüttenschlafsack (Baumwolle kariert) mit 28 × 19 × 3 cm kompaktes, flaches Packmaß



1 Erste-Hilfe-Set „DAV-Edition“ mit einem Gewicht von 140 g und dem Packmaß von 13,5 × 8 × 5 cm



Gutschein für 2 × Eintritt in eine Kletterhalle der Sektion Schwaben

*„Man lebt zweimal:
das erste Mal in der Wirklichkeit,
das zweite Mal in der Erinnerung.“*

Honoré de Balzac

**Im Andenken an
unsere verstorbenen Mitglieder**

Mitglied	seit
Werner Bausch	1965
Dr. Gudrun Bernhard-Radke	1963
Siglinde Betz	1953
Trude Brand	1966
Wolfgang Brenner	2008
Martin Dürr	2009
Marianne Durst	1967
Ulrich Elwert	1961
Dr. Peter-Joachim Enzmann	1969
Manfred Fischer	1973
Manfred Fürst	1968
Bernd Göhringer	2018
Axel Hennig	2015
Fred Herzog	2013
Diethelm Hetzel	1965
Elisabeth Heubach	1959
Heinrich Hilsenbeck	1980
Eugen Holz	1986
Peter Huth	1959
Lutz Jessen	2014
Günter Kötzle	1981
Elfriede Krohmer	1959
Dr. Kathrin Kühn	2014
Ernst Kurfess	1995
Angela Langenfeld	2001
Rolf Leistner	2008
Joachim Lieven	2011
Gisela Mertens	1957
Wilfried Nessler	2000
Theodor Petera	1963
Dieter Rössner	1976
Gerhard Schaeuffele	1957
Martina Schlund	1983
Heinz Schmelzle	1961
Klaus Schmid	1979
Ottilie Schreck	1999
Klaus Sigle	2005
Armin Steckroth	1970
Anneliese Waiblinger	1964
Franz Weiss	1986
Helmut Zink	1972
Hans Zweigle	1992

**Wir verabschieden uns von all denen,
die der Tod von uns genommen hat,
und bedanken uns für die Verbundenheit
mit der Sektion Schwaben, für gemeinsame
Erlebnisse, Treue und Freundschaft.**

**Den Hinterbliebenen sprechen wir hiermit
unser aufrichtiges Beileid aus und wünschen
für die Zeit der Trauer viel Kraft und Zuversicht.**

Mit Herzblut für die Schwaben

Regina Stoll verlässt den Vorstand

Ein Blick zurück nach vorn – fünf Jahre lang hat Regina Stoll die Geschicke der Sektion im Vorstand mitgeprägt und wird uns auch weiterhin als wertvolle Ansprechpartnerin und Wanderleiterin erhalten bleiben. Blicken wir zurück auf die Spuren, die Regina in ihrer Vorstandszeit hinterlassen hat.

„Endlich haben wir auch mal wieder eine Frau im Vorstand unserer großen Sektion.“ So oder so ähnlich haben viele reagiert, als Regina Stoll am 17. November 2016 in den Vorstand der Sektion Schwaben gewählt wurde.

Regina hatte sich nach reiflicher Überlegung und Bewertung der vor ihr liegenden Aufgaben und für uns alle sehr erfreulich vor nun mehr als fünf Jahren zur Wahl als Mitglied im Vorstand unserer Sektion gestellt. Gewählt wurde sie dann auch einstimmig und damit begann Reginas intensive Mitarbeit und ihre erfolgreiche Mitgestaltung der Entwicklung unserer Sektion mit der Mitgliederversammlung im November 2016.

Da war Regina natürlich schon längst keine unbekannte Person mehr in der Sektion. Als Leiterin der Bezirksgruppe Nürtingen hatte sie schon lange Erfahrung in der ehrenamtlichen Mitarbeit bei uns im Verein und hat sich dort bereits die Anerkennung vieler von uns für ihre engagierte Art erworben. Demzufolge war sie im Vorstand die ideale Nachfolgerin für Jörg Stein und die Aufgabe, innerhalb des Geschäftsverteilungsplans im Vorstand für die Gruppen in der Sektion Verantwortung zu übernehmen. Ihre Vorerfahrung und der geübte Umgang mit Gremien und Ehrenamtlichen war von Anfang an immens hilfreich, der Start in die Arbeit als Vorstandsmitglied war nämlich alles andere als gemächlich und es standen gleich von Anfang an große Aufgaben auf dem Programm, die angegan-



gen werden mussten. Regina hat sich dabei nie von schwierigen oder unangenehmen Aufgaben abschrecken lassen und hat immer den direkten und ehrlichen Austausch gesucht. Und dabei waren die Themen allesamt nicht von Pappe. Da wäre z.B. die Neuordnung der Finanzen in den Bezirksgruppen, die sie in ihrer Funktion mit umgesetzt hat. Es war an der Zeit, das Rechnungswesen in der Sektion zu vereinheitlichen und einhergehend damit die individuell in den Gruppen verteilten Vermögen zu konsolidieren und klare Budgets für die Arbeit in den Bezirksgruppen zu schaffen. Eine aus finanzieller Sicht wichtige Aufgabe – aufgrund der großen Veränderung und vieler individueller Meinungen aber alles andere als einfache Neuerung, die mit vielen Besprechungen, Feedbackrunden, Kritik und Anregungen verbunden war. Am Ende stand dann eine neu geordnete Finanzstruktur, die sich bis heute auszahlt.

Ein weiteres wichtiges, aber eben auch heikles und sehr kontrovers diskutiertes Thema war die Neuordnung der Reiserichtlinien bei uns in der Sektion. Als Reaktion auf die 2018 in Kraft getretene Novellierung des EU-Reiserechts mussten wir als Sektion uns mit diesem Thema befassen und unsere Richtlinien anpassen, um rechtlich nicht als Reiseveranstalter zu gelten und den damit verbundenen Risiken ausgesetzt zu sein. In einer Sektion, die so viele Kurse und Touren anbietet, wie wir das tun, ergibt sich daraus eine Vielzahl an Änderungen, wenn wir beispielsweise nicht mehr die Fahrt und Unterkunft für unsere Touren zentral über die Sektion organisieren und buchen dürfen. Für die Teilnehmer und die Leiter war das eine große Veränderung, die Regina organisiert, koordiniert und abgestimmt hat. Zusätzlich brisant war die Neuordnung der Reiserichtlinien durch die gewachsene Verantwortung der Sektion für den Schutz des Klimas und die damit verbundene Notwendigkeit, Art und Umfang der Flugreisen, die im Zusammenhang mit unseren Vereinsaktivitäten stehen, zu überdenken. Eine brisante Mischung, da hier die Freude an der Erkundung neuer Gegenden und fernerer Länder vermeintlich hart mit den für den Klimaschutz notwendigen Überlegungen und Maßnahmen kollidiert. Ein thematisches Pulverfass, das Regina mit Geduld und dem unermüdlichen Suchen nach gangbaren



Kompromissen schließlich entschärfen konnte.

Und so war Reginas Arbeit der letzten Jahre immer geprägt von unerschrockenem Angehen schwieriger Themen und dem zielorientierten Lösen aller sich ergebenden Herausforderungen. Und dann gab es da ja gleichzeitig noch

„Für dein ehrenamtliches Talent ist ein Platz reserviert!“

die Wanderleiterin Regina. Als ausgebildete Wanderleiterin war sie parallel zur Vorstandsarbeit nicht nur in organisatorischen Rollen für die Sektion tätig, sondern eben auch in den Kernbereichen unseres Vereinszweckes aktiv. Das macht die Breite ihres Engagements ebenso deutlich wie die Tatsache, dass Regina sich nie nur auf ihre eigenen Gebiete beschränkt, sondern immer auch über den Tellerrand hinausschaut. Ob es um Input zur Verbesserung der Homepage der rockerei oder der Bezirks- und Regionalgruppen ging oder die engagierte Mitarbeit in verschiedenen Arbeitsgruppen der Sektion wie die Projektgruppe zur Überarbeitung von „Mehr erleben“: Regina ist und war überall engagiert dabei und hat immer da angepackt, wo Bedarf war.

Als uns dann im Frühjahr 2022 die Information erreicht hat, dass Regina aus privaten Gründen ihr Engagement im Vorstand zumindest für absehbare Zeit einstellen muss, war das sehr überraschend und irgendwie unvorstellbar. Gleichzeitig geht die Familie natürlich vor und ich denke, jeder von uns hatte volles Verständnis für diesen Schritt. Und mit Michael Klebsattel konnten wir in Folge einen super Nachfolger für die große Aufgabe finden, die Regina so lange und erfolgreich innehatte.

Liebe Regina, jetzt kommt noch eine kleine direkte Botschaft an dich. Für deinen unermüdlichen und unerschrockenen Einsatz wollen wir uns im Vorstand, in der Geschäftsführung und im Hauptamt der Sektion ganz herzlich bei dir bedanken. Vielen Dank für die lange Zeit der vertrauensvollen und engagierten Zusammenarbeit. Wir behalten dich in bester Erinnerung und freuen uns, dich weiterhin bei den Aktivitäten der Sektion zu treffen. Für dein ehrenamtliches Talent ist jederzeit wieder ein Platz reserviert. Spannende Aufgaben haben wir mehr als genug. Und zu wenige Frauen in den Gremien der Sektion haben wir immer noch. Herzlichen Dank dir und für den weiteren Weg das Allerbeste.

Text: Frank Boettiger

Bilder: Regina Stoll privat

Einer von uns

Michael Klebsattel



Ende November 2022 stand die Position von Regina Stoll zur Wahl, die sich Mitte 2022 aus privaten Gründen aus der Vorstandsebene zurückgezogen hatte. Als Kandidat stellte sich Michael Klebsattel zur Verfügung, den viele bei uns im Verein bisher aus dem sportlichen Bereich kennen.

Michael war seit 2008 ehrenamtlich als Referent für Ausbildung und Sicherheit für die Sektion tätig und geht nun quasi nahtlos von einem Amt ins andere über, nachdem er von der Mitgliederversammlung ohne Gegenstimme bestätigt wurde.

Michael, herzlichen Glückwunsch zum neuen Amt. Wie kam es, dass du nun in den Vorstand berufen wurdest?

Ich wurde direkt von verschiedenen Vorstandsmitgliedern angefragt, ob ich mir vorstellen könnte, zukünftig in diesem Gremium mitzuarbeiten. Durch meine langjährige Tätigkeit als Referent für Ausbildung und Sicherheit hatte ich ja auch immer wieder Schnittstellen mit verschiedenen Vorstandsbereichen.

Für welchen Bereich bist du in Zukunft zuständig?

Ich werde im Vorstand künftig als Vertreter der Gruppen zuständig sein. Das betrifft die Bezirksgruppen sowie alle Stuttgarter Gruppen und Familiengruppen.

Fühlst du dich dafür gewappnet?

Durch meine bisherige Arbeit als Ausbildungsreferent stehe ich in guter Verbindung mit den Gruppen, was für die neue Aufgabe ein großer Vorteil ist.

Klafft nun eine Lücke im Bereich „Ausbildung und Sicherheit? Oder wie wird das in Zukunft geregelt?

Nein, ganz im Gegenteil. Als ich 2008 das Amt des Ausbildungsreferenten über-

nahm, gab es in München ca. zehn Ausbildungen, heute sind es an die 30. Es gibt jetzt viele spezifische Ausbildungen, über die ein Einzelner gar nicht mehr detailliert Bescheid wissen kann. Wir haben deshalb in der Sektion beschlossen, die Ausbildung in sechs Abteilungen zu untergliedern. Das sind Ski (Skitouren, Skihochtouren, Freeride, Ski Alpin), Bergsteigen Trainer B (Hochtouren, Eisfallklettern, Alpinklettern, Plaisirklettern), Bergsteigen Trainer C (Bergsteigen, Bergwandern, Klettersteig, Schneeschuh, Familiengruppen), Sportklettern (Fels, Halle, Bouldern, Plaisirklettern), Wettkampfklettern und Mountainbike. Für diese Bereiche wird es künftig auch sechs Ansprechpartner in der Sektion geben, die ihre neue Aufgabe im November 2022 bei unserem Trainertreffen schon übernommen haben.

Erzähle kurz über dich: Wie sieht deine bisherige Laufbahn bei der Sektion Schwaben aus?

Ich bin 1981 in die Sektion Schwaben eingetreten. Damals war ich im Wehrdienst bei den Gebirgsjägern in Mittenwald, wo ich meine Bergsteigerlaufbahn begonnen habe – mit Ausnahme vom Skifahren, das ich bereits seit dem vierten Lebensjahr ausübe.

1992 habe ich mich entschlossen eine Trainerausbildung zu machen. Zuerst zum Fachübungsleiter Skibergsteigen und dann zum Fachübungsleiter Skihochtouren. 1993 machte ich dann noch die Ausbildung zum Fachübungsleiter Bergsteigen und den Abschluss Fachübungsleiter Hochtouren. In beiden Bereichen bin ich bis heute als Trainer für die Sektion tätig. 2008 wurde ich vom damaligen Bergsportreferenten gefragt, ob ich das Amt des Ausbildungsreferenten übernehmen möchte, das ich seither ausgeübt habe.

Was war dein schönstes Erlebnis?

Diese Frage kann ich nicht beantworten, da es in meiner Bergsteigerlaufbahn 1000 schöne Erlebnisse gab und hoffentlich noch lange geben wird. Ich kann dazu nur sagen, dass sich meine Bergziele mit der Zeit geändert haben. Während ich früher gerne bekannte Gipfel oder Routen ausgewählt habe, bin ich heute viel mehr in ruhigen, unbekanntenen Regionen und Bergen der Alpen unterwegs.

Was macht Michael Klebsattel privat? Was machst du beruflich?

Ich hatte im Sommer 2022 mein 40-jähriges Arbeitsjubiläum bei Mercedes Benz, wo ich zuletzt als Versuchsingenieur in der Betriebsfestigkeit tätig war. Seit Mai 2020 bin ich in Altersteilzeit und habe jetzt viel mehr Zeit für meine Hobbys. Neben dem Bergsteigen betreibe ich noch ein bisschen Landwirtschaft, sodass es mir nicht langweilig wird.

Und jetzt bist du im Vorstand für die Gruppen zuständig. Was ist deine Motivation? Was treibt dich an?

Eigentlich wollte ich mich aus den Gremien in der Sektion zurückziehen. Und war noch voll damit beschäftigt, für eine gute Nachbesetzung durch die sechs Abteilungen zu sorgen, als ich gefragt wurde, ob ich für die Sektion im Vorstand tätig sein könnte. Ich denke, dass der Vorstand und auch der Hauptausschuss sehr gute Arbeit leisten und ich das gerne weiterhin unterstützen möchte. Die Sektion Schwaben hat ja in der DAV-Landschaft eine ganz besondere Konstellation. Meines Wissens gibt es nicht viele Sektionen mit Bezirksgruppen, so wie wir das haben.

Was möchtest du erreichen? Was sind deine Ziele?

Viele unserer Gruppen funktionieren hervorragend. Wenn es irgendwo Probleme gibt, müssen diese kommuniziert und gelöst werden. Eine offene und ehrliche Kommunikation ist Voraussetzung dafür. Deshalb möchte ich die Gesamtheit der Gruppen noch besser in unsere Prozesse einbinden, um für eine gute Kommunikation und einen Austausch untereinander zu sorgen.

Was wirst Du konkret als Erstes angehen? Welche Projekte stehen vor der Tür?

Ich muss mir natürlich zuerst mal anhören, was die einzelnen Gruppen bewegt. Da bin ich schon dabei. Aber ein Projekt ist, dass wir gerne neben den Gruppenleitern noch für jede Gruppe einen festen Ansprechpartner für das Tourenprogramm der Gruppen möchten. Um einen besseren Austausch zu erreichen, brauchen wir feste und zuverlässige Ansprechpartner in den Gruppen.



Werden wir dich als Trainer und Tourenleiter verlieren, wenn du jetzt so viel im Vorstand zu tun hast?

Nein, bestimmt nicht. Solange ich noch fit bin, werde ich gerne weiterhin Kurse und Touren im offenen Kursprogramm und auch in der Freeridegruppe anbieten.

Gibt es noch ein Thema, das dir wichtig ist?

Ich möchte an dieser Stelle noch die Gelegenheit nutzen und mich bei allen Ehrenamtlichen, mit denen ich in der Vergangenheit zusammengearbeitet habe und auch in Zukunft zusammenarbeiten werde, ganz herzlich bedanken. Besonders auch bei unseren Trainern*innen, die eine wirklich gute Arbeit machen und unseren Mitgliedern ein attraktives Programm an Kursen und Touren bieten.

Interview: Nina Ahrens



Jubilarfeier der Sektion Schwaben



Corona hatte unserer jährlichen Ehrung der Jubilare eine 2-jährige Pause verordnet. So war die Freude groß, dass am 26. November 2022 endlich wieder eine Feier stattfinden durfte. Von 794 geladenen Jubilaren fanden 97 dann ihren Weg in die Filderhalle, wo sie durch die Vorstandsmitglieder Wolfgang Arnold und Felix Winkler für ihre Verbundenheit mit der Sektion Schwaben persönlich geehrt wurden. Auf Basis einer Präsentation – erstellt von Wilhelm Schloz – die die jeweiligen Jahreszahlen zum Anlass nahm, in die Sektions- und Bergsteiger Geschichte zu blicken, wurden die einzelnen Jahrgänge herausgestellt. Zur Livemusik von der HN Musikschule aus Stuttgart, konnten sich die Jubilare im Anschluss bei Kaffee, Brezeln und Kuchen im Foyer der Filderhalle austauschen. Schön, dass ein Treffen dieser Art endlich mal wieder stattfinden durfte!

Text: Nina Ahrens
Fotos: Gabriele Ernst,
 Thorsten Friedel, Nina Ahrens





50 Jahre



40 Jahre



25 Jahre





Ulrike Hüttner-Fischer



Susanne Häbe



Martin Gundel



Ralf Paucke



Florian Mönich



Dieter Buck



Nina Ahrens

Die Redaktion stellt sich vor

Da es immer angenehmer ist, die Leute, mit denen man zu tun hat, zu kennen und es auch neue Mitglieder in der Redaktion eures Schwaben Alpin gibt, stellt sie sich hier vor:

Nina Ahrens: Flotte Schreiberin mit kritischem Korrekturauge und dem Fokus auf Vereinsinterne, Hütten und allgemeine Themen rund um die Sektion. Seit 2018 verantwortlich für Marketing und PR in der Geschäftsstelle und neben der Redaktionsarbeit dafür zuständig, dass das Heft bei allen Abonnenten rechtzeitig im Briefkasten oder Mailpostfach landet.

Dieter Buck: Redaktionsleiter seit anno dunnemals, Beginn irgendwann mal im letzten Jahrtausend. Zusammen mit einem wechselnden, aber immer hervorragenden und hochmotivierten Team versucht er, ein für alle Mitglieder lesbares und interessantes Magazin zu kreieren. Selbst verantwortet er die Berei-

che Touren, Natur und Umwelt und Buchvorstellungen. In seinen freien Zeiten streift er mit Stift und Kamera sowohl durch die heimischen Mittel- wie auch durch die alpinen Gebirge, um der Landschaft Wanderführer oder Artikel zu entlocken.

Martin Gundel: Martin war als Trainer C Bergsteigen, für die Sektion von 1993 bis 2019 ehrenamtlich tätig. Er ist begeisterter Alpinist und war früher gern und oft klettern. Fremde Kulturen, einsame Bergtouren, Pflanzen und Natur sind sein Steckpferd. Seit Januar 2023 ist Martin im Redaktionsteam zuständig für die Berichte der Gruppen.

Susanne Häbe: Sie verbindet eine besondere Liebe zu den Chiemgauer Alpen, wobei man sie natürlich auch auf etlichen anderen der über 30 000 Gipfel der Alpen finden kann... vor allem in den Sommermonaten! Und wenn sie dort nicht anzutreffen ist, lohnt auch mal ein

Blick in eine der hiesigen Kletterhallen, in der Susanne gerne einen Teil ihrer freien Zeit verbringt. Für Schwaben Alpin berichtet sie u. a. über Kletterwettkämpfe und schreibt über Sonderthemen. Ihr sind auch die leckeren und hoffentlich zahlreich nachgekochten Rezeptvorschläge zu verdanken.

Ulrike Hüttner-Fischer: Begeisterte Pilgerin auf dem Jakobsweg in Spanien und verliebt in die Wandergebiete im Schwabenländle. Würde noch heute auf Begleitung warten und geht deshalb alleine los. Ihr Credo: „Liebe Frauen, traut Euch! Buen Camino!“ In Schwaben Alpin betreut sie die Artikel von und über die Jugend und schreibt unter anderem zu Themen wie zum Beispiel Frauenwandern.

Florian Mönich: Als Geschäftsführer der Sektion ist er Mitglied des Redaktionsteams. Er kümmert sich hauptsächlich gemeinsam mit Nina Ahrens um offizielle

Mitteilungen und Berichte aus der Sektion und ist Bindeglied zum Vorstand. In den Alpen und Mittelgebirgen verbringt er viel Zeit auf dem Mountainbike, auf Skitour, wandernd und auf Klettersteigen. Nachhaltigkeit in Sachen Mobilität ist ihm ein Anliegen.

Ralf Paucke: Von der Jugend an in der Sektion Schwaben aktiv und Mitbegründer der ersten Familiengruppe der Sektion. Schon seit den 1980er Jahren Mitglied der Redaktion, als er das Blättle noch mit „Klebeumbruch“ gestaltete! Nun ordnet er seit Jahrzehnten die Gruppenprogramme. Er liebt Berge und vor allem Gipfel über alles. Seit zwanzig Jahren erkundet er Baden und Württemberg auf Fernwanderwegen oder selbst erdachten Streckentouren.

Eine Bitte der Redaktion: Bitte schickt eure Artikel direkt an die jeweils zuständigen Redaktionsmitglieder, alternativ an Dieter Buck (siehe Impressum auf S. 66).

ND REGION

STUTTGARTER ZEITUNG
Nr. 7 (Dienstag, 10. Januar 2023)

Wo Klettermaxe die Wand hochgehen

Heiße Tipps für kalte Tage Die Kletterhalle Kirchheim des Deutschen Alpenvereins steht seit 18 Jahren und ist damit die älteste ihrer Art in der Region. Sie steht Gruppen wie Einzelpersonen offen. Auf kleinem Raum bietet der turmartige Bau Routen für Anfänger wie für Extremkletterer.

Von Martin Meagor

Es ist zum die Wand hochgehen. Wortwörtlich. Zu keinem anderen Zeitpunkt der Natur ist es so warm, knupp so viel Meter hohe Gebirge im Kirchheim. Nur gerade die Adrenalin hier der übertragene Sinn jener Wendung meint. Keine Eiger-Nordwand, aber für eine Kletterhalle können sie ein ganz ordentlicher Puls haben, als die große Welle die Indoor-Kletterhalle. Allmählich die Region erreicht, aber noch keine einschlägigen Locations herbei.

— Für wen sind die Routen geeignet?
In Kirchheim war ein Pilot- und Pionierprojekt die erste eigene Art und Weise. Inzwischen gibt es etliche weitere regionale Angebote. Auch die Sektion Schwaben des Deutschen Alpenvereins, Biberach und Bräunau der Kirchheimer Bergsportstätte, macht sich seit einigen Jahren selbst Konkurrenz durch ihre neuere und weit größere Kletterhalle auf der Stuttgarter Waldau.

— Kletterer liegt nach wie vor im Trend. Der Boom ist ungebrochen.
Doch auch wenn die Dimensionen in Kirchheim mittlerweile beschiden ausreichen: Tümmeln birgt selbsterlebte Abwechslung von den Anfängerrouten bis zum Schwierigkeitsgrad acht.

sagt Andreas Bopp, einer von fünf ehrenamtlichen Hallenleitern. Einsteiger wie Extremsportler können also auf ihre Kosten. Allerdings gibt es keinen eigenen Kinderbereich. Kletterer ohne Seil und Gurt, meist recht schlichte die Fläche nicht aus, sagt Bopp.

— Wie viel Platz bietet die Halle?
In Kirchheim sind 2000 Quadratmeter Fläche für Kletterer. Das ist auch schon über 20 Personen drin. Aber die Anzahl, dass ein Dutzend eine gute Zahl ist. Boom ist ungebrochen, sagt der Psychologe und passionierte Kletterer, der seit 45 Jahren in der Halle wandert und Ausprobieren mit den Anfängern die Zahl der Kletterer stetig ansteigt. Ist sich der Wandel in Kirchheim auf eine besondere Nachfrage ohne Überfüllung oder gar keine Leere eingepreist.

— Muss man vorab buchen?
Fast täglich ist die Halle zu unterschiedlichen Zeiten für Gruppen oder auch für Kleingruppen übertragend für Anfänger. Auch das Schichtprogramm nutzt sie für ihren



DIE KIRCHHEIMER KLETTERHALLE
Seit 18 Jahren ist die Kletterhalle in Kirchheim ein beliebter Treffpunkt für Kletterer. Auf kleinem Raum bietet der turmartige Bau Routen für Anfänger wie für Extremkletterer.

Ein
wen
bis
5,50
Euro
für
einen
Tag
gibt
es
hier.

**Nähere
Infos:**
www.kirchheimer-kletterhalle.de

LAGE DE
LUDWIGSBURG
BOBLINGEN

mit
einer
Kletterhalle
mieten.

**— Kann eine Halle
Umfeld für den
Verkehr
draußen? Ganz
keine alle sind in
gen sei die Halle aber
Tagesstätte ganz
allerdings genau
nur noch in der Halle,
ist jetzt das ganze Jahr
Grund ist der Schere
genötigt. Der Fehlen de
genötigt. Der Fehlen de
also als die eine gesch
das andere schließt zu
terboom sind daher kom
die aber auch in der Hal**

Technisch fast so schwer wie die Eiger-Nordwand: eine der anspruchsvollsten Routen in der Kirchheimer Kletterhalle.

Sportsteige, bei dem Klettern zum Ansehen für das offene Klettern zur Verfügung, in dessen Rahmen jede und jeder die Anlage sportlich vorbereiten. In die Hallenbereiche durch Gruppen können ganz regelbaren Turms bis, müssen die offenen Kletterzeiten in stets aktualisierten Online-Kalender nachgeschaut werden. Dort ist auch gen Zeitplan maximal noch mehreren als auch für das offene Klettern eine gute Anordnung erforderlich. Auch gibt es – ob keine professionelle Anleitung, Bopp-Juan



Es ist zum die Wand hochgehen
Biberach liegt im Trend. Umwelt von Leihwägen (E-Bikes) haben sich gleich zwei Möglichkeiten, die Kletterwand hoch zu gehen. In Degerloch kann im Kletterzentrum des Deutschen Alpenvereins auf der Waldau auf 300 Quadratmetern gebaut werden, im Industriegebiet Kirchheim-Hüttenberg bietet „V15“ eine Kletterfläche von mehr als 1000 Quadratmetern.

Bei den Alpenvereins-Kletterzentren in Biberach und Degerloch sind die Kletterer nicht nur noch in der Halle, ist jetzt das ganze Jahr Grund ist der Schere genötigt. Der Fehlen de genötigt. Der Fehlen de also als die eine gesch das andere schließt zu terboom sind daher kom die aber auch in der Hal

Unsere Sektion in den Medien

Auch in jüngster Vergangenheit gab es Artikel in der Presse, die sich mit unserer Sektion, in diesem Fall speziell den Kletterhallen, beschäftigen.

Die Stuttgarter Zeitung veröffentlichte am 10. Januar 2023 einen großen Bericht über unsere Kletterhalle in Kirchheim und das Stadtmagazin via LE empfahl in seiner Ausgabe 1/2023 unter anderem unser Kletterzentrum auf der Waldau.

Dieter Buck



Unser CMT-Messeteam: Links Regina und Jürgen Stoll. Rechts: Barbu Frunzetti, Hermann und Helga Rapp

Schön voll

Wir hatten es fast geahnt, als wir die CMT geplant hatten – der Andrang am Stand würde groß werden. So viele Wanderfreunde waren die letzten beiden Jahre auf Sparflamme unterwegs und noch

viel mehr Interessierte wollten sich über den DAV und die Angebote der Sektion Schwaben informieren. Hüttenrunden lagen dabei ganz vorne, und auch unsere Angebote im Bereich Bergsteigen und die Touren & Kurse unserer Bezirksgruppen.

Der klare Trend der CMT: Raus, raus und nochmal raus – ob zu Fuß, mit dem Bike oder mit dem Camper – alle freuen sich, dass man wieder reisen und ohne Einschränkungen in die Natur darf. Mit insgesamt 12 ehrenamtlichen Helfern, die sich für den

Auf- und Abbau oder die Standbetreuung eingetragen hatten, und 6 hauptamtlichen Helfern an insgesamt drei Messtagen, wurde unser kleiner Infostand mit dem großen Angebot der Sektion Schwaben zum vollen Erfolg.

Von links nach rechts: Jürgen Seifried, Christine Bolean, Simon Schimpf, Markus Föhl, Verna Schmidt, Rico Stark, Hermann Rapp, Andreas Wörner, Kataria Scardigno, Mate Dosen.





Aussichtsreicher Arbeitsplatz auf 2650 Metern

Jung und voller Ideen: Laura übernimmt die Sudetendeutsche Hütte

Die letzten zwei Jahre hat Wolfgang Kräh den höchsten Stützpunkt der Sektion Schwaben – die Sudetendeutsche Hütte in den Hohen Tauern – seine Heimat auf Zeit nennen dürfen. Nachdem er im Winter 2022 als Pächter zum Westfalenhaus gewechselt ist, zieht mit dem Start der Saison 2023 echte Frauenpower in unsere höchstgelegene Hütte ein. Laura Gallonetto übernimmt die Sudetendeutsche Hütte und darf sich dabei über Unterstützung aus dem Familien- und Freundeskreis freuen.

Herzlichen Glückwunsch zu deiner neuen Aufgabe, Laura. Wir sind schon gespannt auf dich und darauf, welche Ideen du mitbringst. Stell dich doch erst mal kurz vor.

Laura: Gerne. Also ich bin Laura, 27 Jahre alt und geboren in Hall in Tirol. Ich habe Kommunikationswissenschaft in Wien studiert und wohne derzeit in Innsbruck. Seit 12 Jahren arbeite ich mehr oder weniger regelmäßig in der Gastronomie, bringe Berufserfahrung im Marketing mit

und kann mir ein Leben ohne Sport kaum vorstellen – Surfen, Mountainbiken, Wandern, Snowboarden, Klettern. Hauptsache Aktion. Und ich liebe gutes Essen!

Was für ein Mensch bist du? Wie würden dich Freunde und Verwandte beschreiben?

Laura: Ich brauche keinen Schnickschnack und komme auch mit dem Einfachen gut zurecht. Ich finde es gut, wenn man ein-

fach positiv im Hier und Jetzt lebt und sich an dem freut, was man hat.

Was macht für dich den Reiz der Hüttenwirtin aus?

Laura: Im Einklang und mit der Natur zu leben ist für mich einer der schönsten Benefits dieses Berufes. Natürlich reizt mich auch die Herausforderung, den Gästen trotz einfacher Möglichkeiten ein unvergessliches Erlebnis mit gutem Essen, leckeren Getränken und einer entspannten Atmosphäre zu bereiten. Die meisten Gäste, die so hoch zu uns heraufkommen, sind bereit den Alltagsstress im Tal zu lassen und sich von den Bergen inspirieren zu lassen.

Laura, wie hat dein Umfeld auf deine Entscheidung, Wirtin der Sudetendeutsche Hütte zu werden, reagiert?

Laura: Es war schon immer meine Art, Ungewöhnliches zu tun. Bis jetzt habe ich wirklich fast ausschließlich Bewunderung

für meinen Mut bekommen und ich bin sehr dankbar für diesen Zuspruch.

Dein Vater Michele wird dich bei deiner neuen Aufgabe Hüttenwirtin unterstützen und hat dich zum Interview begleitet. Michele, stell dich auch gerne unseren Leser*innen vor.

Michele: Ich bin 59 Jahre alt, geboren in Brixen in Südtirol und von Beruf sowohl Lehrer als auch Berg- und Skiführer. Ich gehe leidenschaftlich gerne klettern und bergsteigen. Aber auch auf Bergtouren, zum Mountainbiken oder Skifahren und Snowboarden. Das deckt sich eigentlich fast mit den Hobbys meiner Tochter ...

Die Liebe zum Bergsport passt bei euch ja schon mal. Was macht euch darüber hinaus zu den perfekten Pächtern der Sudetendeutschen Hütte?

Laura: Perfekt ist wahrscheinlich niemand, jedoch bin ich offen dafür, Neues zu lernen und bringe trotz meines jungen Alters schon vielen, langjährige Erfahrungen auf Hütten, in Heurigen, in Hotels und Bars mit. Ich habe also eine Ahnung davon, welche Herausforderungen auf mich zukommen, und habe dazu viel Rückenwind und Unterstützung von meiner gesamten Familie und meinen Freunden. Natürlich erfordert es auch eine Menge Mut, um eine so abgelegene Hütte zu bewirtschaften, und dass das Leben so weit oben fordernd, anstrengend und einsam sein kann, ist mir bewusst. Aber jeder Gast, der mit einem Lächeln, einem vollen Bauch und ausgeruht von unserer Hütte kommt, ist für mich die Mühe wert.

Michele: Die Berge sind seit 35 Jahren mein Arbeitsort und ich freue mich, jetzt eine neue Seite der Arbeit in den Bergen kennenzulernen. Natürlich werde ich meine Tochter in der Hütte unterstützen, aber auch den Gästen mein alpines Wissen weitergeben. Es können auch Touren mit mir zusammen ab der Hütte gebucht werden. Ich glaube, dieses Angebot wird sehr interessant für die Gäste sein. Ich bin mir sicher, dass die Erfahrung meiner Tochter in Kombination mit meinen eigenen uns zu einem super Team macht. Ich bin sehr stolz auf Laura, dass sie diesen Schritt wagt, und glaube, wir können noch viel voneinander lernen. Ich werde sie in all ihren Entscheidungen unterstützen und weiß, dass sie eine super feine Chefin sein wird.



Laura vor der Sudetendeutschen Hütte

Welche Idee verfolgt ihr jetzt mit der Sudetendeutschen Hütte? Was ist der Plan?

Laura: Die Sudetendeutsche Hütte hat für mich extrem viel Potential aufgrund der wunderschönen Lage und den tollen Möglichkeiten, die die Umgebung bietet. Durch meinen Paps kann ich Kurse und Weiterbildungen im alpinen Bereich ermöglichen und so den Gästen einen Mehrwert bieten. Mir ist es auch ein Anliegen, neuen Gedanken Raum zu geben. Vielleicht ein Yogawochenende, einen Filmabend oder ein Blasmusikkonzert auf 2650 m ... Ich glaube, dass durch eine Belegung dieses wunderbaren Ortes etwas sehr Schönes entstehen kann.

Michele: Vor 30 Jahren durfte ich einen Monat auf der Oberettes Hütte unter der Weißkugel im Matschertal mitarbeiten und einen schon damals sehr nachhaltigen Hüttenbetrieb erleben. Jeden Samstag und Sonntag waren die Stuben voll mit selbstgemachten Nudeln zum Trocknen, der Tee stand in einem 50-kg-Sack neben den selbstgemachten Säften mit bewusstem Verzicht auf Limos. Nach meinem Frühdienst habe ich die Gäste dann auf die Weißkugel begleitet und beim Abstieg kam uns schon der Duft des frischgebackenen Apfelstrudels entgegen. Ich glaube, genau dieses Gefühl kann und wird meine Tochter unseren Gästen geben und darauf freue ich mich schon sehr.

Das hört sich vielversprechend an. Mit welchen kulinarischen Köstlichkeiten möchtest du deine Gäste überraschen, Laura?

Laura: Durch meine vielen Reisen in alle Ecken dieser Welt durfte ich schon sehr viele Geschmäcker und Gerichte probieren. Dies wird sich sicherlich auch in der kulinarischen Reise der Hütte widerspiegeln. Ich probiere gerne Neues aus, muss aber auf Anweisung meiner alten Mitbewohner*innen auf jeden Fall auch meinen Kaiserschmarren mit auf die Karte nehmen. Es wird also eine Mischung aus altbewährtem, neuem, gesundem, einfachem aber leckerem Essen und selbstgemachten Getränken werden. Zu viel will ich nicht verraten, aber gerne können die Leser*innen sich auf Instagram unter @sudetendeutschehütte einen Einblick über die Entstehung des Angebots und der Karte machen.



Laura mit ihrem Vater Michele

Wie werdet ihr euch personell aufstellen?

Laura: Durch die Unterstützung meiner gesamten Familie habe ich keine Sorge, bei dem aktuellen Personalmangel die Hütte gut führen zu können. Das Kernteam besteht aus Mona – einer lieben Freundin – und mir. Ich habe mich dazu entschieden, die Hütte zum einen mit geballter Frauenpower mit Mama, Tante und Omas und zum anderen natürlich der Unterstützungen meines Paps zu managen.

Ich werde die Gäste kulinarisch verwöhnen und Sonnenschein Mona wird für das Wohlbefinden auf der Terrasse und in den Gasträumen, die übrigens auch für Seminare und Weiterbildungen genutzt werden können, zuständig sein. Mama und Tante werden zusätzlich mit ihren Allkönnereifähigkeiten und gastronomischen Erfahrungen unterstützen. Mein Stiefpapa Peter wird durch seine Ausbildung als Bäcker seine Brotbackkünste auf der Hütte zum Besten geben und all seine Geheimnisse mit mir teilen.

Papa wird als Unterstützung vom Tal aus agieren und im August mit seiner Bergführertätigkeit und als Kellner und Allroundkraft mithelfen.

Mit welchen Anforderungen und Voraussetzungen der Hütte und der Um-

gebung werdet ihr euch auseinandersetzen müssen?

Laura: Natürlich sind die Abgeschiedenheit und die Versorgung per Hubschrauber und Rucksack eine der größten Herausforderungen, mit der wir uns auseinandersetzen müssen. Der drei- bis vierstündige Aufstieg ermöglicht auch kein „ich komme mal schnell helfen“.

Jedoch ist die Infrastruktur auf der Hütte wirklich super gelöst und die PV-Anlage, die Kläranlage und die Küche sind in einem Top-Zustand. Ich werde einige Zeit brauchen, all die Macken und Schlupflöcher kennenzulernen, aber freue mich auch, hier jeden Tag Neues zu lernen und an jedem gemeisterten Problem zu wachsen.

Beschreibt die Hütte den Lesern, die dort noch nicht waren. Warum sollte man euch in der kommenden Saison besuchen?

Laura (schmunzelt): Bei uns gibt es zum Sonnenaufgang eine gute Tasse italienischen Cappuccino, und wer mutig ist, beginnt den Morgen mit einem eiskalten Bad in unserem hütteneigenen See. Zum gesunden, reichhaltigen und leckeren Mittagessen schenken wir unseren Gästen eine überwältigende Aussicht auf den Alpenhauptkamm. In der Nachmittagssonne zieht einem der Duft von selbstge-

backenem Zwetschgenstreuselkuchen in die Nase, während man auf den Liegestühlen am See die Wolken bestaunt. Und zum Sonnenuntergang gibt es einen guten Wein oder das frisch gezapfte Bier. Und das sind nur ein paar wenige Gründe, warum man uns dort oben besuchen sollte.

Wie geht es für euch jetzt konkret weiter? Was muss noch vor der Eröffnung gemacht werden?

Laura: In nächster Zeit müssen alle meine Freunde ziemlich oft zum Essen kommen, da ich die Speisekarte finalisieren und verfeinern werde. Die Planung für den Einkauf, die Versorgung durch den Hubschrauber und die Koordination mit anderen umliegenden Heli-Hütten steht auch noch an. Und natürlich der persönliche Touch, den die Hütte von mir bekommt. Die Zusammenarbeit mit der Steiner Alm muss abgestimmt werden, um benötigte Dinge bis zur Schmelzhütte

(ehemaliges Materialeilbahnhäuschen) bringen zu lassen. Von dort werden wir die Lebensmittel dann mit dem Rucksack nach oben tragen. Die Website muss gestaltet werden und die Social-Media-Kanäle aufgesetzt werden. Dabei kommt mir mein Studium der Kommunikationswissenschaft wiederum zugute.

Habt ihr zu eurer Startsaison etwas Besonderes geplant? Wann wollt ihr eröffnen?

Stay tuned! Es wird sicherlich eine Eröffnungssause geben. Die Hütte wird wahrscheinlich zu Mitte/Ende Juni eröffnen. Das hängt stark von der Witterung ab.

Was wünschst du dir und der Sudetendeutschen Hütte für die Zukunft?

Viel Spaß, viele schöne Stunden, viel Arbeit und eine gute erste Saison.

Interview: Nina Ahrens

Fotos: Laura Gallonetto privat, Nina Ahrens

SUDETENDEUTSCHE HÜTTE



Talort: A-9971 Matri in Osttirol (982 m)

Zustieg: 4 Std. ab Matri

Bewirtschaftung: Mitte Juni bis Anfang September (witterungsabhängig)

Aktivitäten: Wandern, Bergtouren, Klettern

Übergänge: Berghotel Rudolfs-hütte, Kalser Tauernhaus, Kals-Matreier-Törlhaus

Gipfel: Wellachköpfe, Kleiner Muntanitz, Großer Muntanitz, Vorderer Kendlspitz, Gradetzspitz

Touren: Höhenweg Glocknerkrone, Glocknerrunde, Adlerweg

Infos: sudetendeutschehuette.de



Unser Haus am See auf 2650 Metern.



Stuttgarter Hütte behält Umweltgütesiegel für weitere fünf Jahre

Ein Grund zum Jubeln

Im Frühjahr 2022 werde ich darüber informiert, dass für die Stuttgarter Hütte eine Wiederholungsprüfung für das Umweltgütesiegel ansteht. Zu diesem Gütesiegel schreibt der DAV auf seiner Webseite:

„Die Alpenvereine AVS (Alpenverein Südtirol), DAV (Deutscher Alpenverein) und ÖAV (Österreichischer Alpenverein) wollen einen Beitrag zu Schutz und Bewahrung von Natur und Umwelt leisten. Neue Hütten bauen die Alpenvereine deshalb grundsätzlich nicht. Die bestehenden Hütten werden konsequent ökologisch zu Insystemen weiterentwickelt, die ihre Umgebung nicht belasten. Ein Anreiz, der Sektionen und Hüttenpächter stärker motiviert, besteht in der Verleihung des Umweltgütesiegels. Das Umweltgütesiegel wird jährlich an besonders vorbildliche, ökologisch arbeitende Hütten von AVS, ÖAV und DAV verliehen. Diese Hütten erkennt man daran, dass sie sich mit

dem Umweltgütesiegel kennzeichnen. Dem Hüttenbesucher soll durch das Umweltgütesiegel das besondere Engagement der Alpenvereine für den Umweltschutz bewusst gemacht werden.“

Also beginne ich, mich in die Prüfungskriterien einzuarbeiten. Eine Hütte muss eine effiziente Energieversorgung mit weitgehendem Verzicht auf fossile Energieträger haben, um die Prüfung zu bestehen. Auch müssen die Abwasserklärung und die Prozesse zur Abfallvermeidung und -entsorgung hohen Ansprüchen gerecht werden. Das sind die wesentlichen Merkmale, um die sich die hüttenbesitzende Sektion kümmern muss. Darüber hinaus ist es aber auch sehr wichtig,

dass sich die Hüttenpächter mit dem Programm identifizieren, und ihre Hütte maximal umweltgerecht betreiben. Deshalb habe ich sofort Kontakt zu Ang Kami Lama (kurz „Kami“) aufgenommen. Kami ist der Hüttenwirt unserer Stuttgarter Hütte. Gemeinsam am Telefon haben wir sein Bewirtschaftungskonzept besprochen. Zufrieden konnte ich feststellen, dass Kami die Hütte ganz im Sinne des Alpenvereins führt.

Ende Juni ist es dann so weit. Mit Bussen und Bahnen, und zuletzt zu Fuß, reise ich zur Stuttgarter Hütte an. Ich komme schon einen Tag vor der Prüfungsjury an, sodass ich mit Kami und seinem Hüttenpersonal nochmal die wesentlichen Punkte durchsprechen kann. Auch inspiziere ich sorgfältig das Hüttenumfeld. Meine Sorge ist unbegründet – es liegen keine Abfälle oder anderer Unrat in der Landschaft. Währenddessen ist die Prüfungsjury noch auf einer Nachbarhütte im Einsatz. Von dort dringt die Information zu



handenen Restbestände werden jetzt aufgebraucht. Die Prüfer sehen das ein.

Als Nächstes steht ein Rundgang durch die Hütte an. Es wird untersucht, ob die eingesetzten elektrischen Geräte eine hohe Energieeffizienz haben. Und ob Wasch- und Reinigungsmittel mit Öko-Label verwendet werden. Im Lagerkeller befinden sich fast nur Waren in Großpackungen oder Mehrweg-Gebinden, was den anfallenden Verpackungsmüll reduziert. Zurück in der Gaststube wird das Hüttenpersonal befragt. Sind die Mitarbeiter in Küche und Service sensibilisiert für eine umweltverträgliche Bewirtschaftung? Die Jury ist zufrieden. Spät am Abend wird der jährliche Stromverbrauch in Bezug auf die Gästezahlen und Größe der Stuttgarter Hütte analysiert. Im Vergleich mit anderen Hütten schneidet unsere Hütte sehr gut ab.

Am nächsten Morgen steht noch eine Besichtigung der Außenanlagen an. Der gut ausgestattete Winterraum wird von den Prüfern gelobt, vor allem die dort installierte Trocken-Komposttoilette nach skandinavischem Vorbild. Zum Schluss wird noch ein Blick in die Behälter der hütteneigenen Kläranlage geworfen. Es ist wichtig, dass sich der Hüttenwirt, neben der jährlichen Wartung durch eine Fachfirma, regelmäßig um die Anlage

kümmert, um eine effektive Reinigung der Abwässer zu erzielen.

Das Abschlussgespräch ergibt, dass unsere Hütte keine wesentlichen Mängel aufweist. Ein paar wenige vor Ort nicht verfügbare Daten und Dokumente konnten von uns nachgereicht werden. Sodass die dreiköpfige Jury dem DAV-Präsidium inzwischen eine Verlängerung des Umweltgütesiegels für die Stuttgarter Hütte empfohlen hat. Fünf weitere Jahre darf unsere Hütte dieses Siegel nun tragen und ein Zeichen für den naturverträglichen Hüttenbetrieb setzen.

Und wie steht es um die anderen sektionseigenen Hütten? Bei der Sudetendeutschen Hütte steht 2023 oder 2024 eine Wiederholungsprüfung an. Dort wurde im vergangenen Sommer die Kläranlage erneuert, damit die entsprechenden Kriterien für das Gütesiegel wieder erfüllt wären. Bei unseren anderen Hütten bestehen noch „Altlasten“ wie zum Beispiel eine Ölheizung, sodass sie derzeit noch nicht den hohen Ansprüchen an eine umweltgerechte Bewirtschaftung gerecht werden. Ideen für entsprechende Anpassungen sind bereits vorhanden. Beim geplanten Umbau der Schwarzwasserhütte werden selbstverständlich ökologische Kriterien berücksichtigt.

Text: Michael Bubeck

Fotos: Michael Bubeck, Nina Ahrens

uns, dass es sich um „strenge Prüfer“ handeln soll.

Dann treffen die drei Jurymitglieder auf der Stuttgarter Hütte ein. Da es draußen regnet, kommen sie ziemlich nass und dazu noch hungrig an. Nach einem kurzen Umziehen im Trockenraum geht es aber gleich zur Sache. Sorgfältig werden die Besucherinformationen studiert. Es gibt Anerkennung dafür, dass der Fahrplan für die öffentliche Anreise gut sichtbar aushängt. Und dass in den Waschräumen und Toiletten zum Wassersparen aufgerufen wird. Dann kommt eine Schrecksekunde für mich: Als wir uns gemeinsam zu einer Pause niederlassen, bringt uns der Hüttenmitarbeiter den bestellten Kaffee mit einzeln verpackten Zuckerportionen. Eigentlich sind Einzelverpackungen ein No-Go auf Alpenvereinsstütten. Kami kann den Hintergrund erklären: Im Vorjahr waren wegen der Corona-Auflagen Einzelverpackungen zwingend vorgeschrieben. Die noch vor-



Inspektion der Kläranlage



Es ist die wohl längste Kletterroute der Schwäbischen Alb und eine mit viel Geschichte. Eine sehr persönliche Annäherung an den Kaiserweg am Schaufels im Oberen Donautal.

25. Oktober 2022: Mit Georg „Schorsch“ Hermann, Co-Autor des aktuellen Kletterführers Donautal, stehe ich am Wandfuß des Schaufels und packe das Kletterzeug zurück in den Rucksack. Den ganzen Nachmittag haben wir eine alte Route von mir saniert. Jetzt stecken in der Ravioli unter roter Sauce 16 statt 6 Bohrhaken. Klingt nach überbordendem Plaisir, aber in einer gut 35 Meter langen Seillänge verteilt sich das ganz vernünftig. Während bei uns noch ein bisschen Sonne durch die Bäume scheint, ist es unten im Tal schon schattig. Als wir durch den steilen Wald absteigen, hören wir plötzlich Geräusche. Dann sehen wir sie: Drei Gämsen queren in der Dämmerung unterm Schaufels durch. Gämsen? Sind wir hier in den Alpen?

Des Kaisers neue Kleider

Fast alpine Dimensionen

Tatsächlich: Das Obere Donautal zwischen Beuron und Sigmaringen weist einige der höchsten außeralpinen Felswände in Deutschland auf. Da gibt es die Beuroner Felsengruppe und den Eichfelsen, die früher Routen mit bis zu sechs Seillängen und viel alpines Ambiente boten, leider aber seit rund 30 Jahren gesperrt sind.

Erst vom ebenfalls eindrucksvollen Schreyfels talabwärts darf heute geklettert werden. Über Hausen im Tal erheben sich dann auf der Nordseite des Tals der Dachstein mit seiner berühmten Kante, der sonnige Stuhlfels mit seinem Einsteiger-tauglichen Gelände und gegenüber der Hausener Felsenkranz, heute das bevorzugte Sportkletterrevier im Tal.

Nur drei Kilometer weiter ragt in einer auffälligen Donauschleife das ei-



Der Autor 1976 am Ausstieg nach seiner ersten Begehung mit der Route.



Volker Billmann 1977 im Nachstieg im Kleinen Quergang.

gentliche Schaustück hoch über das Tal hinauf: der trefflich benannte Schaufels, der an seiner höchsten Stelle eine Wandhöhe von rund 140 bis 150 Metern aufweist. Viel höher ist die Südwand des Hochwieslers in den Tannheimer Bergen auch nicht.

Einer der Großen seiner Zeit

Die längste und schönste Kletterei am Schaufels war und ist der Kaiserweg. Er zieht, etwas rechts der tiefsten Stelle der Wand beginnend, diagonal und mit teils herrlich ausgesetzten Quergängen über gelbsplittigen Überhängen nach links und bleibt dabei immer im graugelben, festen Fels. Günter Nothdurft und Walter Seeger, zwei Kletterer aus Pfullingen, gelang dieses Husarenstück im Oktober 1954. Zwei Jahre später kam Nothdurft mit Franz Mayer nach der Durchsteigung der Eiger-Nordwand beim Abstieg ums Leben.

Wer heute in der zweiten Seillänge am Beginn des Kleinen Quergangs steht, möge sich vorstellen, hier mit Brustgurt, Hammer, ein paar Haken und Karabinern und Bergstiefeln in den kompakten Platten nach links ins Unbekannte zu klettern – eine großartige Leistung. Allerdings auch eine unlogische, denn die klare Linie nach oben zeichnet eigentlich der markante Riss vor, der vom Beginn des Kleinen Quergangs bis zum

Ausstieg nach oben zieht. Dieser Schöne Riss wurde erst zwei Jahre nach der Eröffnung des Kaiserwegs von den Rottweiler Donautal-Locals Artur Oswald und Franz Mayer erstbegangen. Nicho Mailänder erklärt das in „Hart am Trauf“, seinem Geschichtsbuch zum Klettern auf der Schwäbischen Alb, so, dass Nothdurft beim Klettern im Wilden Kaiser und dort den Dülfer-Routen mit den berühmten Quergängen eine große Passion fürs Queren im ausgesetzten Gelände entwickelt habe. Auch der Name Kaiserweg soll eine Hommage an die großen Kaiser-Wände in Tirol sein.

Der Kaiserweg wurde zum begehrten Hit. Artur Oswald aus Rottweil sicherte sich mit dem eben genannten Franz Mayer die dritte Begehung, und in den 1950er-Jahren kletterte alles, was auf der Alb und sonst wo Rang und Namen hatte, die Tour mit den zwei tollen Quergängen. Selbst bekannte Schweizer Alpinisten wie Max Niedermann und Seth Aberhalden gehörten zu den frühen Begehern, Niedermann kletterte den Kaiserweg immer wieder. Die achte Begehung gelang übrigens Heinz Denzler und Jörg Koch von der Sektion Schwaben im Mai 1955.

Mein erster „Sechser“

Gut 20 Jahre nach der Erstbegehung stehe ich in den Osterferien 1976 zum ers-

ten Mal am Einstieg des Kaiserwegs. Mit der Jugendgruppe der Sektion Schwaben bin ich für eine Woche im Donautal, und es ergibt sich eine unverhoffte Gelegenheit: Fritz Sommer, ein viel erfahrenerer und besserer Kletterer als ich und später Sicherheitsreferent der Sektion, bietet an, mich durch die Route zu führen. Ich bin 15, habe knapp zwei Jahre zuvor mit dem Klettern angefangen, und der Kaiserweg wird mein erster richtiger Sechser sein – wer könnte da Nein sagen?

Trotz großer Aufregung und beeindruckender Tiefblicke geht die Kletterei im Großen und Ganzen glatt. Natürlich klettern wir nicht frei, sondern mit Docht und Trittleiter. Ich steige nur eine kurzes Schrofentstück – die damalige zweite Seillänge – vor, ansonsten kommt das Seil meist von oben, in den Quergängen auch von der Seite. An einer Stelle bemerke ich, dass ich einen Haken von Hand aus dem Loch ziehen kann, in dem er steckt. „Fritz, was soll ich machen?“, rufe ich nach oben. „Steck den Haken wieder rein, er verklemmt sich, wenn du mit der Trittleiter reinstehst“, kommt zurück. Und tatsächlich: Er verklemmt sich. Wieder etwas gelernt.

Ein Jahr später sind wir mit der Jugendgruppe in den Osterferien wieder im Donautal. Für mich steht dieses Mal der erste Vorstieg im Kaiserweg auf

dem Programm, Volker Billmann, genannt Pillermann, übernimmt die Nachsteigerrolle, die ich im Vorjahr hatte. Der Vorstieg gelingt sehr gut, bis auf eine Kleinigkeit: Im Kleinen Quergang stürze ich völlig unerwartet. Meine selbstgebastelte Trittleiter ist derart abgenutzt und durchgewetzt, dass sie einfach reißt. Immerhin hält der alte Normalhaken.

Es geht auch anders

Ende der 70er-Jahre erfährt der Kaiserweg dann eine grundlegende Verwandlung. Pit Schubert, Sicherheitsexperte des Deutschen Alpenvereins und Gründer der Sicherheitsforschung beim DAV, saniert die gesamte Route mit geklebten

Ringen, kleinere als Zwischensicherungen, große als Standplätze. Wer sich heute wundert, dass statt geklebten Ösen Ringe im Kaiserweg stecken: Die stammen noch von Pit Schubert.

Was eine gute Tat für die Klettercommunity sein soll, bringt damals heftige Diskussionen auf. Wie kann sich jemand – noch dazu aus München! – anmaßen, eine Route im Donautal zu sanieren, wo Günter Nothdurft und die Generation nach ihm doch auch keine Bohrhaken gebraucht hatten. Wer's nicht drauf hat, braucht ja nicht einsteigen: Das sind in meiner alpinen Sturm- und Drangzeit auch meine Gedanken. Gut 40 Jahre später gehöre ich dann selbst zu den Sanierern und Hakenvermehrern, aber so ist

das eben: Nicht jeder jugendliche Furor hält dem Erkenntnisgewinn eines längeren Lebens stand.

Die erste neue Erkenntnis nach der Sanierung: Wir können uns jetzt gefahrlos an einer freien Begehung des Kaiserwegs versuchen. 1980 kletterte ich ihn mit Uli Calmbach aka „Qualmi“ noch a. f. – alles frei, aber mit Ruhen an einzelnen Stellen. Wo mir 1977 die Trittleiter im Kleinen Quergang gerissen ist, findet sich in freier Kletterei die Schlüsselstelle: zwei kleine Fingerlöcher, die Füße auf Reibung, heißt es links hinauf ziehen zu einem Zwei- bis Dreifingerloch. Dann noch einmal heikel antreten und nach links ziehen zum rettenden guten Griff. Glatt 7, für die Zeit nicht leicht, aber eben mit einem sicheren Bohrhaken vor dem Bauch. Ein Jahr später folgt die Rotpunktbegehung, bei der sich auch zeigt, dass man freikletternd schneller unterwegs ist: Dieses Mal brauchen wir nur eineinhalb Stunden für die Route, für die früher eher ein halber Tag anzusetzen war.

Neue Linien im Visier

Dem freien Klettern bestehender Routen folgt bald das Erstbegehen von eigenen Kletterwegen. Auschecken und Einbohren von oben ist dabei üblich – was Günter Nothdurft wohl dazu gesagt hätte? Wer weiß, vielleicht wäre er vorne mit dabei gewesen. 1985 richte ich links der Ausstiegsseillänge des Schönen Riss eine neue Route über einen plattigen Pfeiler ein. Auch in meinem neuen Pfeiler, Rivalen unter rote Sonne heißt die Route, quert man vom letzten Stand des Schönen Riss erst mal ein gutes Stück nach links, ehe es an bestem, löchrigem Fels im unteren achten Grad senkrecht nach oben geht. Bei der Erstbegehung ist Tilman Baumgärtner dabei, Sohn des unlängst verstorbenen „Vizeg“ Baumgärtner.

Ein Jahr später bohre ich sozusagen die untere Länge zu den Rivalen ein, eben jene Ravioli unter roter Sauce, um deren Sanierung es eingangs ging. Die Bohrhaken setze ich, wie damals immer, von Hand, was zu einer recht dürftigen Absicherung und einigen längeren Stürzen bei der Erstbegehung führt, bei denen meine Freundin Susanne Werdermann beim Sichern ganz schön durchgeschüttelt wird.

Jörg Pross bei der Winterbegehung. Schnee gab es nur auf der Hochfläche.





Weile mit Eile

1998 haben wir unsere Begehungszeit für den Kaiserweg auf ziemlich genau eine Stunde gedrückt, ohne dabei ernsthaft ans Speedklettern zu denken. Die Idee kommt erst auf, als wir immer wieder von Speedrekorden an der Nase im Yosemite Valley lesen. Dabei klettern die Aspiranten wohl lange Strecken am laufenden Seil. So richtig wissen wir nicht, wie das geht, aber im Sommer 1990 beschließen Uli Thibaut, ein starker Kletterer aus Geislingen, und ich, es irgendwie auch einmal zu versuchen. Der Kaiserweg ist zwar nicht die Nase, aber immerhin brauchbar lang für so eine Unternehmung. Ich hänge mir ungefähr 25 Exen an den Gurt und übernehme die Führung des ersten Blocks bis zum Stand nach dem Kleinen Quergang. Uli sichert, bis das Seil aus ist, und klettert dann am laufenden Seil hinterher. Wir klettern rotpunkt und verlassen uns darauf, dass wir die Schwierigkeiten so beherrschen, das schon keiner stürzen wird. Uli führt dann den zweiten Block, ich am laufenden Seil hinterher. Nach 34 Minuten und 46 Sekunden stehen wir gemeinsam am Ausstieg.

Natürlich wissen wir nicht, ob das nicht andere schon viel schneller geschafft haben, es gibt ja keine offiziellen Rekorde für die Begehungszeit des Kaiserwegs. Fest steht, dass später noch viel schnellere Seilschaften folgen werden. Fritz Miller und Lukas Binder, zwei sehr starke Jungs aus Reutlingen, schaffen die fünf Seillängen im September 2005 in 17:08 Minuten, teils frei, teils A0-kletternd. 2008 legen die beiden noch einmal nach und brauchen nur noch sagenhafte 8 Minuten, 13 Sekunden für die fünf Seillängen. Fritz Miller dazu: „Es bleibt keine Zeit für Romantik, was zählt, ist schnelles Klettern. Viele werden darüber empört sein. Wahrscheinlich haben wir auch ein paar seltene Pflanzen erschreckt, sie haben bestimmt einen Herzinfarkt erlitten.“

Diese Zeit zu toppen dürfte nicht so einfach sein. Für die beiden Reutlinger ist es aber nur eine Fingerübung zur Vorbereitung auf schnelle Begehungen in den Alpen: Einen Monat nach der Kaiserweg-Speedbegehung rasen sie im gleichen Stil über den berühmten Salbitzschijen-Westgrat, bei dem viele Seilschaften ein Biwak einplanen. Die Bege-

hungszeit von Fritz und Lukas: 2:18 Stunden. Sage noch einer, dass man im Donautal nichts fürs richtige Leben lernen kann.

Die Ideen gehen nicht aus

Auch wir rasen, und zwar am 28. Dezember 1997 mit Tilman Baumgärtner am Steuer über die Hochfläche zwischen Ebingen und Hausen im Tal. Einzelne Schneeverwehungen auf der Straße werden entschlossen weggebügelt, ängstliche Mitfahrer bekommen daher schon bei der Anfahrt weiße Knöchel, weil sie sich an den Griffen des Autos festklammern. Wieder einmal geht's zum Schaufelsen, ich habe die Idee einer Winterbegehung des Kaiserwegs in die Runde geworfen. Tilman, Günter Mauthe und Jörg Pross haben sofort zugesagt, ein bisschen Action nach den Weihnachtstagen wird uns allen gut tun. Oben auf der Hochfläche liegt noch etwas Schnee, im Tal und in der Wand ist es eher kalt und feucht. Warm verpackt stehen wir nach langer Zeit mal wieder in unseren Trittleitern, und im Großen Quergang kommt sogar eine Weile die Sonne raus. Man muss an Weihnachten



Der Stand an der großen Sanduhr nach dem Großen Quergang.
Normalerweise macht man an einem Ring etwas tiefer Stand.

also nicht immer in den Süden zum Klettern fahren.

Im September 2011 bin ich wieder mit Günter „Ginne“ Mauthe im Donautal. Wir haben zwei Tage unter der Woche freigenommen, um etwas Spezielles zu versuchen. Eine Zeit lang habe ich mich schon gefragt, wie es wäre, den Kaiserweg ganz ohne die Bohrhaken als Sicherungspunkte zu klettern? Es ist eine reizvolle Überlegung, ob sich diese große, aus der Ferne so kompakte Wand auch nur mit Keilen und Sanduhren absichern lässt.

Am ersten Tag klettern wir ganz normal mit Einfachseil durch die Wand, inspizieren Keilstellen und Sanduhren, fädeln ein oder zwei Sanduhren zusätzlich und beschließen dann, dass es gehen müsste. Am nächsten Morgen steigen wir dann mit zwei Seilen, Keilen, Cams und Schlingen bewaffnet ein. Ginne führt souverän die erste Länge, der Standplatz an drei Köpffschlingen um mehr oder minder feste Blöcke scheint mir weniger souverän. Zumal, wenn direkt daneben ein fetter Klebering prangt. Da zweifelt man schon mal an der Sinnhaftigkeit des eigenen Tuns. Egal, wir wollten es so.

Das folgende, senkrechte Stück bis zum Kleinen Quergang beschert mir eine Lehrstunde über die Wahrnehmung beim Klettern: Gestern bin ich hier entspannt hochgeturnt, an silbernen Ringen gesichert, und habe nebenbei mögliche Keilstellen für gut befunden. Jetzt stehe ich da, fumme Keile in den gelben Fels, der mir plötzlich nicht mehr so solide scheint, und schiele immer wieder etwas bange zu Ginnes Standplatz hinunter. Gleicher Fels, gleiche Moves, aber im Kopf eine völlig andere Welt.

Die Crux im Kleinen Quergang fällt dann nicht nur im Kopf, sondern auch in der Realität härter aus, weil ich zur Sicherung einen großen Friend im letzten brauchbaren Griffloch unterbringen muss, was aus dem brauchbaren ein fast unbrauchbares Loch macht. Dann aus Unsicherheit die falsche Sequenz erwischt und nur mit viel Glück und einem verzweifelten Kreuzzug hinüber ins leichtere Gelände. Eine völlig andere Welt.

Der nächste Stand – zwei Cams hinter einer Schuppe und eine kleine, aber solide Sanduhr – ist gut. Ginne führt die

dritte Seillänge, auch die nicht ganz ohne. Weil die Gufel, in der man vor dem Großen Quergang Stand macht, keine natürlichen Sicherungsmöglichkeiten bietet, klettert er gleich weiter bis zu einem tiefen Riss im Großen Quergang, um dort Stand an Keilen und Cams zu beziehen. Der Schritt aus besagter Gufel ist die zweite Schlüsselstelle der Route und bei einer Clean-Begehung sehr schlecht abgesichert. Wer hier stürzt, donnert weit pendelnd in die Tiefe, denn der letzte gute Keil liegt einige Meter seitwärts und unterhalb. Vorsichtshalber klippt Ginne doch erst den Bohrhaken überm Stand, klettert die schwierige Stelle – nur zur Übung – einmal auf und wieder ab, hängt dann den Bohrhaken wieder aus und steigt wieder hinauf. Es ist unser einziges kleines „Pfui“ in der Route.

Der Rest des Großen Quergangs und der Ausstiegsriss sind dann ein einziger Genuss. Einige Sanduhrschlingen und Keile sowie der letzte Standplatz an einer riesigen Sanduhr im Ausstiegsriss erlauben entspanntes Steigen. Zurück am Einstieg zieht Ginne das obligate Bier aus dem Rucksack. Zufrieden und glücklich saugen wir die kleinen Flaschen in kürzester Zeit leer. Ich habe den Kaiserweg jetzt schon oft geklettert, aber dieser Trip war einer der aufregendsten. Fast so schön wie beim ersten Mal.

Aber wieder einmal toppt Fritz Miller auch diese Leistung: Mit Lukas klettert er den Kaiserweg im Winter clean, also ohne Bohrhakensicherung. Außerdem hat er ihn auch schon free solo und insgesamt über 50 mal durchgestiegen – eigentlich sollte er diesen Artikel schreiben.

Wir kommen wieder, keine Frage

Und ich sitze jetzt wieder einmal unter dieser Wand und trinke auf dem Parkplatz ein Feierabendbier mit Schorsch nach unserer Sanierungsaktion. Wir reden über alte und jüngere Zeiten am Fels, über Routen und Gebiete, während es langsam kälter wird. Oben in der Wand hat es kaum noch Sonne. Ich schaue noch einmal hinauf und weiß, dass ich mit dem Schaufels und dem Kaiserweg nicht fertig bin. Es gibt immer noch ein nächstes Mal.

Ralph Stöhr

Anreise, Naturschutz und die wichtigsten Infos zu den Routen Info Kaiserweg & Co.

Anreise /Zustieg: Die Kletterfelsen des Oberen Donautals liegen größtenteils zwischen Hausen im Tal und Sigmaringen. Eine Anreise mit der Bahn ist bis Bahnhof Hausen im Tal möglich, von dort sind es ca. 4 Kilometer bis zum Parkplatz Schaufelsen. Der Zustieg erfolgt gegenüber dem Parkplatz auf kleinem Pfad bis unter die gut sichtbare Wand, am Ende linkshaltend zum Einstieg bei einer Hinweistafel (Kaiserweg und Schöner Riss, Ausstieg erlaubt), einer Gedenktafel und einem kleinen Gedenkkreuz etwas weiter unten am Wandfuß – traurige Hinweise darauf, dass das Klettern hier auch mit Gefahren verbunden sein kann.

Ausrüstung: Alle beschriebenen Routen lassen sich gut mit Einfachseil (ab 60 Meter) klettern. Für den Schönen Riss ggf. eine kleine Keilauswahl an den Gurt, ansonsten genügen 12 bis 15 Expressschlingen, für die Ravioli sind 17 Exen nötig. Am Schaufels unbedingt mit Helm klettern, die Wand ist hoch.

Naturschutz: Das Klettern am Schaufels ist sehr kleinteilig geregelt. Im Bereich Kaiserweg sind die Routen von Januar bis Ende Juli gesperrt, im Oktober ist das Klettern nur ab 12 Uhr erlaubt (Vogelschutz). Details dazu gibt's unter www.felsinfo.alpenverein.de und im Kletterführer von Panico. Dort sind auch alle erlaubten Routen gelistet.

Kaiserweg (7, 5 SL)

Lange, großartige und historisch bedeutende Route in meist sehr festem Fels. Mehrere Quergänge stellen auch die Nachsteiger vor gewisse

Herausforderungen, wobei die schwierigsten Stellen alle gut abgesichert sind.

- 1. Seillänge (6+):** Erst löchrig, dann senkrecht an breitem Riss, am Ende etwas plattiger und ganz zum Schluss linkshaltend über etwas schrofiges Gelände zum ersten Stand (großer, gebohrter Ring + Bühlerhaken).
- 2. Seillänge (7):** Vom Stand erst rechts, dann gerade hoch. Unter einer großen Sanduhrschlinge, die zum Schönen Riss gehört, geht es nach links in den Kleinen Quergang. Beim dritten Quergangshaken wartet die plattige Schlüsselstelle (auch Ao möglich). Danach etwas weiter nach links, schließlich gerade hoch zu Stand auf Band.
- 3. Seillänge (7-):** Etwas knifflig an Rissspur rund 15 Meter hoch bis zu Bohrhaken in Gufel. Nun einige Meter schräg links absteigen, dann linksquerend zum 3. Stand in einer weiteren kleinen Gufel.
- 4. SL (7-):** Kleingriffiger Start in gelbem Fels (aber gut gesichert), dann nach ca. 5 Metern horizontal links queren. Nach weiteren 5 Metern in einem Riss etwas abklettern, dann immer weiter an guten Löchern links und ganz leicht ansteigend bis zur Verschneidung am Ende des Quergangs, Kurz hoch zu mäßig bequemem Stand an großem Ring.
- 5. SL (5):** Durch den Ausstiegsriss rund 15 Meter bis zur Hochfläche, Stand an großem Baum. Für den Grad noch durchaus anspruchsvoll.

Schöner Riss (7-, 3 SL)

Vom ersten Stand des Kaiserwegs immer gerade hoch dem Riss folgend zum Ausstieg. Relativ lange Seillängen und etwas alpines Feeling, Keile zusätzlich zu empfehlen.

Ravioli unter roter Sauce (8/8+, 1 SL):

Zieht vom ersten Stand des Kaiserwegs immer leicht linkshaltend bis in die Mitte des Kleinen Quergangs, dann gerade hoch und am Ende etwas rechtshaltend über den leicht dubiosen Überhang, am Ende rechts zum zweiten Stand vom Schönen Riss. Lange Seillänge, schwierig vor dem Kleinen Quergang, Crux die Stelle direkt überm Kleinen Quergang. Neuerdings sehr gut gesichert.

Rivalen unter roter Sonne (8-/8, 1 SL):

Vom zweiten Stand des Schönen Riss links queren (Keil oder Cam) auf den kompakten Pfeiler. Über diesen und weiter über die Wand zum Ausstieg. Gute Bohrhaken, aber deutlich weniger als in den „Ravioli“ jetzt. Klassisch 80er-Jahre eben.

Dr. Mabuse (8+/9-) und Im Reich der Zyklopen (8/8+):

Zwei harte Austiegsseillängen rechts vom Schönen Riss mit teil perfektem, kompaktem Fels. Selten begangen.



Viele Eindrücke in 6 Tagen

Sonnige Herbsttage im Jaufental

Ein kleines Seitental neben der Passstraße zum Jaufenpass lockte uns letzten Herbst für eine Woche nach Südtirol. Nachdem wir in den Vorjahren das Auto im Vilnößtal eine Woche nicht bewegt hatten – mit dem Wanderbus war sogar das Wurzzjoch erreichbar gewesen – planten wir unseren diesjährigen Aufenthalt in Südtirol von Anfang an mit der Bahn.

Bensheim–Vipiteno; Kaffeepause in München, Umsteigen am Brenner und schwupps – waren wir sehr entspannt dort, die letzten 12 Kilometer mit dem Taxi. Im Nachhinein eine gute Entscheidung, denn dreimal starteten wir direkt vor der Haustür und sonst brachte uns der Bus in die Nachbartäler Ridnaun und Fatschings.

Mittertal – Obertal – Schluppes ...

... dass klingt doch schon sehr verheißungsvoll – diese Ortsteile im Jaufental gehören zur Gemeinde Ratschings und das gesamte Jaufental misst keine 10 Kilometer. Eigentlich existiert auch gar kein richtiger Ortskern, immerhin eine Dorfkirche, eine Bushaltestelle und ein paar kleine Hotels und Ferienwohnungen, die den Wanderern den Aufenthalt ermöglichen und ihn kulinarisch verwöhnen. Trotzdem erstrecken sich nach

Süden – in Richtung Sarntaler Hufeisen – wunderschöne Seitentäler. Nach Norden begrenzen bewaldete Hänge mit dem „Schlupper Mahder“, der „Nusser Mahd“ und dem Übergang Platschjoch das Tal. Nach Westen bildet der Jaufenpass den Talschluss.

Am ersten Tag zur Bärnfiechtalm

Zum Einwandern waren wir dieses Mal vernünftig, nicht gleich wie der „obere Herrensteig“ in Vilnöß im letzten Herbst, als uns die anderen Gäste halb schräg ansahen: „Und das macht ihr am ersten Tag? Wir machen das immer zum Abschluss!“ Also entlang des Sennbergbaches, dessen Wasserführung uns Rätsel aufgab, über die Forststraße durch Wald zur Simile Alm (1506 m) und dann durch freies Almgelände, das aber langsam verbuscht (ob sich der Viehauftrieb nicht mehr lohnt?), zu einem Abzweig

und damit zur Entscheidung: steil oder moderat hoch zur Alm – also doch noch ein kleiner Rundweg am Ende und kein reines Hin und wieder Zurück? Wir wählten fürs Hinauf die steile Variante unterhalb des Stahlseils des Versorgungsliftes der Alm und hielten uns genau an die 40 Minuten des Wegweisers für diese letzten ca. 100 Höhenmeter. Dann Brotzeit auf der Sonnenterrasse der nun schon unbewirtschafteten Alm, kurzes Gespräch mit den zwei anderen Gästen und herrliche Ausblicke in den Talschluss, auf die Gartlspitze und das Weißhorn. Gemütlich ging es dann zurück ins Hotel – ein erster Tag, wie er (ab einem gewissen Alter) sein soll.

Hochgenuss in der Burkhardtklamm

Am Morgen die paar Schritte zur Bushaltestelle an der Dorfkirche, um 10:38 Uhr fährt der Bus in Richtung Sterzing und wir fahren mit bis zum Kreisel im Ortsteil Gasteig. Dort hat man immer 30 Minuten Aufenthalt, die reichten morgens für eine Kaffeepause oder einen kleinen Einkauf und nachmittags für ein erstes „Feierabendbier“. Dann ging es weiter bis zur Endhaltestelle des 312er Busses ins Ridnaunental, der übrigens von den Frauen aus dem Tal genutzt wird, um

mit den Einkäufen aus Sterzing zurück nach Hause zu fahren; gehalten wird auf Anforderung überall, wo es geht.

Was nun? Auf dem Tiroler Höhenweg zur Prischeralm und vielleicht sogar auf die Wetterspitze (sonnig, Ausblicke ins Tal versprechend – aber viele Höhenmeter, für heute und diese Uhrzeit zu viele) oder den Bergwerkslehrpfad entlang des Moaer Bachs und etwas für die Bildung tun oder durch den Burgstalwald zur Burkhardtklamm und dann weiter zur geöffneten (!) Aglsbodenalm? Wir entschieden uns für Letzteres und haben es nicht bereut. Also auf in die Klamm! Der erste Kilometer entlang des Fernerbachs macht schon Appetit, teilweise rauscht der Bach 20 Meter unter uns durch sein wildes Bett, doch die beste Strecke kommt nach der Kreuzung mit dem Fahrweg rauf auf die Aglsbodenalm. Jetzt wanderten wir auf der orografisch linken Seite des Fernerbachs, wo jetzt ein wahres Intemezzo von kleinen Kaskaden, beachtenswerten Wasserfällen und ausgewaschenen Gumpen begann. Eine Staumauer am oberen Ende lässt durch einen Ablass gerade so viel Wasser hindurch, dass sich die Klamm spektakulär zeigen kann. Kommt mehr Wasser von oben, werden die Aglsböden, eine von vielen Bächen feucht gehaltene brettflache Ebene in einem runden Talschluss, wohl zu einem großen, flachen See. Heute sind sie feucht und grün. Wir wandern am Nordrand noch ein kleines Stück in Richtung Grohmannhütte, biegen dann aber nach ca. 80 Höhenmetern hinunter zur Aglsbodenalm ab, die uns auf 1717 Metern mit herrlichem Kaiserschmarrn verwöhnt – dort treffen wir die Tischnachbarn aus unserem Hotel, wandern gemeinsam mit ihnen zum Ausgangspunkt und bekommen einen „Lift“ zum Hotel.

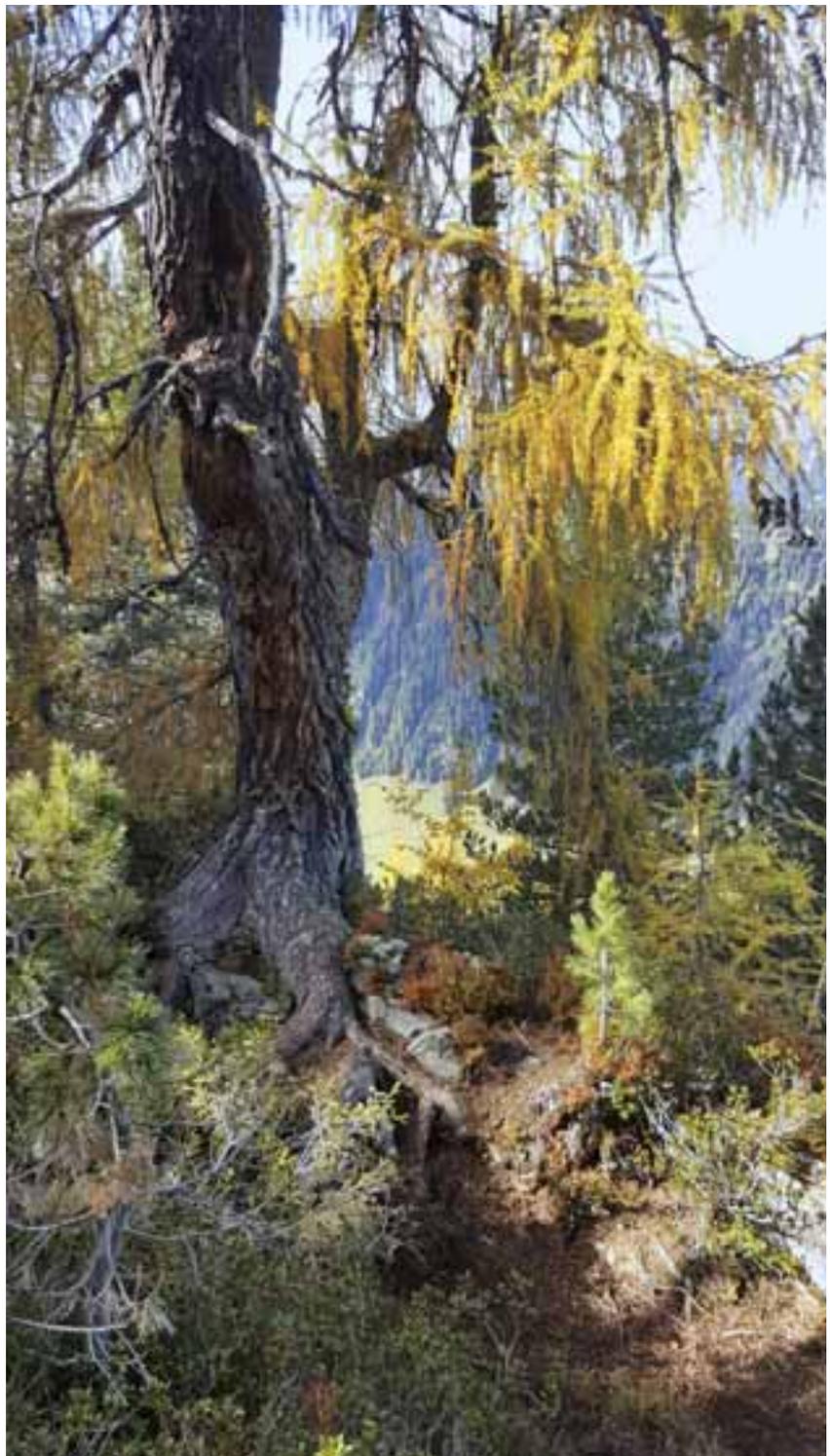
Rauf aufs Saxenle (2191 m) ...

Dieses Mal mit dem Bus ins Ratschingstal zur Talstation Bichl/Colle und mit der Kabinenbahn (enthalten in der Gästekarte) hoch zur Rinneralm auf 1890 Metern. Dann fluchtartig an den Westrand des Skigebietes Ratschings (obwohl wir selbst Skifahrer sind, muss man die Verödung, die Skigebiete für die Bergwelt bedeuten, immer wieder bedauern – und ohne Schnee und Kälte finden wir es zum Davonlaufen). Schnell

hatten wir „den Rand“ erreicht und damit die Hinweisschilder zum Saxenle, der nun, dank der genutzten Aufstiegs-hilfe in einer guten Stunde „zu bezwingen“ war. Das Plateau oben hatten wir dann zwar nicht für uns alleine, doch allein der Anblick des „Knirpses“ (vielleicht 2 Jahre), der es am Stockende vom Papa bis oben geschafft hatte – und natürlich von allen entsprechend gelobt wurde, war es wert, dass wir uns den Gipfel mit ein paar anderen Wanderern teilen mussten.

...und zwei Wanderungen durch den Jaufenwald

Mit einer Gruppe von zehn Hotelgästen unter der Führung der Wirtsleute Dunja und Florian, erkundeten wir am zweiten Tag den Jaufenwald gegenüber vom Hotel, und wurden nach zwei Stunden schweißtreibenden Bergaufs am Platschjoch mit einer zünftigen Jause aus Käse, Speck und Brot und einem Becher Roten belohnt. Auf dem Rückweg fand Florian (der Koch) dann noch einen großen Steinpilz (plötzlich sprang er vor uns





vom Weg nach oben und kam mit einem Prachtexemplar zurück), der es prompt am nächsten Abend ins Menü schaffte – bei ca. 30 Hotelgästen bekam dann ein/e jede/r ein paar Gramm von dieser Köstlichkeit.

Am nächsten Tag dann auf eigene Kappe vom Mittertal zum Ungererhof, dort über die Wiese – den Weg kannten wir ja nun vom Vortag – und den Fahrweg hoch zum Patschjoch und dann durch den Wald auf schattigem Trittpfad hinunter nach Außerratschings zur Bushalte Jaufensteg. In einer Kehre an der Passstraße zum Jaufenpass wurden Fichten gefällt und die Ampel in guter alter Manier von Hand betätigt: Zwei der Waldarbeiter standen mit ihrem Rot-Grün/Blech jeweils ober- und unterhalb der Kehre. Uns ließ man passieren und wir erreichten den Jaufensteg dank Busverspätung noch „just in time“ den Bus, der uns wieder nach Gasteig zu unserem „Feierabendbier“ am Campingplatz Gilfenklamm brachte.

... und zum Abschluss die Mittagsspitze
Sicher eine von vielen. Ich weiß nicht, ob sich schon jemand die Mühe gemacht hat, alle Mittagsspitzen der Alpen zu zählen, aber diese bot uns einen wunderschönen Abschlussstag unserer Wanderwoche: Nach dem Frühstück direkt aus dem Hotel über den Nachbarhof, zu dem anscheinend eine gute Nachbarschaft besteht. Denn der „junge Bauer“, ca. 14 Jahre, Gummistiefel und ein betont breiter Gang auf dem Weg in den Stall, (alles signalisierte: I bin hier z’Haus und zu euch Fremden bin ich offen, höflich und hilfsbereit) wies uns den Weg über „seinen“ Hof. Dann ging es gleich bergan, wie auch anders, wenn man auf 2052 Meter hoch möchte und gerade mal auf 1200 Metern Höhe Station macht. Abwechselnd auf Wanderweg und Straße erreichten wir nach einer Stunde den Abzweig hinter Schlupples. Und nun ging es richtig bergan. Hier merkten wir erstmals, dass es in der Vorwoche geregnet hatte: der steile Aufstieg durch Nadelmischwald war hier im unteren Bereich durchaus mal schlüpfrig und meine Vermutung/Befürchtung, es ginge nur durch „dunklen Tann“ erwies sich bereits nach ein paar Höhenmetern als falsch. Die Sonne schien schon fast von Süden direkt in

unerwartete Wegschneisen, einfach schön! Und so ging es weiter in engen Kehren bergan. Auf einem Trittpfad erreichten wir alsbald offeneres Gelände und ich sagte zu meiner Frau Doris: „wie gewünscht und bestellt“. Schönstes Lärchengelb, Kieferngrün, und Blaubeerrotbraun und dazwischen die hellen Steine. Alles in ein Hochtal getupft, das wieder ein paar Wanderschritte mit ruhigerem Puls erlaubt. Dann wieder durch schattigen Mischwald, vorbei an einem Lawinenverbau und nach einem kurzen, etwas steileren Stück, standen wir auf dem Plateau des Pizzo del Mezzodi. Ganz allein für uns, sagten uns Bergheil, genossen die freie Sicht nach Norden, Westen und nach Osten in die Pfunderer Berge – nur nach Süden verstellten uns die Monti Sarentini die Sicht. Brotzeit, T-Shirt-Wechsel und Gipfelkreuzselfie – was für ein Abschluss!

So ging eine goldene Oktoberwoche wie im Fluge vorbei – dank Florian und seinem Küchenteam gekrönt mit täglichen kulinarischen Genüssen!

Text: Uwe Koltzsch

Fotos: Doris Riedelsheimer

INFO

i Anforderungen: Alle beschriebenen Wanderungen sind leicht, ohne ausgesetzte Stellen, der Anstieg vom Hotel auf die Mittagsspitze erfordert etwas Kondition.

🏠 Unterkünfte im Jaufental (z. B. Jaufentaler Hof, Hotel Rainer, beide im Mittertal; Ungererhofschenke mit Ferienwohnungen in Schlupples)

Anreise: mit DB über München zum Brenner, dann Regionalzug bis Vipiteno, von dort mit Taxi oder Bus ins Jaufental

ÖPNV: Die Buslinien 314, 319, 312 erschließen die drei Täler

Die Linie 314 Jaufental – Sterzing fährt auch schon 8:38 Uhr ab Dorfkirche Mittertal, wer also mehr möchte als nur die hier beschriebenen „Genuss“wanderungen, erreicht auch die umliegenden höheren Gipfel: Zunderspitze 2445 m, Wetter Spitze 2511 m, oder die Kleine Kreuzspitze u.v.a. mit Hilfe des ÖPNV

🌐 Karte: Kompass, 1:25000, 058 Sterzing und Umgebung

Trailrunning

Schnellen Schrittes über Stock und Stein

C-Trainerin Bergwandern Sandra stellt euch ihr liebstes Hobby vor und gibt euch Tipps für das Laufen im Gelände.

„Nur wo du zu Fuß warst, bist du auch wirklich gewesen,“ wusste schon Goethe. Vermutlich bezog er sich dabei auf eine langsamere Gangart, als es beim sogenannten Trailrunning, also dem Laufen im Gelände, meist der Fall ist. Doch das Zufußunterwegs-Sein ist die natürlichste Fortbewegungsart für uns Menschen – ganz gleich, in welchem Tempo.

Es gibt keine allgemeingültige Definition für Trailrunning. Pauschal ist man sich aber einig, dass alle, die in der Natur und nicht ausschließlich auf asphaltierten Wegen laufen, Trailrunner*innen sind. Also ganz gleich, ob es sich nun um einen befestigten Waldweg, einen Schotterweg, einen Wiesenpfad oder um geröllige bzw. felsige Wege im alpinen Gelände handelt. Auch muss es nicht zwingend ein Singletrail sein – für mich persönlich machen aber gerade diese den besonderen Reiz aus. Letztlich haben wir beim Laufen eine wahnsinnige Freiheit, wir können mit

den Wegen und Untergründen spielen, unsere Umwelt (neu) entdecken.

Ausrüstung

Auch braucht es nicht zwingend eine besondere Ausrüstung, um Trailrunner*in zu werden. Und doch machen mindestens profilierte Laufschuhe mit wenig Sprengung (also einem geringen bis keinen Unterschied der Sohlenhöhe zwischen dem Ballen und der Ferse) Sinn. Oft ist es etwas unübersichtlicher und rutschiger auf den Pfaden. Das Profil und die niedrige Sprengung bieten Stabilität. Je nach Dauer und Gelände des Laufs kommen schnell weitere Ausrüstungsgegenstände hinzu, wie etwa Wasser, Verpflegung, eine leichte Jacke, ein Handy und ein kleines Erste-Hilfe-Set mit Rettungsdecke. Meist werden diese Gegenstände in einer Laufweste oder einem kleinen, enganliegenden Rucksack verstaut. Im steileren Gelände laufen viele gerne mit leichten

Faltstöcken, die bei Nichtgebrauch verstaut werden können. Alles sollte dabei möglichst leicht sein, da man beim Laufen – noch stärker als beim Gehen – jedes Gramm mehr spürt. Es wirken die dreifachen Kräfte auf unseren Körper im Vergleich zum Gehen.

Wo wird gelaufen?

So weit, so gut. Doch wo läuft man denn nun im Gelände und welches Gelände ist überhaupt gemeint? Bin ich ein*e Trailrunner*in, wenn ich im örtlichen Wald laufe, oder muss ich erst auf die Alb fahren oder gar in die Alpen? Laufen kann man bekanntlich überall, und wer die Augen offen hält, wird in der Nähe der eigenen Haustür Trails entdecken. In den Bergen sollte stets auf den ausgewiesenen Wanderwegen gelaufen werden. Hier gilt es, die Schwierigkeitsangaben zu beachten. Blaue Wege sind für alle gut geeignet, die noch neu beim Laufen im alpinen Gelände sind. Rote Wege sollten nur von denjenigen erlaufen werden, die bereits geübter im Trailrunning und der Fortbewegung im alpinen Gelände sind. Auch



TRAILRUNNING BEI DER SEKTION SCHWABEN

i Für alle, die ihre ersten alpinen Läufe gerne begleitet und in der Gruppe machen möchten, hat die Sektion Schwaben dieses Jahr ein neues Angebot. Vom 11. bis 13. August findet erstmalig ein Trailrun-Wochenende auf der Schwarzwasserhütte statt. Anmeldung ist bis 11. Juli über unsere Webseite möglich:

www.alpenverein-schwaben.de/bergwandern

Wandererfahrung spielt hier eine Rolle! Schwarze Wege sollten nur von denen erlaubt werden, die viel Erfahrung in den Bergen und im Trailrunning haben. Hier droht Absturzgefahr, absolute Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind ein Muss.

Die Morgen- und Abendstunden sollten gemieden werden, um die Tierwelt nicht zu stören.

Tempo & Wettbewerbe

Was ist, wenn ich bergauf nur gehen kann und somit gar nicht immer laufe (beziehungsweise renne)? Seid beruhigt, selbst die Profis gehen mitunter auf steilen Passagen. Wenn allerdings ausschließlich flott gegangen wird, also nicht nur bergan, sondern auch in der Ebene und bergab, dann ist die Fortbewegung eher dem Speedhiking zuzuordnen.

Die Abgrenzung vom Trailrunning zum Crosslauf ist fließend. Meist werden beim Crosslauf kürzere Strecken, oft auf Runden und mit nur wenigen Höhenmetern gelaufen. Trailrunveranstaltungen beginnen meist erst bei zehn Kilometern und selten haben die Strecken weniger als 500 Höhenmeter. Nach oben gibt es keine Grenzen. Der bekannte Ultra Trail Mont Blanc hat bspw. 170 Kilometer und 10 000 Höhenmeter. Ultra bedeutet übrigens nichts anderes als „länger als ein Marathon“, also mehr als 42,195 Kilometer. „Gemütlicher“ geht es bei den Veranstaltungen in Baden-Württemberg zu wie dem Heuchelbergtrail oder dem Lichtenstein Trail.

Der Berglauf als Sonderform wird ebenfalls zum Trailrunning gezählt. Hier ist das Ziel nicht wie bei vielen Veranstaltungen beim Start, sondern oben auf



dem Berg. Die Sprintvariante des Berglaufs ist übrigens der VK (Vertical Kilometer), bei dem meist auf etwa drei Kilometern 1000 Höhenmeter überwunden werden.

Lauftechnik

Generell sollte auf eine aufrechte Haltung geachtet werden. Ein neutraler Fußaufsatz zahlt sich aus, so können Unebenheiten leicht ausgeglichen werden. Wer hingegen über die Ferse läuft (mit dieser also zuerst den Boden berührt) läuft Gefahr, bspw. auf einer Wurzel wegzurutschen. Bergab sollte stets vorausschauend gelaufen werden. Nach Möglichkeit ebenfalls mit neutralem Fuß – parallel zur Neigung des Bodens. Die Hände können bei anspruchsvollen Passagen ähnlich einem Flieger ausgebreitet werden. Das unterstützt das Gleichgewicht.

Bergauf wird ebenfalls möglichst aufrecht, aber mit kleineren Schritten gelaufen. Die Schrittfrequenz sollte dabei der in der Ebene entsprechen. Wer bergauf geht (also nicht „rennt“), sollte eher normale bis große Schritte machen und über die Ferse gehen. Die Hände können dabei unterstützend auf den vorderen Ober-

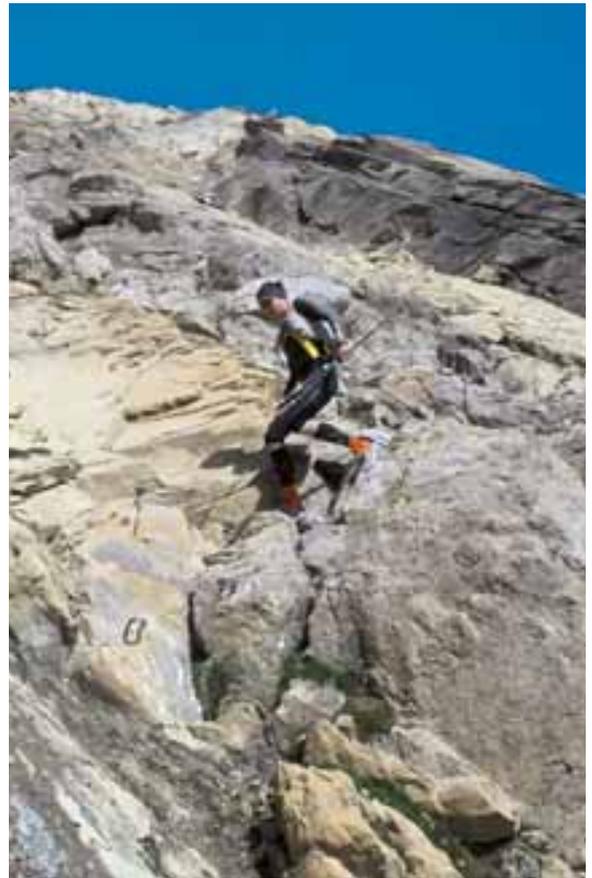
schenkel drücken. Alternativ wird gegen gleich mit Stöcken gegangen, bei sehr steilen Abschnitten kommt die Doppelstocktechnik zum Einsatz. Bei dieser drückt man sich gleichzeitig über beide Stöcke nach oben.

Gesundheit

Das Laufen auf abwechslungsreichen Pfaden ist übrigens ein echter Booster für den Körper: Aufgrund des ständig wechselnden Untergrunds werden mehr Muskelgruppen angesprochen als beim Straßenlauf. Gleichzeitig wird das Gehirn geschult. Wir sind konzentrierter und schweifen seltener ab. Das Waldbaden nehmen wir im Laufschrift mit. Der Erholungsfaktor im Sinne des Abschaltens ist für viele beim Trailrunning höher als beim Joggen auf asphaltierten Wegen. Gleichzeitig kann man sich beim Laufen im Gelände leichter verletzen. Daher sollten sich Anfänger langsam an längere Einheiten und anspruchsvollere Wege herantasten.

Also, ab nach draußen und laufend den Frühling mit all seinen Facetten erleben!

Sandra Holte



Trailrunning für Fortgeschrittene

Kurztrip zur Rappenseehütte

Distanz: 43 km

Anstieg: 3100 Hm

Abstieg: 3100 Hm

Höchster Punkt: 2090 m

Schwierigkeit: Rote und schwarze Wege

Übernachtung: Rappenseehütte

Anreise mit dem ÖPNV: Bahn bis Oberstdorf, Walsertalbus bis Riezlern

Empfohlene Jahreszeit: Sommer (Juli, August)

Track: www.alpenvereinaktiv.com/de/tour/trailrun-kleinwalsertal-rappensee/111854099/

Die Anreise erfolgt am Morgen mit dem Zug und Bus nach Mittelberg. Am späten Mittag sollte man spätestens an der Talstation der Kanzelwandbahn aufbrechen. Von dort zunächst über die Winter-Talabfahrt

hoch zur Bergstation. Nachdem die ersten 1000 Höhenmeter mit leichtem Gepäck erstaunlich schnell geschafft sind, wird das Gelände anspruchsvoller. Die Kanzelwand wird im wahrsten Sinne links liegen gelassen und im Laufschrift geht es hinab zur Kühgundalpe. Hier wird der seltener begangene Weg zur Rossgundscharte gewählt. Vom höchsten Punkt auf ca. 2050 m geht es weiter auf schmalen, zum Teil steileren Pfaden bis hinab ins Rappental, welches gut lauffbar gequert wird. Dann folgt der Gegenanstieg über die Petersalpe und die Enzianhütte bis hinauf zur Rappenseehütte. Trittsicherheit ist an einigen Stellen ein Muss. Pünktlich zum Abendessen ist das Tagesziel nach knapp 21 Kilometern erreicht. Immer lohnend: Ein Abstecher zum Rappensee.

Am nächsten Morgen geht es direkt nach dem Frühstück auf dem manchmal

etwas batzigen, aber dennoch recht gut lauffbaren Eselsweg wieder hinab ins Rappental. Diesmal folgt man ihm bis zum Talschluss und weiter zur Trittalpe. Dann wieder stärker ansteigend hinauf zum malerischen Koblattpass. Von dort ist das Zwischenziel, die Obere Gemstalpe, bereits gut erkennbar. Hinab geht es auf gut lauffbaren Pfaden mittlerer Schwierigkeit. Nach einem Kaffee weiter auf Pfaden vorbei an der Gemstelhütte hinab zu Bernhards Gemstalpe. Von hier kann man den Blick noch einmal auf den zurückgelegten Weg schweifen lassen. Rechts des Bachbetts geht es schließlich auf etwas breiteren Wegen zurück ins Kleinwalsertal und schließlich entlang der Breitach nach Riezlern. Abreise am frühen Nachmittag.

Auswahl Kurse & Touren der Sektion Schwaben

Alle aktuellen Kurse und Touren via
www.alpenverein-schwaben.de.
Indoor-Kurse Klettern in der rockerei über
www.rockerei-stuttgart.de

Kategorie	Art	Kursort	Datum	Kursnr.
Bergwandern	Esslinger Marathon	Esslingen	15.04.23	W23-05
	Heckengäu: Von Weil der Stadt nach Stuttgart-Vaihingen	Großraum Stuttgart	23.04.23	W23-06
	Rundwanderung im Schwäbischen Wald zwischen Lorch und Alfdorf	Lorch	13.05.23	W23-08
	Orchideenpfad	Deggingen	27.05.23	W23-07
	Rötelbach - Wanderung	Rötelbach	03.06.23	W23-09
	Grundkurs	Vorarlberg	30.06. – 02.07.23	A23-117
	Stubaier Höhenweg XS	Stubaier Alpen	06. – 11.07.23	W23-11
	Grundkurs	Lechtaler Alpen	08. – 10.07.23	A23-174
	Etappe 2+3 auf dem HW7 von Göppingen nach Wiesensteig	Göppingen	08.07.23	W23-13
Hochtouren	Vom Bergwandern zum Bergsteigen	Tannheimer Berge	11. – 15.06.23	A23-140
	Grundkurs	Silvretta	01. – 05.07.23	A23-169
	Grundkurs	Ötztaler Alpen	07. – 12.07.23	A23-118
	Grundkurs	Ötztaler Alpen	09. – 15.07.23	A23-164
	Tour auf die hohe Villerspitze (3092 m)	Oberrissalm, Stubaier Alpen	15. – 16.07.23	A23-137
Klettersteig	Grundkurs	Tannheimer Tal	06. – 07.05.23	A23-175
	Grundkurs	Tannheimer Tal	13. – 14.05.23	A23-172
	Höllentalklettersteig	Höllentalangerhütte	29. – 30.06.23	A23-150
	Höllentalklettersteig	Zugspitzgebiet	08. – 09.07.23	A23-149
	Watzmannüberschreitung	Ramsau	15. – 16.07.23	A23-160
Klettern Indoor	Grundkurs Toprope	rockerei	01. – 02.04.23	
	Aufbaukurs Vorstieg	rockerei	01. – 02.04.23	
	Schnupperkurs Sportklettern	rockerei	03.04.23	
	Schnupperkurs für Kinder	rockerei	07.04.23	
	Grundkurs Toprope	Kletterzentrum Stuttgart	08. – 09.04.23	GH23-15
	Aufbaukurs Vorstieg	Kletterzentrum Stuttgart	08. – 09.04.23	AH23-07
	Eltern sichern ihre Kinder	rockerei	08. – 09.04.23	
	Ostercamp in der rockerei	rockerei	11. – 14.04.23	
	Schnupperkurs für Kinder	rockerei	12.04.23	
	Grundkurs Toprope	Kletterzentrum Stuttgart	15. – 16.04.23	GH23-16
	Schnuppern Kids	Kletterzentrum Stuttgart	15.04.23	SH23-02
	Technikkurs	Kletterzentrum Stuttgart	15. – 16.04.23	TH23-07
	Eltern sichern ihre Kinder	rockerei	15. – 16.04.23	
	Schnupperkurs für Kinder	rockerei	15.04.23	
	Schnupperkurs Sportklettern	rockerei	16.04.23	
	Schnupperkurs Sportklettern	rockerei	17.04.23	
	Schnupperkurs Sportklettern	rockerei	24. – 25.04.23	
	Grundkurs Toprope	Kletterzentrum Stuttgart	22. – 23.04.23	GH23-17
	Sicherungstraining	Kletterzentrum Stuttgart	22.04.23	TH23-08

Klettern Indoor	Aufbaukurs Vorstieg	Kletterzentrum Stuttgart	22. – 23.04.23	AH23-08
	Aufbaukurs Vorstieg	Kletterzentrum Stuttgart	22. – 23.04.23	
	Aufbaukurs Vorstieg	Kletterzentrum Stuttgart	29. – 30.04.23	
	Grundkurs Toprope	Kletterzentrum Stuttgart	29. – 30.04.23	GH23-18
	Eltern sichern ihre Kinder	Kletterzentrum Stuttgart	29. – 30.04.23	EH23-05
	Schnupperkurs für Kinder	rockerei	30.04.23	
	Schnupperkurs Sportklettern	rockerei	04.05.23	
	Schnupperkurs Sportklettern	rockerei	11. – 12.05.23	
	Sicherungstraining	Kletterzentrum Stuttgart	06.05.23	TH23-09
	Grundkurs Toprope	Kletterzentrum Stuttgart	06. – 07.05.23	GH23-19
	Aufbaukurs Vorstieg	Kletterzentrum Stuttgart	06. – 07.05.23	AH23-09
	Schnupperkurs für Kinder	rockerei	07.05.23	
	Grundkurs Toprope 3-tägig	rockerei	09. – 23.05.23	
	Grundkurs Toprope 3-tägig	rockerei	16. – 17.05.23	
	Grundkurs Toprope 3-tägig	rockerei	13. – 14.05.23	
	Schnupperkurs Sportklettern	rockerei	17.05.23	
	Schnupperkurs Sportklettern	rockerei	24. – 25.05.23	
	Eltern sichern ihre Kinder	Kletterzentrum Stuttgart	20. – 21.05.23	EH23-06
	Grundkurs Toprope	Kletterzentrum Stuttgart	20. – 21.05.23	GH23-21
	Aufbaukurs Vorstieg	Kletterzentrum Stuttgart	20. – 21.05.23	AH23-10
	Aufbaukurs Vorstieg	Kletterzentrum Stuttgart	27. – 28.05.23	
	Schnupperkurs Sportklettern	rockerei	21.05.23	
	Schnupperkurs für Kinder	rockerei	21.05.23	
	Grundkurs Toprope	Kletterzentrum Stuttgart	27. – 28.05.23	GH23-22
	Grundkurs Toprope	Kletterzentrum Stuttgart	27. – 28.05.23	
	Eltern sichern ihre Kinder	rockerei	27. – 28.05.23	
	Pfingstcamp in der rockerei	rockerei	29.05. – 02.06.23	
	Schnupperkurs für Kinder	rockerei	30.05.23	
	Grundkurs Toprope	Kletterzentrum Stuttgart	03. – 04.06.23	GH23-23
	Schnuppern Kids	Kletterzentrum Stuttgart	03.06.23	SH23-03
	Eltern sichern ihre Kinder	Kletterzentrum Stuttgart	03. – 04.06.23	EH23-07
	Schnupperkurs Sportklettern	rockerei	03.06.23	
	Pfingstcamp in der rockerei	rockerei	05. – 09.06.23	
	Schnupperkurs für Kinder	rockerei	05.06.23	
	Schnupperkurs für Kinder	rockerei	07.06.23	
	Grundkurs Toprope	Kletterzentrum Stuttgart	10. – 11.06.23	GH23-24
	Aufbaukurs Vorstieg	Kletterzentrum Stuttgart	10. – 11.06.23	AH23-11
	Schnupperkurs Sportklettern	rockerei	13.06.23	
	Schnupperkurs Sportklettern	rockerei	20. – 21.06.23	
	Grundkurs Toprope	Kletterzentrum Stuttgart	17. – 18.06.23	GH23-25
Sicherungstraining	Kletterzentrum Stuttgart	17.06.23	TH23-11	
Technikkurs	Kletterzentrum Stuttgart	17. – 18.06.23	TH23-12	
Technikkurs	Kletterzentrum Stuttgart	17. – 18.06.23		

Klettern Indoor	Eltern sichern ihre Kinder	rockerei	17. – 06.23	
	Eltern sichern ihre Kinder	rockerei	24. – 25.06.23	
	Grundkurs Toprope	Kletterzentrum Stuttgart	24. – 25.06.23	GH23-26
	Eltern sichern ihre Kinder	Kletterzentrum Stuttgart	24. – 25.06.23	EH23-08
	Aufbaukurs Vorstieg	Kletterzentrum Stuttgart	24. – 25.06.23	AH23-12
	Schnupperkurs Sportklettern	rockerei	24.06.23	
	Schnupperkurs für Kinder	rockerei	25.06.23	
	Grundkurs Toprope	Kletterzentrum Stuttgart	01. – 02.07.23	GH23-27
	Grundkurs Kids 12 bis 15 J.	Kletterzentrum Stuttgart	01. – 02.07.23	GH23-28
	Grundkurs Kids 12 bis 15 J.	Kletterzentrum Stuttgart	01. – 02.07.23	
	Schnupperkurs Sportklettern	rockerei	01.07.23	
	Schnupperkurs für Kinder	rockerei	02.07.23	
	Schnupperkurs für Kinder	rockerei	07. – 21.07.23	
	Grundkurs Toprope	Kletterzentrum Stuttgart	08. – 09.07.23	GH23-28
	Aufbaukurs Vorstieg	Kletterzentrum Stuttgart	08. – 09.07.23	AH23-13
	Schnupperkurs für Kinder	rockerei	08.07.23	
	Grundkurs Toprope	Kletterzentrum Stuttgart	15. – 16.07.23	GH23-29
	Eltern sichern ihre Kinder	Kletterzentrum Stuttgart	15. – 16.07.23	EH23-09
	Technikkurs	Kletterzentrum Stuttgart	15. – 16.07.23	TH23-13
	Schnupperkurs Sportklettern	rockerei	16.07.23	
Schnupperkurs Sportklettern	rockerei	30. – 31.07.23		
Bouldern Indoor	Grundkurs Bouldern	rockerei	04.04.23	
	Grundkurs Bouldern	rockerei	21.04.23	
	Aufbaukurs Bouldern	rockerei	21.04.23	
	Grundkurs Bouldern	rockerei	29.04.23	
	Bouldern Grundkurs	Kletterzentrum Stuttgart	30.04.23	BH23-07
	Grundkurs Bouldern	rockerei	06.05.23	
	Aufbaukurs Bouldern	rockerei	12.05.23	
	Grundkurs Bouldern	rockerei	21.05.23	
	Grundkurs Bouldern	rockerei	25.05.23	
	Bouldern Technikkurs	Kletterzentrum Stuttgart	01. – 08.06.23	BH23-08
	Grundkurs Bouldern	rockerei	04.06.23	
	Bouldern Grundkurs	Kletterzentrum Stuttgart	11.06.23	BH23-09
	Grundkurs Bouldern	rockerei	21.06.23	
	Aufbaukurs Bouldern	rockerei	29.06.23	
	Bouldern Technikkurs	Kletterzentrum Stuttgart	01.07.23	BH23-10
	Bouldern Grundkurs	Kletterzentrum Stuttgart	08.07.23	BH23-11
	Grundkurs Bouldern	rockerei	09.07.23	
	Aufbaukurs Bouldern	rockerei	11.07.23	
	Grundkurs Bouldern	rockerei	15.07.23	
	Bouldern Outdoor	Bouldern Outdoor Grundkurs	Zillertal	19. – 21.05.23
Klettern Outdoor	Klettern auf der Schwäbischen Alb	Lenninger/Uracher Alb	06. – 07.05.23	A23-154
	Von der Halle an den Fels	Schwäbische Alb	06. – 07.05.23	A23-152

Klettern Outdoor	Von der Halle an den Fels	Sirchingen	12. – 14.05.23	A23-144
	Von der Halle an den Fels	Donautal/Hausen im Tal	13. – 14.05.23	A23-138
	Plaisirtouren im Gneis und Granit	Chiavenna	14. – 20.05.23	A23-116
	Erste leichte Routen im Fels	Comer See, Colico/Leco	18. – 21.05.23	A23-171
	Von der Halle an den Fels	Lenninger Tal, Klettergarten Stetten	02. – 04.06.23	A23-106
	Mehrseillänge Donautal	Hausen im Tal	08. – 11.06.23	A23-115
	Von der Halle an den Fels	Schwäbische Alb	17. – 18.06.23	A23-147
	Von der Halle an den Fels	Hollfeld-Freienfels	30.06. – 02.07.23	A23-141
	Von der Halle an den Fels	Kletterzentrum und Schwäbische Alb	01. – 02.07.23	A23-168
	Von der Halle an den Fels	Lenninger Tal, Klettergarten Stetten	07. – 09.07.23	A23-107
Alpinklettern	Frühlingsklettern im Aostatal	Pont St. Martin	06. – 13.05.23	A23-102
	Klettern im Grimselgranit	Grimselgebiet	14. – 18.06.23	A23-104
	Für fortgeschrittene Anfänger	Elbigenalp	14. – 18.06.23	A23-122
	Grundkurs	Berchtesgaden	22. – 25.06.23	A23-165
	Um die Steinsehütte	Lechtaler Alpen	22. – 25.06.23	A23-100
	Grundkurs	Tannheimer Tal	23. – 27.06.23	A23-153
	Alpinklettercamp mit Heinz Zak	Scharnitz, Karwendel	29.06. – 02.07.23	A23-146
	Grundkurs	Schweizer Gneis (Susten)	01. – 04.07.23	A23-139
Mehrseillängen im Säntis-Gebiet	Wasserauen, Schweiz	09. – 15.07.23	A23-145	
Mountainbiken	Einsteiger Basics + Aufbau oder Fortgeschrittene	Großraum Stuttgart	06. – 07.05.23	MTB23-131
	Einsteiger Basics + Aufbau oder Fortgeschrittene (für Mädels!)	Großraum Stuttgart	06. – 07.05.23	MTB23-132
	Trans-Odenwald-Quickie mit Transalp Training	Odenwald	08. – 11.06.23	MTB23-119
	Durch den Hochschwarzwald nach Freiburg	Bernau	17. – 18.06.23	MTB23-105
	Einsteiger Basics	Großraum Stuttgart	08. – 08.07.23	MTB23-133

Schwaben Tourentipp: Premiumwanderweg „Der Teinacher“

Historische Erinnerungen und eine wilde Schlucht

Dieser Premiumwanderweg ist zwar nicht allzu lang, mit seinem ständigen Auf und Ab verlangt er dem Wanderer aber trotzdem etwas ab. Dafür bietet er herrliche Nordschwarzwaldlandschaft, immer wieder Aussichten, mit dem Rötenbach einen Schwarzwaldbach, wie er im Buche steht, die sehenswerte Ruine Zavelstein und mit Zavelstein und Bad Teinach sehenswerte Orte.

Wir überqueren auf der Stadtseite des Parkplatzes am Wanderschild Bad Teinach Freibad-Parkplatz (390 m) die Teinach. Dahinter folgen wir dem aufwärts ziehenden Weg nach rechts. An der nächsten Verzweigung halten wir uns links und spazieren oberhalb des Mini-golfplatzes weiter; jetzt haben wir auch einen schönen Blick auf Bad Teinach, die Kirche, das Bad und das riesige Mühlrad an der Teinach. Auch ein kleiner, künstlicher Wasserfall liegt an unserem Weg.

Wir gehen am Dr.-Wurm-Stein (405 m) geradeaus weiter, nun oberhalb der Sprudelfabrik. An der Verzweigung beim Martin-Luther-Stein halten wir uns rechts und erreichen bald die **Jahrhundertbank 1**.

Danach kommen wir an einem weiteren Gedenkstein, anschließend am Mooshäusle vorbei. Wir folgen dem Weg bis zum **Verkehrten Häusle 2**, bei dem wir

nach rechts hinab zur Teinach verwiesen werden.

Wir sehen zwar die steinerne Brücke, unser Überweg führt aber etwas rechts davon auf Trittsteinen über das Flüsschen; für ängstliche Gemüter ist eine Seilsicherung angebracht. Anschließend überqueren wir die L347, danach geht es steil hinauf zur K4329.

Dort gehen wir am Schild Neuer Damm (440 m) nach rechts weiter. Wir treffen auf ein Asphaltsträßchen, halten uns links und gehen gleich darauf nach rechts bergab. Direkt im Anschluss, vor der Straße **3**, geht es nach links hinauf. Kurz darauf sehen wir den Turm der Ruine Zavelstein vor uns.

Am Wanderschild **Teinacher** (430 m) **4** steht eine Bank mit einem integrierten Getränkeangebot der Sprudelfabrik; hier biegen wir links ab. Gleich darauf nehmen wir an der Kreuzung mit dem Schild Mathildenanlage (430 m) den rechten, steil ansteigenden Pfad Richtung »Mathildenstaffel«. Sie ist nach Königin Charlotte Mathilde von England (1766–1826) benannt, der Frau von König Friedrich I. von Württemberg (1754–1816).

Nach kurzem Anstieg gehen wir an der Kreuzung auf dem rechten Weg weiter, der nur noch mäßig ansteigt. Nun wan-

dern wir an drei steinernen Bänken vorbei bis zum Schild Mathildenstaffel Felsenweg (467 m). Wir halten uns links, dann gleich wieder rechts und folgen der steinernen Treppe, die mit über 600 Stufen steil bergauf führt. Bald kommen wir an einem mächtigen Felsklotz vorbei. Solche Felsklötze wurden durch das Auswaschen des weicheren Erdreichs freigelegt. Man sieht hier in der Gegend immer wieder derartige Steinbrocken, die teilweise ein recht bizarres Aussehen mit Rillen und Löchern aufweisen. Auch später kommen wir noch an solchen Felsen vorbei.

Danach überqueren wir einen Forstweg – ein weiterer folgt – und steigen weiter auf einer Treppe steil bergauf zum Schild Mathildenhöhe (492 m). Danach erreichen wir eine Wiese. Wir folgen kurz dem linken Waldrand, dann werden wir nach rechts zu einer bereits sichtbaren **Bank 5** am Beginn einer Feldhecke verwiesen.

Nach der Bank folgen wir der Hecke, danach geht es noch kurz in Richtung der Häuser von Emberg bis zum Schild Emberg Burgblick (603 m). Hier biegen wir rechts ab und gehen hinab zum Wald. Dort geht es nach links hinab zu einem Forstweg, ihm folgen wir nach links. Wo beim Schild Winterhalde (560 m) ein Forstweg einmündet, wandern wir hinter diesem auf dem Pfad weiter. Nun wandern wir hinab zum oberen Teil der **Wolfschlucht 6**, nach dem Bach wieder hinauf zu einem Forstweg.

Er bringt uns nach rechts zum Schild Berghütte (520 m). Die **Berghütte 7** liegt ein paar Schritte links oberhalb; es lohnt sich, zu ihr hinzugehen. Man kann hier gut rasten und hat einen prächtigen Blick auf Bad Teinach, die Wälder und durch das Teinachtal auf die Höhen des Hecken-gäus.

Danach gehen wir zurück zum Schild und weiter steil abwärts in die **Wolfschlucht 8**. Ein Zickzackweg bringt uns hinab zu dem die Schlucht durchfließenden Rötenbach, dem wir nach links abwärts folgen. In der Schlucht herrscht eine fast märchenhafte Atmosphäre; hier hängen Moose und Flechten von den





Bäumen, was auf eine reine Luft und hohe Feuchtigkeit hinweist. Die Schlucht selbst bietet mit ihrem Steinbrocken, zwischen denen der Rötenbach rieselt, ebenfalls ein idyllisches Bild.

An einer engen Kurve stoßen wir auf einen Forstweg. Hier gehen wir rechts weiter. Gleich darauf am Schild Stauwehr (475 m) zweigen wir links ab. Nun wandern wir entlang des nun friedlicheren Baches bis zum Schild Feierabendbrücke (430 m). Wir halten uns links, überqueren den Bach und gehen hinauf zum Schild **Friedhof** (440 m) **9**.

Dort orientieren wir uns links. Gleich darauf am Schild Schlossberghütte (440 m) kann man entweder geradeaus einen Abstecher zur bereits sichtbaren Hütte machen und einkehren oder gleich rechts abbiegen. Wir wandern nun oberhalb des Friedhofs zu einem querenden Weg. Nach links bringt er uns zur Landstraße und dem Schild Weihreute (455 m).

Wir überqueren die Straße, dahinter steigen wir, teilweise auf Stufen, auf einem von Felsbrocken gesäumten Weg zu einem querenden Weg vor den oberhalb sichtbaren Häusern von **Zavelstein** **10**. Wir biegen links, dann gleich rechts ab und kommen hinauf zum Marktplatz des kleinen Ortes. Beim Schild Marktplatz (465 m) biegen wir rechts ab und wandern durch die Straße Im Städtle zur Kirche und weiter zur Burgruine.

Gleich nach dem Burggraben gehen wir durch die linke Toröffnung. Wir kommen zu einer Wiese auf der Rückseite der Ruine, danach im Zickzack hinab zu einem querenden Weg. Hier biegen wir links ab. Vorbei am Schild Burgweg (505 m) folgen wir diesem ein paar Minuten, dann

nehmen wir an einer Kreuzung den rechten Weg, der uns an einem Lehrpfadschild vorbeiführt.

Nach einem weiteren Lehrpfadschild werden wir bei einem historischen steinernen Wegweiser nach rechts verwiesen **11**. Ein paar Minuten später nehmen wir den scharf links abzweigenden Pfad, der uns hinab zu einem querenden breiten Weg bringt. Ihm folgen wir nach links. Etwas später werden wir nach rechts auf einen Pfad gewiesen. Am nächsten Querweg halten wir uns links und kommen zur **Adolfshöhe** **12**.

Wir wandern in Gehrichtung weiter, stoßen auf einen Forstweg und folgen ihm weiter in Gehrichtung. Nach ein paar Minuten werden wir nach einer Rechtskurve nach rechts auf einen Pfad geschickt, der recht steil abwärts führt. Danach folgen wir einem nach links sanft ansteigenden breiten, aber unbefestigten Weg, bis uns die Beschilderung wieder nach rechts auf einen Pfad weist.

Er führt wieder steil bergab, wir kommen am **Schillerhäuschen** **13** vorbei und stoßen schließlich nach weiterem Bergab auf die Straße. Wir halten uns links, folgen den Wanderzeichen und kommen zur Brücke. Auf der anderen Seite am Schild Langsches Brückle (370 m) weist uns ein Schild „Wanderweg“ nach rechts. Ein Pfad führt uns nun erst parallel zur Teinach, später steigt er etwas an, verläuft aber immer noch neben dem Fluss. Schließlich erreichen wir das Schild Sprungschanze (402 m), wo wir nach rechts zum Freibad verwiesen werden. Dort finden wir unseren Ausgangspunkt.

Dieter Buck

Karte: Bruckmann/Heidi Schmalfuß

Schwierigkeitsgrad: schwer
Länge: 11,5 km
Höhenunterschied: 450 Hm
Gehzeit: 4 Std.

Tourencharakter: Wir wandern auf Pfaden, die bei Feuchtigkeit glitschig sein können, auf Treppenstufen, aber auch auf Forstwegen. Bei Regen, Eis und Schnee ist die Tour nicht zu empfehlen. Bademöglichkeit im Freibad und Thermalbad in Bad Teinach.

Tourenverlauf: Bad Teinach/Freibadparkplatz – Jahrhundertbank – Verkehrtes Häusle – Emberg – Wolfsschlucht – Zavelstein – Adolfshöhe – Bad Teinach

Ausgangspunkt: Bad Teinach, Freibad, Badstraße, GPS-Koordinaten: 48.689311, 8.692576

Anfahrt: A81 bis Ausfahrt Gärtringen, dann B296 bis vor Stammheim und K4302 ins Nagoldtal. Dort B463 in Richtung Calw, dann links ab nach Bad Teinach. ÖPNV: Bus. Bahn bis Weil der Stadt oder Bad Teinach, weiter mit dem Bus bis Haltestelle Bad Teinach Freibadparkplatz

Karte: Freizeitkarte F502 Pforzheim (LGL)

Informationen:
www.teinachtal.de/premiumweg

Diese Wanderung wurde entnommen aus:

Dieter Buck: Premiumwanderwege Schwarzwald. 25 ausgezeichnete Touren mit Qualitätsgarantie.
 J. Berg Verlag, 144 Seiten, 180 Abbildungen, ISBN 978-3-8624-6726-6



Artensterben

Den Alpevögeln geht die Luft aus

Artensterben ist ein natürlicher Prozess, der auch ohne das Zutun des Menschen abläuft. Auch schon früher, bevor Menschen den Planeten betraten, gab es in der Erdgeschichte sogenannte Massenaussterben.

Junger Wanderfalke



Die paläontologische Forschung konnte bis heute fünf große Massensterben in der Erdgeschichte rekonstruieren. Das erste ereignete sich vor etwa 2,3 Milliarden Jahren, als die Atmosphäre mit Sauerstoff angereichert wurde und die bis dahin weitgehend anaerobe Lebewelt ausstarb. Die anderen vier Massensterben fanden alle in der jüngeren Erdgeschichte statt. Das wohl berühmteste ereignete sich vor ca. 66 Millionen Jahren, als etwa die Hälfte aller Tierarten ausstarben. Darunter, mit Ausnahme der Vögel, auch die Dinosaurier.

Stehen wir vor einem sechsten Massensterben?

Biodiversität – also die Vielfalt von Arten, Lebensräumen und auch Genen – ist ein Ausdruck des Gesundheitszustands des Planeten Erde. Je größer die biologische Vielfalt ist, desto stabiler und gesünder

sind Ökosysteme. Es gibt viele Ursachen und Wirkungen, die für ein beginnendes sechstes Massensterben verantwortlich sind. Zwei sind besonders hervorzuheben: Landnutzungsänderungen und Klimawandel. Landnutzungsveränderungen, allen voran die Umwandlung von natürlichen Ökosystemen in industrielle Agrarräume und urbane Regionen, gelten als der wichtigste Grund für das Aussterben von Arten.

Vögeln geht die Luft aus

Die globale Erwärmung ist eine weitere Bedrohung für die Artenvielfalt, da die Geschwindigkeit der Klimaveränderungen nicht der Geschwindigkeit von evolutionären Anpassungen entspricht. Der Klimawandel zwingt einige Arten dazu, in Gebiete auszuweichen, in denen für sie geeignete Temperaturen herrschen. Alpevögeln geht „die Luft aus“, weil sie



Steinböcke

durch andere nachrückende Vögel verdrängt werden. Mitunter sind Temperaturveränderungen auch Impulsgeber für verändertes Wanderungs- und Reproduktionsverhalten. Fortpflanzungssignale kommen dann gegebenenfalls zur Unzeit, wenn z. B. die nötige Nahrung für den Nachwuchs in einem Lebensraum noch fehlt oder von anderen Tieren aufgezehrt wurde. Aber auch die Bejagung und natürliche Schwankungen in den Populationen sind Ursachen. Allein von den 83 Säugetierarten, die es in den österreichischen Alpen gibt, werden momentan 34 als gefährdet betrachtet, sechs von ihnen sind bereits ausgestorben oder wurden in jüngster Zeit nicht mehr gesichtet. Immer wieder gelingt es aber auch, gefährdete Tiere, die in den Alpen schon fast oder ganz verschwunden sind, wieder anzusiedeln. Dies ist vor allem beim Steinbock, dem Uhu und dem Luchs gelungen.

Die stille Katastrophe

Die Ausbreitungsgeschichte der Menschheit ist auch eine Geschichte des Aussterbens. Immer wenn Menschen neue Kontinente oder Inseln besiedelten, schwanden kurz darauf die Arten. Vor Beginn der Neuzeit betraf dies vor allem die sogenannte Megafauna, also große Tierarten, wie z. B. Mammut oder Säbelzahnkatze.

Die heutige Aussterberate betrifft neben dieser Megafauna auch weitere Tier-, Pflanzen- und Pilzarten sowie Mikroorganismen. Nach aktuellen Schätzungen übersteigt die derzeitige durch menschliches Handeln verursachte Aussterberate die natürliche Rate um den Faktor 100 bis 1000. Das Problem: Wir merken kaum etwas von dieser stillen Katastrophe!

Menschheit braucht Artenvielfalt

Ein bisschen ist das wie bei dem beliebten Geschicklichkeitsspiel mit dem Turm aus

VOM AUSSTERBEN BEDROHTE ALPENTIERE

(nach KOMPASS)

Steinkauz (*Athene noctua*)

Kreuzotter (*Vipera berus*)

Eurasischer Luchs (*Lynx lynx*)

Feuersalamander (*Salamandra salamandra*)

Schneehase (*Lepus timidus*)

Alpenmurmeltier (*Marmota marmota*)

Ringelnatter (*Natrix natrix*)

Zwergohreule (*Otus*)

Widderchen/Gemeines Blutströpfchen (*Zygaena filipendulae*)

Zauneidechse (*Lacerta agilis*)

Holzblöcken: Zieht man einen Block heraus, passiert noch nicht viel. Man kann sogar relativ viele Blöcke ohne direkte Auswirkungen entfernen. Aber nach und nach wird der Turm instabiler, fängt an zu schwanken und irgendwann, wenn zu viele Teile fehlen, stürzt er ein.

Was ein solcher Einsturz – übertragen auf die Biodiversität, also der Kollaps eines oder mehrerer Ökosysteme – für die Menschheit bedeuten würde, übersteigt heute noch unsere Vorstellungskraft. Dennoch ist das eine reale Bedrohung. Denn so wenig wir es oft wahrhaben wollen, so sehr sind wir Menschen abhängig von natürlichen Ökosystemen und Ressourcen: für Nahrung, für Wohnraum, für Kleidung. Dies sollten wir uns bei unserem Tun vor Augen halten.

Wolfgang Arnoldt

QUELLEN

i Niebert, K., Kalisch, J. (2017): Artenvielfalt – Alles im Gleichgewicht? Infografik der Movum-Ausgabe 4/2017.

Naturführer Alpentiere KOMPASS; 10 Alpentiere, die vom Aussterben bedroht sind, Kompass

Den Vögeln geht die Luft aus; www.allgaeuer-zeitung.de/allgaeu/kaufbeuren/den-voegeln-geht...

Klimaschutz in der Sektion

Nicht schwätzen, tun!

In regelmäßigen Abständen möchten wir unsere Leser*innen über die Aktivitäten der Sektion Schwaben zum Klimaschutz informieren. Im Jahr 2023 steht die Emissionsbilanzierung an, über die im Folgenden berichtet wird.

Warum messen wir unseren Fußabdruck?

Wenn man Schuhe einkauft, sollte man die Größe des Fußes kennen. Wenn man konkret Maßnahmen im Klimaschutz durchführen will, muss man die Höhe der Emission kennen. So war es folgerichtig, dass sich die Sektion für 2023 für eine komplette Erfassung ihrer Emissionswerte entschieden hat. Sie folgt damit auch dem Beispiel guter Kaufleute nach einer Eröffnungsbilanz. Es genügt eben nicht zu wissen, dass die An- und Abreise in die Berge unser größter Emissionsfaktor ist. Nur wenn ich weiß, was ich schon habe, sprich emittiere, kann ich die notwendigen Maßnahmen auswählen und ergrei-

fen. In unserer Sektion werden schon viele klimaschonende Maßnahmen vorbildlich durchgeführt. Wenn dann „der Schuh passt“ soll es recht sein. Aber oftmals werden dennoch Dinge entdeckt, an die man vorab nicht gedacht hatte.

Emissionsbilanzierung im Bezugsjahr 2023

Das Jahr 2023 ist deshalb unser Jahr der Vollbilanzierung. So sind die Trainer*innen sowie Wanderleiter*innen mit einem Erfassungsbogen ausgestattet worden und erheben seit Jahresbeginn die Daten aus ihren Touren. Doch auch andere Emissionsquellen sollen im Laufe des Jahres durch das Klima-Kernteam erfasst wer-

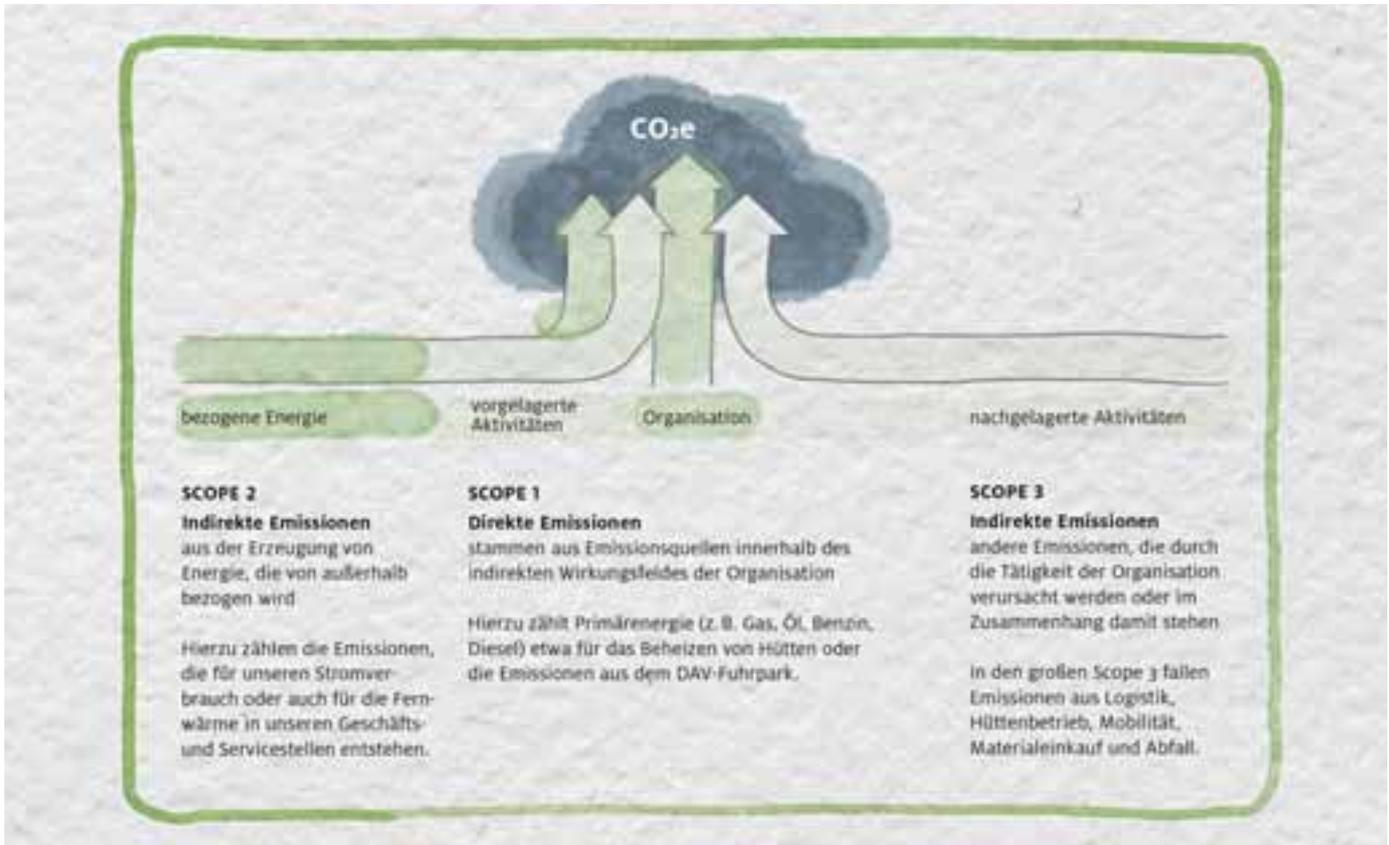
den. Die nachstehende Grafik, die wir dankenswerterweise von der Sektion München & Oberland erhalten haben, zeigt die Bereiche (Scopes), in denen durch den DAV Emissionen entstehen können.

Was versteht man unter Scope 1, Scope 2, Scope 3?

Der Begriff „Scope“ taucht dabei in der Grafik unten auf. Was ist das? Grundlage ist das Greenhouse-Gas-Protokoll (GHG-Protokoll), das einen einheitlichen Rahmen für die Bilanzierung von Treibhausgasen schafft. Hierin werden Emissionen in direkte und indirekte Emissionen kategorisiert. Hintergrund dieser Kategorisierung ist, dass Emissionen unterschiedlicher Firmen/Vereine nicht doppelt bilanziert werden.

Scope 1 beinhaltet demnach direkte Emissionen, die direkt durch den DAV entstehen, wie beispielsweise die Verbrennung von Erdgas in einem Heizkessel. Die indirekten Emissionen (Scope 2 und 3) beinhalten Emissionen, die indirekt durch den DAV entstehen. Beispiele hierbei sind der Einkauf von Produkten oder der Weg in die Berge. Die Grafik rechts oben veranschaulicht das Prinzip.





Wo ist nur der Jamtalgletscher geblieben?

Praktische Umsetzung effizient und effektiv

Die Erfassung der Daten bringt für alle Beteiligten einen zusätzlichen Aufwand. Sie können sich jedoch auf das Ausfüllen des zur Verfügung gestellten Erfassungsbogens beschränken. In der Pilotphase hat sich bereits gezeigt, dass es gar nicht so aufwändig ist, wie es oftmals auf den ersten Blick aussieht. Die anonymisiert erhobenen Daten können dann elektronisch – oder zur Not auch in Papierform – an die Geschäftsstelle gesandt werden. Alle Emissionsdaten werden dann am Jahresende bzw. zu Beginn des neuen Jahres in das von der Bundesgeschäftsstelle zur Verfügung gestellte Bilanzierungstool übertragen. Sobald bis Jahresende alle Daten erfasst sind, erfolgt die Auswertung. Damit wurde ein effizientes und effektives Verfahren gefunden. Wichtig ist aber, dass die Datenerfassung durch alle Mitglieder unterstützt wird, um den Erfassenden die Arbeit so einfach wie möglich zu gestalten. Die Kümmernden in den Gruppen unterstützen zusätzlich.



Text: Wolfgang Arnoldt und Natalie Schmid
 Quelle: Emissionsbilanzierung DAV München-Oberland
 Grafiken: Alpenverein München & Oberland

Foto: Wolfgang Arnoldt



Unsere Jugend ganz oben

Im Wettkampfklettern die Nr. 1

Stark und konsequent haben sich die Nachwuchskletterer der Sektion Schwaben 2022 ganz nach oben geklettert und stehen in der Deutschen Jugendteam-Rangliste auf Platz 1. Sechs unserer Athlet*innen klettern 2023 im Nationalkader.

Gleichgewicht, Koordination, Selbstbewusstsein, Verantwortung übernehmen und Konzentration – Klettern macht Spaß und schult ganz nebenbei wichtige zentrale Fähigkeiten. Wettkampfklettern setzt da noch einen drauf und verlangt von unserem Kletternachwuchs Fairness, Teamfähigkeit, Durchhaltevermögen und den nötigen Biss, sich mit einem Boulderproblem oder einer Schlüsselstelle auseinander zu setzen – und zwar schneller und erfinderischer als die anderen. Zumindest, wenn man es weit oben aufs Treppchen schaffen möchte. Und diesen Willen hat unser Nachwuchs aus den Leistungsgruppen 2022 deutlich gezeigt.

Regelmäßige Trainings und engagierte Trainer

Unsere Leistungsgruppen aus Stuttgart, Böblingen und Aalen trainieren zwei bis drei Mal pro Woche, machen zusätzliche Einheiten an Wochenenden und sind bei den fünf Kids cups oder der Jugendcup-Serie auf den sechs Wettkämpfen dabei, die der Landesverband Baden-Württemberg

ausruft. Hier messen sich die Athletinnen und Athleten in den drei Disziplinen Lead, Speed und Bouldern.

Und weil „nach dem Wettkampf“ schon wieder „vor dem Wettkampf“ bedeutet: immer wieder Grundlagentraining, Wettkampfsimulationen und spielerische Einheiten durch unsere engagierten über 20 Trainer. Hier seien nur die Hauptverantwortlichen stellvertretend für alle genannt: Carmen Eisenhardt, Nele Stadelmeier, Sebastian Heitzmann (Kletterzentrum Stuttgart), Nicola Dinkelaker (rockerei) und Günther Hadlik, der die Aalener Leistungsgruppe trainiert.

Platz 1 bundesweit in der Gesamtwertung

Im vergangenen Jahr sind unsere jugendlichen Athletinnen und Athleten der Konkurrenz davongeklettert und haben alle zusammen so viele Punkte auf Wettkämpfen gesammelt, dass die Sektion Schwaben in der Gesamtwertung Ende 2022 die Nr. 1 war. Alle anderen Sektionen wurden deutlich abgehängt. Athlet*in-

nen wie Katrin Horlacher, Felix Schauwecker, Franka Funk, Jakob, Charlotte und Moritz Schiefer standen bei den Jugendcups in den unterschiedlichen Altersklassen ganz oben auf den Treppchen. Hervorzuheben sind die drei Gesamtsiege unserer Starter*innen bei den Kids cups (vier wären maximal möglich gewesen) und die fünf Siege von insgesamt sieben BaWü-Jugendcup-Wertungsklassen.

Sektion Schwaben setzt auf Nachwuchsförderung

Im Jahr 2023 heißt es für unsere Jugend: erfolgreich bleiben! Der Wettstreit, wer zuerst oben ist oder am besten klettert, war schon immer ein Bestandteil des Kletterns und ein wichtiger Baustein des Alpenvereins, den wir, als drittgrößte Sektion im Verein, fördern möchten. Wettkampfsport bei der Sektion Schwaben soll auch in Zukunft weiter ausgebaut werden, um mehr Kids die Chance zu geben, Spaß an Wettbewerben zu finden. Dies mit dem Ziel, sie auf nationales oder vielleicht sogar internationales Niveau zu bringen.

Für Leonie und Frederik Huber, Franka Funk, Charlotte, Moritz und Jakob Schiefer, unsere sechs Nachwuchskletterer, geht es 2023 tatsächlich auch schon in die nächste Runde. Sie sind in den National-

Ein paar unserer jüngsten Athlet*innen:
Die Climbing Monkeys

kader des DAV aufgenommen worden. Eine tolle Entwicklung, die sich alle durch hartes Training erarbeitet haben. Sie werden ab der Trainingssaison im Frühjahr 2023 zusätzlich zu unseren Trainern und den Landestrainern von den Bundestrainern betreut und dürfen je nach Leistung hoffentlich auch an internationalen Wettkämpfen teilnehmen. Erst mal Europacups, vielleicht ist auch ein Start bei der Jugend-WM möglich.

Und wer weiß, mit welchen weiteren Meilensteinen uns die Jugend noch überraschen wird. Denn schließlich klettern inzwischen schon einige unserer 9-jährigen Nachwuchskletterer im 8. Grad UIAA.

Auch ohne gleich nach den Sternen greifen zu wollen: Schon allein ein Blick in die strahlenden Gesichter bei den Wettkämpfen, ob auf dem Siegertreppchen oder anderen Platzierungen, ist einfach Gold wert. So freuen wir uns mit unseren

Charlotte Schiefer



Jakob Schiefer



jungen Athletinnen und Athleten über den großartigen Erfolg 2022 und wünschen für die kommenden Indoor- und Outdoor-Klettereien, Trainings und Wettkämpfe enorm viel Spaß. Denn der steht bei aller Ernsthaftigkeit schließlich an erster Stelle.

Text: Anke Hoffmann, Nina Ahrens

Bilder: Thethreefotofriends, Nina Ahrens

Leonie Huber





Sonnige Wandertage der Laichinger Familiengruppe I

Genusstouren im Wanderparadies Lechtal

Die Geierwally ist wahrscheinlich jedermann und -frau ein Begriff. Dass ihre Lebensgeschichte im herrlichen Lechtal stattfand, weiß man vielleicht auch. Und diese Gegend war das Ziel der Familiengruppe der Bezirksgruppe Laichingen.

Unser Quartier, der ehemalige „Alpengasthof Sonne“ in Forchach, ist das Ziel und passend dazu kommen wir bei schönstem Sonnenschein am späten Nachmittag dort an. Während wir die Zimmer beziehen und die mitgebrachten Vorräte für die Küche verstauen, werden wieder manche Erinnerungen wach an die Wandertage im Jahr 2019.

Die Anfahrt der 18-köpfigen Gruppe erfolgt mit privaten PKW über die A7 und Reutte. Gespannt sind wir auf die bevorstehenden drei Wandertage und die Touren, welche unser Tourenführer Carl-Erich für uns ausgesucht hat. Denn das Lechtal hat einiges zu bieten.

Erinnerung an die Geierwally – auf dem Anna-Stainer-Knittel-Gedächtnisweg
Gedächtnisweg hört sich gemütlich an, doch da wir hier im Lechtal für den Anfahrtsweg den öffentlichen Nahverkehr nutzen wollen, erfordert der Fahrplan

ein sehr frühes Aufstehen. Das Frühstück ist um 6:30 Uhr angesagt, d.h. um 6 Uhr wird Kaffee gekocht, eine Unmenge an Broten geschnitten, Wurst- und Käseplatten gerichtet, Obst für Obstsalat geschnibbelt, dazu Müsli und Joghurt, Marmelade und Honig bereitgestellt – somit haben wir einen guten Start in den Tag. Das Rucksackvesper mit Getränk darf nicht vergessen werden, denn unterwegs ist für die 14 Kilometer lange Tour keine Einkehrmöglichkeit vorhanden.

Los geht es um 7:45 Uhr bequem mit dem Linienbus, mit der Lechtal-AktivCard kostenlos, von Forchach nach Bach. Um einen zweistündigen Fußmarsch zu sparen, fahren wir mit dem Linientaxi Feuerstein bis Madau, denn das Madautal darf nur von diesem Unternehmen befahren werden. Der Kleinbus ist schon gut besetzt, aber einige Stehplätze sind auch noch vorhanden. Festhalten tut

Not bei der rasanten acht Kilometer langen Fahrt durch einige Bachfurten auf dem schmalen und kurvigen Forstweg. Gut durchgeschüttelt steigen wir aus, schultern unsere Rucksäcke und auf einem leicht ansteigenden geschotterten Fahrweg geht die Wanderung auf die Hintere Alperschonalpe (1670 m). Unterwegs erfahren wir an den verschiedenen Schautafeln einiges Interessantes über das Leben der Malerin Anna Stainer-Knittel. Ihre Person lieferte den Stoff für den Roman „Die Geierwally“ von Wilhelmine von Hillern.

Ab der Hinteren Alperschonalpe gewinnen wir auf dem steilen Wanderweg schnell an Höhe und der Wald bietet uns immer wieder Schatten. Nach einer kurzen Rast kommen wir an eine kleine alte Schäferhütte, deren Inneres eine karge Lebensweise der früheren Schäfer zeigt und auch als Biwak benutzt werden kann. Sehr interessant das darin liegende Hüttenbuch, demzufolge schon der eine oder andere Wanderer im Strohlager genächtigt hat.

Weiter geht es durch hohes Gras. Es scheint, dass hier wenige Wanderer unterwegs sind, und auch heute ist unsere Gruppe fast allein unterwegs. Belohnt

werden wir immer wieder durch atemberaubende Ausblicke auf die umliegenden Gipfel der Lechtaler und der östlichen Allgäuer Alpen. Tourenführer Carl-Erich konnte uns viele davon benennen.

Unser höchster erwandelter Punkt, Vorderappenzell genannt, liegt auf 1993 Meter Höhe. Jetzt tauchen wir wieder in die Waldzone ein und der Weg führt durch manchen ausgesetzten Bachtobel bergab nach Madau. Leider ist das Berggasthaus Hermine, wie vorab erfahren, betriebsbedingt geschlossen. Jedoch liegen für die müden und durstigen Wanderer kühle Getränke im Brunnen bereit.

Das Linientaxi fährt uns wieder zurück nach Bach – mit einer unvorhergesehenen Pause unterwegs: Ein Baum wurde gefällt und der Stamm versperrt den Fahrweg. In aller Ruhe entasten und zerteilen die Forstarbeiter den Stamm – das dauert. Endlich ist der Weg wieder passierbar und unser Fahrer gibt Gas, um unsere und seine Anschlussfahrt nicht zu verpassen. Also geht es in atemberaubender Fahrt in die Kurven, aber dennoch kommen wir sicher ans Ziel.

Fürs Abendessen hat sich Jutta, unsere Chefköchin, wiederum großartige Gerichte ausgedacht und in der Küche wird Gemüse von der heimischen Alb geschnebelt. Dazu gibt es Semmelknödel und Pfifferlinge. Das leckere Essen rundet den gelungenen Tag ab.

Auf die Jöchelspitze

Am nächsten Tag fahren wir zur Talstation der Jöchelspitzbahn. Hier können wir wiederum unsere Lechtal-Aktiv-Card einsetzen und nehmen die Bahn als Aufstiegshilfe. So fahren wir kostenlos und ohne Mühe bis zur Bergstation auf 1768 Meter Höhe. Nun wandern wir den steilen Grashang in kurzen Serpentinchen hoch. In der Morgensonne kommen wir schön ins Schwitzen und sind dankbar für jedes kleine Lüftlein. Auf dem Gipfel der Jöchelspitze mit 2226 Metern haben wir eine Pause verdient und genießen nun den traumhaften Rundblick auf die Allgäuer Alpen mit Mädelegabel und Trettachspitze, auf die Lechtaler Alpen und die Hornbachkette mit der Rothornspitze.

Gestärkt wandern wir weiter Richtung Rothornjoch. Durch Regen in der Nacht zuvor verlangt der schmale und

INFO

Unterkunft:
www.sonne-forchach.at

Karten: Mayr XL Edition, 405/1
405/2 405/3 405/4, Tiroler Lechtal
1:25000



matschige Weg auf dem Grat größte Vorsicht und Trittsicherheit. Aufgrund erster Anzeichen einer Regenfront entscheiden wir, nicht den Lechtaler Panoramaweg bis zum Bernhardseck zu wandern, sondern den kurzen Weg über den Lachenkopf zur Bergstation zu nehmen. Ohne Zeitdruck beobachten wir am Weidehang eine grasende Schafherde und muntere Murmeltiere, die für uns posieren.

Bergheu-Museum

Interessant auf unserem Rückweg ist auch das Lechtaler Bergheu-Museum. Hier bekommen wir einen Einblick in das damals beschwerliche Leben einer Bergbauernfamilie im Lechtal. Weiter gehen wir und erreichen die Bahnstation, welche uns wieder hinab ins Tal bringt.

So ein Wandertag macht hungrig und unsere Chefköche werkeln schon in der Küche. Es duftet nach Ofenkartoffeln, Filets mit Speck ummantelt und dazu viel Gemüse und Salat.

Höhenwegrunde nach Stanzach

An unserem dritten und letzten Tag steht eine kleinere Tour auf dem Programm. Vom Quartier aus wollen wir auf dem sogenannten Höhenweg in Richtung Stanzach wandern. Die Route hat sich durch Forstwegarbeiten wohl geändert und so endet der Höhenweg im Nichts. Deshalb kehren wir um und nehmen einen Forstweg etwas weiter unten. Auch auf diesem Weg kommen wir an einen Abbruch und die anschließende Querung eines Murenabgangs bietet noch ein Kletterschmankerl. Von Stanzach geht es auf einem bequemen Wanderweg durch die Blockau entlang des Lechs zurück zum Quartier. Sehr beeindruckend ist auch die 138 Meter lange Hängebrücke, welche das direkt am Lech liegende Forchach mit dem gegenüberliegenden Flussufer verbindet.

Text: Gisela Frank

Fotos: Carl-Erich Bausch





Blick zur Ruine Helfenstein

Laichingens Familiengruppe 1 auf aussichtsreicher Wanderung

Die „Steigen-Tour“ auf der Schwäbischen Alb

Ein schöner, sonniger Herbsttag wird zu einer Genusswanderung. Wir begeben uns auf einen der zahlreichen Löwenpfade in der Umgebung von Geislingen. Die Schwäbische Alb hat einiges zu bieten und „warum denn in die Ferne schweifen, wenn das Gute so nah ist“?

Carl-Erich hat eine der schönsten Touren der Löwenpfade, die „Steigen-Tour“, mit circa 17 Kilometern Länge für uns ausgewählt.

Ausgangspunkt ist der Parkplatz beim Ostlandkreuz oberhalb Geislingens. Nach kurzer Fahrt mit zwei Pkws starten wir – eine sehr kleine Gruppe von sieben Personen, jedoch voller Elan. Wenige Meter sind es bis zum Ostlandkreuz auf der Schildwacht, sehr beeindruckend ist die Höhe des Kreuzes von 23 Metern. Von hier aus bietet sich ein großartiger Blick auf die Fünftälerstadt Geislingen, ins untere Filstal und auf die Dreikaiserberge. Zu lange verweilen wir nicht, denn es ist noch etwas frisch am Morgen, trotz strahlend blauem Himmel.

Burg ruine Helfenstein und Ödenturm

Ein schmaler Wanderweg leitet uns durch etliche Kehren hinab ins Tal und wir erreichen Geislingen (464 m). Wir queren die Altstadt und auf der gegen-

überliegenden Seite steigen wir in Serpentinaen hoch auf die imposante Burg ruine Helfenstein (610 m). Vom Bergfried schweift wiederum unser Blick über Geislingen ins obere Filstal und die umgebenden Albhöhen.

Unser nächstes Ziel sehen wir bereits von der Ferne. Der Ödenturm (645 m) – das Wahrzeichen von Geislingen. Und die Fahne ist gehisst, der Aussichtsturm ist geöffnet. Bis wir über die 118 Holzstufen die Turmstube erreicht haben, kommen wir aus der Puste. Hier drinnen zeigen Bilder historische Ansichten und die Geschichte von Ödenturm und Geislingen.

Aussicht vom Mühltaelfelsen

Wandern macht hungrig und es nähert sich die Mittagszeit. Im Moment fehlt noch ein passendes Bänkle. Auf dem Mühltaelfelsen werden wir schnell belohnt: Ein idealer sonniger Rastplatz mit einem Tisch, zwei Bänken und einer

atemberaubenden Aussicht auf das Rohrchtal und die Geislinger Steige: Das mitgebrachte Vesper haben wir uns jetzt verdient. Hier schauen wir hinab ins Tal, die Eisenbahnstrecke Stuttgart-Ulm führt dicht vorbei. Schon nähert sich ein Zug, das gibt ein tolles Foto und der Lokführer grüßt mit einem lauten Signal.

Tirolerfels und Geiselstein

Gestärkt wandern wir weiter, unzählige und verschiedenste Pilze erstaunen uns unterwegs. Ein umgestürzter Baum mitten über dem Wanderweg verlangt etwas Sportlichkeit. Oben drüber oder unten durch? Der Tirolerfels bietet die schönste zusammenhängende Aussicht auf die Bahnstrecke der Geislinger Steige. Weiter geht es noch zum Geiselstein und bald sind wir wieder am Ostland-

INFO

Löwenpfad – Steigen-Tour bei Geislingen, 17,2 km, 425 Hm.



Toureninfos samt Karte und Download des GPS-Tracks unter: www.schwaebischealb.de/wandern oder www.loewenpfade.de



Auf der Ruine Helfenstein



Oben: Blick vom Tiroler Fels zum Geiselstein. Unten: Aussicht vom Lindele



kreuz. Ein letztes Foto und über eine kleine Wacholderheide gelangen wir zum Ausgangspunkt am Wanderparkplatz.

Eine sehr schöne herbstliche Rundtour auf der Schwäbischen Alb mit eindrucksvollen Ausblicken. Mit seinen 17 Kilometern ist es der zweitlängste Löwenpfad und für uns mit Sicherheit auch der schönste.

Text: Gisela Frank

Fotos: Carl-Erich Bausch, Dieter Buck

Nikolausklettern in unserer Kletterhalle in Kirchheim unter Teck

Endlich war es wieder so weit – nach zwei Jahren coronabedingtem Ausfall konnte am Dienstag, den 06. Dezember 2022, das jährliche öffentliche Nikolausklettern wieder stattfinden. So erstrahlte unsere Kletterhalle in buntem Lichterglanz mit Weihnachtsmusik. Es duftete nach Punsch und Glühwein und natürlich fehlte es auch nicht an einer bunten Auswahl an leckeren süßen Verführungen. Ein besonderes Highlight waren die vielen gefüllten Nikolaussäckchen, die in der ganzen Kletterhalle verteilt waren und „erklettert“ werden durften. Wir freuen uns schon heute auf das nächste Nikolausklettern in diesem Jahr.

Markus Bienecker





Angebote der Gruppen

In der Sektion Schwaben gibt es viele aktive Gruppen. So bieten die Bezirksgruppen und die Stuttgarter Gruppen ihre Aktivitäten, Kurse und Touren nicht nur für Gruppenmitglieder an. Auch wer kein Sektionsmitglied ist, ist sehr herzlich eingeladen, in das Angebot der Gruppen hineinzuschnuppern.

Gerne einfach direkt Kontakt mit den jeweiligen Ansprechpartnern aufnehmen!

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Sektionsveranstaltungen,

ihr werdet bei der Anmeldung zu den Veranstaltungen gefragt, ob ihr im Falle der Veröffentlichung von Fotos – auf denen ihr zu erkennen seid – damit einverstanden seid. Grundsätzlich geht die Redaktion davon aus, dass dies der Fall sein wird. Solltet ihr eine Veröffentlichung nicht wünschen, ist dies vor der Veranstaltung bzw. gegenüber der Fotografin oder dem Fotografen eindeutig zu erklären.

Dieter Buck, Redaktionsleiter

STUTTGARTER GRUPPEN

Familiengruppe Gomper

Altersgruppe:

für Familien mit Kindern von Jahrgang 1998–2001

Leitung:

Hubert Früh

Treffpunkt:

mindestens einmal monatlich eine Ausfahrt

Aktivitäten:

Das Selbstverständnis der Gruppe: Die Familiengruppe versteht sich als Interessensgemeinschaft von Familien, die gerne gemeinsam verschiedenste Outdoor-Aktivitäten unternehmen. Die Leitung der Gruppe beschränkt sich im Wesentlichen auf die Koordination und Unterstützung der verschiedenen Aktivitäten, was heißt: Nach 1–2 Jahren der passiven Teilnahme an den Aktivitäten der Gruppe ist jede Familie gehalten, selbst Ausfahrten oder Aktivitäten einzubringen und diese zu organisieren. Da die Aktivitäten im Allgemeinen kostenlos sind (bis auf einen klei-

nen Obulus für mehrtägige Ausfahrten) erwarten wir, der allgemeinen Konsumhaltung entgegenzutreten und nach einer gewissen Zeit in der Gruppe selbst aktiv zu werden. Die Gruppe kann bei mehrtägigen Ausfahrten auch gegenseitige Kinderbetreuung ermöglichen, um den Eltern eigene Hobbys wieder zu erlauben. (Klettern, Wandern ...)

Die Ausfahrten sind jedes Jahr im Wesentlichen immer folgende: Jeden Monat mindestens eine eintägige Wanderung in der näheren Umgebung (Schwäbische Alb, Remstal, Schönbuch ...) im Winter eine zweitägige Hüttenausfahrt (Allgäu, Schwäbische Alb ..., zum Skifahren, Rodeln, Langlauf, Winterwandern, Schneeschuhlaufen ...

Familiengruppe Graf

Altersgruppe:

für Familien mit Kindern von Jahrgang 2003–2006

Kontakt:

Michael Graf, Tel. 07195 583442, Familiengruppe1@web.de

Treffpunkt:

Das Programm wird am Ende des Jahres für das Folgejahr gemeinsam in der Gruppe festgelegt. Die Gruppe trifft sich etwa ein Mal im Monat zu gemeinsamen Ausflügen.

Aktivitäten:

Das Ziel der Gruppe sind gemeinsame Aktivitäten in der Natur, angefangen beim Radfahren über Wandern zum Klettern usw. Dazu gehören Halbtagesausfahrten in der näheren Umgebung von Stuttgart genauso wie Wochenendausfahrten auf die Schwäbische Alb oder in die Alpen. Die Aktivitäten sind so ausgewählt, dass Kinder der beschriebenen Jahrgänge viel Spaß haben und Neues gemeinsam entdecken können.

Familiengruppe Thüly, Walz, Maier

Altersgruppe:

für Familien mit Kindern des Jahrgangs 2003–2006

Leitung:

Familie Walz, Familie Maier

Kontakt:

Karin Maier,
Tel. 0711 741477,
MaJoeKa@arcor.de

Treffpunkt:

Einmal im Monat sowie spontan

Aktivitäten:

Wir wollen mit den Kindern gemeinsame Aktivitäten in der Natur erleben, um einen nachhaltigen Kontakt zur Natur und dem Bergsport zu schaffen.

Es sind Ausflüge auf die Schwäbische Alb, in die Alpen oder ins Allgäu geplant:

- Abwechslungsreich gestaltete Tageswanderungen mit Lagerfeuer und Grillen
 - Klettern/Hallenklettern
 - Kanufahrten
 - Bike Touren
 - Wald-Hochseilgarten
 - Bergwandern
 - Klettersteiggehen
 - Wochenendausfahrten mit Hüttenübernachtung
 - Schlitten- und Skifahren
- Mit einem Jahresabschlusstreffen im November legen wir gemeinsam das Jahresprogramm des Folgejahres fest. Neue TeilnehmerInnen sind herzlich willkommen!

Familiengruppe Huber

Altersgruppe:

für Familien mit Kindern von Jahrgang 2004–2008

Leitung:

Katrin Huber

Treffpunkt:

Die Gruppe trifft sich etwa ein Mal im Monat zu gemeinsamen Ausflügen in der Stuttgarter Umgebung

Kontakt:

Katrin Huber, Tel. 0711 2569781,
katrin.huber@gelonter.de

Aktivitäten:

Die Familiengruppe trifft sich um gemeinsam draußen unterwegs zu sein. In den wärmeren Jahreszeiten sind das Aktivitäten wie Klettern, Kanufahren, Höhlenerkunden, Abseilen, „Bachbettwanderungen“, Land Art, Kochen auf Feuer, 1. Hilfe Alpin. Im Winter geht es zum Skifahren, Schneeschuhwandern, Schlittschuhfahren, Iglubauen. Wir machen hauptsächlich Wochenendausfahrten und 2 einwöchige Ausfahrten und genießen das gemeinsame Gruppenleben mit allen seinen Facetten.

Familiengruppe Die Murmeltiere

Altersgruppe:

Familien mit Kindern der Jahrgänge 2010 - 2015

Leitung:

Anne und Felix Böhringer

Kontakt:

murmeltiere.dav-schwaben@gmx.de

Treffpunkt:

Die Gruppe trifft sich durchschnittlich ein Mal im Monat zu gemeinsamen Aktivitäten.

Aktivitäten/Selbstverständnis unserer Gruppe:

Wir sind eine Gruppe von outdoor-begeisterten Familien, die gemeinsam spannende und vielseitige Unternehmungen mit Bezug zu Natur und Bergen erleben möchten. Wir sind gerne draußen aktiv, bringen den Kindern Natur & Berge näher, wagen kleine Abenteuer und sammeln erste alpine Erfahrungen mit den Kindern in sicherem Rahmen.

Konkret unternehmen wir Wanderungen, Kanutouren, kleine Höhlenfahrten, gehen klettern, Ski oder Fahrrad fahren. Das Ganze als Tagesaktion evtl. mit anschließendem Lagerfeuer oder auch kombiniert mit Hütten- oder Zeltübernachtungen. Auch Waldralleys und mobile Seilaufbauten werden mit eingebaut. Dabei üben wir mit den Kindern das notwendige Handwerkszeug von Naturkunde bis Sicherungstechnik.

Die Gruppe hat eine feste Gruppenzusammensetzung, von der wir uns ein starkes Gemeinschaftsgefühl mit gegenseitigem Vertrauen versprechen. Derzeit besteht die Gruppe aus 9 Familien, so dass wir aktuell keine neuen Familien aufnehmen können.

Wenn ihr Fragen habt oder Erfahrungen austauschen wollt, könnt ihr euch gerne bei uns melden.

Kinder- und Jugendklettergruppen

Die Sektion Schwaben hat für die jungen Aktiven zwischen 8 und 15 Jahren ein spezielles Programm. Einmal pro Woche treffen sich die Gruppen im Kletterzentrum Stuttgart auf der Waldau oder in der rockerei in Stuttgart-Zuffenhausen. Ziel ist, mit spielerischem Ernst, das sichere Klettern zu erlernen. Klettertechnik, Kraft und Beweglichkeit stehen dabei im Fokus. Grundvoraussetzung ist der Spaß an der Vertikalen, Lust auf Bewegung und der Wille, gemeinsam in der Gruppe voran zu kommen – und eine Mitgliedschaft bei der Sektion Schwaben. Bitte beachten: Aus Sicherheitsgründen sind die Gruppengrößen begrenzt. So kann es leider passieren, dass wir Euch zunächst auf einer Warteliste platzieren müssen. Die Wartezeit für unsere Kinderklettergruppen im Kletterzentrum Stuttgart beträgt beispielsweise momentan ca. 3 Jahre. Aus diesem Grund nehmen wir dort nur noch Kinder unter 9 Jahren auf die Warteliste.

Kontakt:

AlpinZentrum,
info@alpenverein-schwaben.de
0711 7696366

Kinderklettergruppe Aufsteiger

Altersgruppe:

8–11 Jahre

Leitung:

Laura Römer, Simon Schrimpf

Treffpunkt:

Freitag, wöchentlich von 15:30–17:30 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:

Klettern für Anfänger

Kinderklettergruppe Alpenrose

Altersgruppe:

8–11 Jahre

Leitung:

Laura Römer, Simon Schrimpf

Treffpunkt:

Mittwoch, wöchentlich von 15:30–17:30 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:

Kinderklettern für Anfänger

Kinderklettergruppe Eichhörnchen

Altersgruppe:

8–11 Jahre

Leitung:

Laura Römer, Emilia Koch

Treffpunkt:

Donnerstag, wöchentlich von 15:30–17:30 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:

Klettern für Anfänger

Kinderklettergruppe Enzian

Altersgruppe :

8–11 Jahre

Leitung:

Laura Wiesner, Gergely Kormos

Treffpunkt:

Dienstag, wöchentlich von 16:30–18:30 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:

Klettern für Anfänger

Kinderklettergruppe Bergziegen

Altersgruppe:

Alter 11–14 Jahre

Leitung:

Jürgen Porscha und Klaus Thomas

Treffpunkt:

Dienstag, wöchentlich von 17:30–19:30 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:

Kinderklettern für Anfänger und Fortgeschrittene

Kinderklettergruppe Edelweiß

Altersgruppe:

11–14 Jahre

Leitung:

Hagen Nürk, Laura Römer

Treffpunkt:

Freitag, wöchentl. 17:30 – 19:30 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:

Kinderklettern für Anfänger

Kinderklettergruppe Gams

Altersgruppe:

11–14 Jahre

Leitung:

Laura Römer, Katharina Gebel

Treffpunkt:

Donnerstag, wöchentl. von 17:30–19:30 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:

Klettern Anfänger und Fortgeschrittene

Kinderklettergruppe Löwenzahn

Altersgruppe:

11–14 Jahre

Leitung:

Michael Rospenk, Bastian Hoffmann

Treffpunkt:

Montag, wöchentl. von 17:30–19:30 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:

Kinderklettern für Anfänger und Fortgeschrittene

Kinderklettergruppe Murmeltier

Altersgruppe:

11–14 Jahre

Leitung:

Andreas Gaiser, Martin Dziobek

Treffpunkt:

Mittwoch, wöchentlich 17.30–19.30 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:

Kinderklettern für Anfänger und Fortgeschrittene

Leistungsgruppen Wettkampfklettern

Leitung:

Sebastian Heitzmann, Nele Stadelmeier, Carmen Eisenhardt

Kontakt:

leistungsgruppen-klettern@alpenverein-schwaben.de

Treffpunkt:

2 bis 3 Mal wöchentlich

Aktivitäten:

Leistungsorientiertes Klettern für Kinder und Jugendliche mit Wettkampfbambitionen

Jugend Waldau

Unsere Jugendgruppen (ab 14 Jahren) treffen sich 1x wöchentlich im DAV Kletterzentrum Stuttgart auf der Waldau. Der Gruppenbeitrag beträgt 120 € pro Halbjahr. Der Eintritt in das Kletterzentrum ist inbegriffen. Für die Teilnahme an den Gruppen ist eine Mitgliedschaft in der Sektion Schwaben erforderlich. Die Gruppen sind aus sicherheitstechnischen Gründen in ihrer Teilnehmerzahl begrenzt und können somit nicht beliebig erweitert werden!

Für weitere Informationen und Anmeldung zu den Jugendgruppen, wenden Sie sich gerne an Lea Würz im AlpinZentrum:
Mail: lea.wuerz@alpenverein-schwaben.de
Telefon: 0711-769636-71

Jugendgruppe Kletterlatschen

Altersgruppe:
Jugendliche von 14-18 Jahren

Leitung:
Markus Vogler und Florian Zimmer

Treffpunkt:
Montag, wöchentl. von 17:30 – 19:30 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:
Sportklettern, Gruppenaktivitäten, Ausfahrten

Jugendmannschaft

Altersgruppe:
Jugendliche ab 16 Jahren

Leitung:
Immanuel Tepper und Marc Schilling

Treffpunkt:
Dienstag, wöchentl., von 18:30 – 20:30 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:
Sportklettern, Bouldern, Mountainbiken, Kanu fahren, Wandern, Slacklines, Klettersteig, Ski fahren, Schneeschuhtour, Biwakieren, Bergsteigen, Gruppenaktivitäten, regelmäßige Ausfahrten

Jugendgruppe MittwochsJugend

Altersgruppe:
Jugendliche von 14–18 Jahren

Leitung:
Mia Wollrab und Leonie Jung

Treffpunkt:
Mittwoch, wöchentl. von 17:30 – 19:30 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:
Sportklettern, Gruppenaktivitäten, Ausfahrten

Jugendgruppe MittwochsJunioren

Altersgruppe:
Jugendliche ab 16 Jahren

Leitung:
Diane Preiß und Verena Wiegand

Treffpunkt:
Mittwoch, wöchentl. von 18:30 – 20:30 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:
Sportklettern, Gruppenaktivitäten, Ausfahrten

Jugendgruppe DonnerstagsJugend

Altersgruppe:
Jugendliche von 14–18 Jahren

Leitung:
Diane Preiß und Lenz Freudenreich

Treffpunkt:
Donnerstag, wöchentl. von 17:30 – 19:30 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:
Sportklettern, Gruppenaktivitäten, Ausfahrten

Jugendgruppe FreitagsJugend

Altersgruppe:
Jugendliche von 14–18 Jahren

Leitung:
Kim Eggstein und Vincenz Frenzel

Treffpunkt:
Freitag, wöchentl. von 17:30 – 19:30 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:
Sportklettern, Gruppenaktivitäten, Ausfahrten

Jugendgruppe FreitagsJunioren

Altersgruppe:
Jugendliche ab 16 Jahren

Leitung:
Lena Schöllig

Treffpunkt:
Freitag, wöchentl. von 17:30 – 19:30 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:
Sportklettern, Gruppenaktivitäten, Ausfahrten

Tourengruppe

Leitung:
Patricia Minzer-Schmid, Uwe Slany

Kontakt:
tourengruppe@alpenvereinschwaben.de
Patricia Minzer-Schmid, Tel. 01520 3170237
Uwe Slany, Tel. 0171 3100559

Treffpunkt:
jeden 3. Mittwoch im ungeraden Monat, 20:00 Uhr im AlpinZentrum, Georgiiweg 5, S-Waldau

Internet:
www.alpenvereinschwaben.de/gruppenstuttgart/tourengruppe/

Motto:
Nomen est omen! Wir gehen auf Bergtouren, Radtouren, Skitouren, Gletschertouren, Kneiptouren, Hochtouren, Kult(o)uren. Alle die sich diesen Tort(o)uren aussetzen möchten, sind willkommen.

Grenzgänger

Leitung:
Steffy Gröger

Kontakt:
steffy-grenzgaenger@outlook.de

Aktivitäten:
Aktiv mit und nach Krankheit
Diese Gruppe richtet sich an bergsportbegeisterte Menschen im Alter von 30 bis 55, die an einer körperlichen Erkrankung leiden oder eine solche überstanden haben.

- Du hast Spaß am Bergsport?
- Du willst zusammen mit anderen diesen Spaß teilen?
- Deine Erkrankung setzt Dir Grenzen, aber Du machst das Beste draus?
- Für Dich zählt das Erlebnis und nicht der allgemeine Leistungsmaßstab?

Dann bist Du bei uns richtig!

Internet:
www.alpenverein-schwaben.de/gruppen-stuttgart/grenzgaenger

Fotogruppe

Leitung:
Rudi Zimmermann, 07157 7211480, rzw7000@yahoo.com
Auf der Geschäftsstelle erreichbar unter 0711 769636-82 (donnerstag 15–18 Uhr) oder Zimmermann@alpenverein-schwaben.de

Treffpunkt:
Wir treffen uns ganz locker 1x im Monat, wir machen jedoch während den Sommermonaten des Öfteren auch Foto-Exkursionen

Aktivitäten:
Haben Sie Spaß am Fotografieren?
Dann sollten Sie Teil unserer Fotogruppe werden! Gemeinsam machen wir uns auf die Suche nach spannenden Fotomotiven und entdecken Flora, Fauna, Landschaften oder Themen wie Bergwandern und Klettern ganz neu.
Unser Fokus: Austausch von Wissen und Erfahrungen, Fortbildungen rund um die Fotografie, Fotoexkursionen in die Berge, Kletterhallen, etc., Unsere Bilder werden z. B. über Facebook, die Webseite oder „Schwaben Alpin“ kommuniziert. Das Wichtigste: Der Spaß steht an erster Stelle!

Internet:
www.alpenverein-schwaben.de/gruppen-stuttgart/fotogruppe

Bergsteigergruppe

Leitung:
Karen Fiedler, Tel. 0711 5281596
Im Geiger, 70734 Stuttgart

Treffpunkt:
Wir treffen uns am 1. Donnerstag jeden Monats im Kletterzentrum Stuttgart auf der Waldau, Friedrich-Strobel-Weg 3, gegen 17:00 Uhr zum Klettern und um 20:00 Uhr zum Gruppenabend im Seminarraum.

Aktivitäten:
Wir sind eine bunt gemischte Gruppe von Bergbegeisterten im Großraum Stuttgart, die eigenverantwortlich ihre Touren unternehmen. Wir organisieren ganzjährig interessante Ausfahrten ins Mittel- und Hochgebirge. Wer Interesse an Kletter- und Hochtouren hat, findet bei uns Gleichgesinnte. Auch für Wanderungen verabreden wir uns immer wieder. Im Winter sind wir gemeinsam bei Ski- und Schneeschuhtouren unterwegs. Wenn Du an unseren Aktivitäten Interesse hast, dann schau doch einfach am Gruppenabend vorbei. **Teilnahmebedingungen:** Da unsere Touren in Eigenverantwortung durchgeführt werden, ist eine eigene alpine Erfahrung entsprechend der Tour notwendig. Eine Teilnahme an unseren Ausfahrten ist nur nach vorherigem persönlichem Kennenlernen möglich.

Tourenprogramm:
Die Ausfahrten können auf unserer Website (s. Kontakt) eingesehen werden.

Kontakt:
Karen Fiedler,
Tel. 0711 5281596
www.bergsteigergruppe.de
bergsteigergruppe@web.de

Jahresprogramm 2023

15. 4. **Wegebau / Aufklettern Reußenstein**
Karin Schilling
- 22.–29. 4. **Skitouren Westalpen (Berner Oberland oder Wallis)**
ZS, Ralph Lange
- 4.–8. 5. **Klettern Sarcatal/Arco**
ab IV, Stefan Holladi
- 18.–21. 5. **Klettern Brüggler**
ab IV, Christian Thürigen
- 8.–11. 6. **Hochtour Großer Löffler**
WS, Franz Schmuker
- 29.6.–2.7. **Hochtour Finsteraarhorn**
WS, Franz Schmuker
- 7.–9. 7. **Klettern Bergseeschijen**
ab IV, Stefan Holladi



5.–12. 8.
Klettern Wallis (z.B. Wiwanni Hütte, Moiry Hütte, Orny Hütte)
 ab IV, Karen Fiedler

1.–3. 9.
Klettern Piz Linard
 ab III, Franz Schmucker

15.–17. 9.
Klettern Allgäu
 ab IV, Christine Reiser,
 Tobias Müller

30. 9.–3. 10.
Klettern Schweizer Jura
 ab IV, Christian Thürigen

22. 10.
Wandern auf der Alb
 NN

18.–19.11.
Jahresabschluss Werkmannhaus
 NN

Alpingruppe Ü40

Leitung:
 Wolfgang Buhl,
 Mozartstr. 5
 71032 Böblingen,
 Tel. 07031 225841,
 alpingruppe.ue40@b-partner.de

Internet:
 www.alpenverein-schwaben.de/
 unsere-gruppen/gruppen-stuttgart/
 alpingruppe-ue40

Treffpunkt:
 Wir treffen uns meist am ersten oder zweiten Donnerstag im Monat nach Absprache in einem gut erreichbaren Lokal mit ausreichend Parkplatz und Anbindung an die S-Bahn.

Aktivitäten:
 Aktive und jung gebliebene in der zweiten Alpin-Lebenshälfte finden hier Gleichgesinnte ♀♂. Unser Fokus liegt auf Hochtouren, Skitouren und Mehrseillängenklettern als Gemeinschaftstouren oder durch FÜL/Trainer geführte Touren.

Jahresprogramm 2023

April
Skihohtour CH

Mai
Mehrseillängenklettern Schweizer Jura CH

Juni
Klettern Mieminger Kette A

Juli
Mehrseillängenklettern Zentral-schweiz CH

August
Hochtour Graubünden CH

September
Mehrseillängenklettern Savoien F

Oktober
Klettergenuss im Süden

November
Klettern, wo es warm ist oder Skitour

Dezember
Skitouren im Bregenzerwald A

Mountainbikegruppe

Für alle Sektionsmitglieder und Interessenten bieten wir regelmäßige Biketreffs an:

- April bis September**
- Montagmädels 18.30 Uhr (Biketreff nur für Frauen)
 - Dienstagstreff 18.30 Uhr
 - Mit-Baby-Mittwoch 14 Uhr
 - Gravelmittwoch 18.30 Uhr
 - Donnerstagstreff 18.30 Uhr
 - Freitagstreff 15 Uhr
 - Wochenendtreff im 4-Wochen-Rhythmus (Uhrzeit und Tag kann variieren)

- Oktober bis März**
- Bikefitness-Dienstag 19 Uhr
 - Biketreff mit Baby Mittwoch 15 Uhr
 - Freitagstreff 15 Uhr
 - Wochenendtreffs wöchentlich Samstag und Sonntag
 - Graveltreff am Wochenende (unregelmäßig)

Zusätzlich:

- Falls Ihr Interesse an unserem „Kesselradler Kids“ Eltern-Kind-Angebot für 8-12jährige habt, schreibt bitte an: mtbjugend-davschwaben@web.de
- Für MTB Einsteiger bieten wir zudem 1–2 Mal im Jahr die „Kesselradler Newbies“ als extra Termine an. Die nächsten finden am 20. April und 10. Mai statt. Info per Mail.

Infos:

mtb-stuttgart@alpenverein-schwaben.de

Programm

April – Juni 2023

26.–23. 9.
Aufbaukurs Fahrtechnik – Spitzkehren versetzen

1. 4.
Grundkurs Fahrtechnik – Einsteiger Basics

2. 4.
Grundkurs Fahrtechnik – Einsteiger Basics

15.–16. 4.
Grundkurs Fahrtechnik – Einsteiger Basics + Einsteiger Aufbau

15.–16. 4.
Aufbaukurs Fahrtechnik – Fortgeschrittene

22. 4.
Aufbaukurs Fahrtechnik – Fortgeschrittene

23. 4.
Aufbaukurs Fahrtechnik – Fortgeschrittene

6.–7. 5.
Grundkurs – Einsteiger Basics + Aufbau oder Fortgeschrittene

6.–7. 5.
Grundkurs Fahrtechnik – Einsteiger Basics + Aufbau oder Fortgeschrittene Frauen

8.–11. 6.
Tour: Trans-Odenwald-Quickie mit Transalp Training

17.–18. 6.
Tour: durch den Hochschwarzwald nach Freiburg

Wandergruppe

Leiter der Wandergruppe:

Dierk von Benthén,
 Tel. 07021 49330, Isolde-Kurz-Str. 14, 73230 Kirchheim/Teck,
 dav_wanderwart@online.de

Internet:

www.alpenverein-schwaben.de/
 gruppen/gruppen-in-stuttgart/
 wandergruppe/jahresprogramm

Infos:

Ausfahrten, die mit VVS gekennzeichnet sind, liegen im Geltungsbereich des Verkehrs- und Tarifverbunds Stuttgart.

ACHTUNG! Bitte beachten Sie evtl. geänderte Abfahrtszeiten bei der Bahn und dem VVS! Die Teilnahme an den Wanderungen erfolgt auf eigene Gefahr. Die WanderführerInnen sind berechtigt, Änderungen des Tourenverlaufs vorzunehmen, wenn dies für einen reibungslosen und sicheren Ablauf erforderlich ist. Sie sind ebenfalls berechtigt, Teilnehmer zurückzuweisen, die sie für die Tour nicht geeignet halten.

Jahresprogramm 2023

W23-05, 15. 4. /VVS – A

Esslinger Marathon
 Andreas Rudolph/Florian Hartmann

W23-06, 23. 4. /VVS – A

Heckengäu: Von Weil der Stadt nach Stuttgart-Vaihingen
 Fridolin Gebert/Dierk v. Benthén

W23-07, 6. 5. /VVS

Orchideenpfad
 Laura Wiesner

W23-08 /VVS – A

Rundwanderung im Schwäbischen Wald zwischen Lorch und Alfdorf
 Anja Schmidt/Hardy Krämer
 13.05.2023

W23-09, 3. 6.

Rötelsbach – Wanderung
 Hardy Krämer / Anja Schmidt

W23-11, 6.–11. 7./ATS

Stubaier Höhenweg XS
 Sandra Holte/Laura Wiesner

W23-13, 8. 7. /VVS – A

Etappe 2+3 auf dem HW7 von Göppingen nach Wiesensteig
 Anja Schmidt/Hardy Krämer

W23-14, 4.–7. 8./ATS

Rund um die Perle des Rätikons
 Philipp Wittmann

W23-15, 12.–20. 8./ATS

Große Wettersteinrunde
 Dorothee Kalb

W23-16, 1.–4. 9. /

Karwendel Höhenweg
 Laura Wiesner

W23-17, 17. 9. /A

Vom Achtopf zum Blautopf
 Anja Schmidt/Hardy Krämer

W23-18, 22.–25. 9. ATS

Vom Verwall in die Silvretta
 Andreas Rudolph/Florian Hartmann

W23-19, 30. 9./VVS – AT

Runde in der Wieslaufschlucht
 Hardy Krämer/Anja Schmidt

W23-20, 8. 10./VVS – A

Nordschwarzwald: Altensteig Rundwanderung
 Fridolin Gebert/Dierk v. Benthén

W23-21, 14. 10.

Stuttgarter Umland
 Laura Wiesner

W23-22, 12. 11./VVS – A
Remstal: Von Schwaikheim nach
Grunbach
Fridolin Gebert/Dorothee Kalb

Senioren der Wandergruppe

Leitung:

Horst Demmeler
Stockheimer Straße 25, 70435
Stuttgart, Telefon 0711879941
horstdemmeler@gmx.de
Fridolin Gebert
Am Schattwald 57, 70569 Stutt-
gart, Telefon 071190736773
Fridolin.Gebert@googlemail.com

Donnerstagswanderungen

Für die Teilnahme an den Wande-
rungen ist eine Anmeldung per
E-Mail beim jeweiligen Wander-
führer erforderlich.

Unsere Wanderungen sind in der
Regel Halbtageswanderungen mit
einer reinen Wanderzeit von 3,5
Stunden (10–12 km). An ausgewie-
senen Donnerstagen unternehmen
wir auch Tageswanderungen mit
einer reinen Wanderzeit von 5
Stunden (15–17 km); Abkürzung ist
in der Regel möglich, sonst Hin-
weis bei der Wanderung.

Der vierteljährliche Wanderplan
mit näheren Informationen zu den
Wanderungen kann über die Home-
page der Sektion heruntergeladen
oder bei der Geschäftsstelle ange-
fordert werden. Für weitere Infor-
mationen können Sie sich auch
gerne direkt an die Leitung der
Seniorenwandergruppe wenden.

Abfahrt des Busses bei Halbtages-
wanderungen um 11.30 Uhr, bei Ta-
geswanderungen um 9.00 Uhr. Der
Abfahrtort ist bei der Wanderung
angegeben: Busbahnhof Vaihingen
oder Feuerbach (jeweils am Bahn-
hof direkt neben der U-Bahn-Hal-
testelle). Bei Ausfahrten mit dem
VVS steht die Abfahrtszeit bei der
Wanderung.

Kosten Bustouren (Fahrt, Organi- sation und Führung):

Halbtageswanderungen 15 €
Tageswanderungen 20 €

Kosten VVS-Touren (Organisation und Führung): 3 €

Kurzfristige wetterbedingte Ände-
rungen sind vorbehalten (Anruf
beim Wanderführer oder Treff
Klett-Passage). Interessenten für
Mitfahrt auf Tagesgruppenkarte
treffen sich jeweils ca. 20 Minuten
vor Abfahrt der Bahn am Fahrkar-
tenautomaten in der Klett-Passage
vor dem Polizeirevier.

Programm

April – Juni 2023

13. 4. Filder / VVS

Fasanenhof – Asemwald –
Waldau, Org. Volker Dorn und
Gudrun Müller



Ski-Urlaub in den Alpen

Skihütten & Ferienhäuser vom Spezialisten

www.grether-reisen.de

0721 557111

27. 4. Böblingen / VVS

Zur Mitte von Baden-Württem-
berg, Org. Fridolin Gebert und
Susanne Herrmann

11. 5. Welzheimer Wald / VVS

Rudersberg – Juxhöhle –
Althütte, Org. Horst Demmeler
und Herbert Gareis

25. 5. Buocher Höhe / VVS

Weiler – Königstein – Rohrbronn –
Buoch, Org. Christian Illgen und
Eberhard Heigele

15. 6. Schönbuch / VVS

Weil im Schönbuch – Weiler Hütte
– Untere Halde, Org. Fridolin Ge-
bert und Susanne Herrmann

29. 6. Schönbuch / VVS

Hildrizhausen – Lindachspitz –
Herrenberg, Org. Volker Dorn und
Gudrun Müller

Weitere Wandertermine:

3. Vierteljahr 2023

13. 7. VVS, 27. 7. VVS, 10. 8. Bus,
24. 8. VVS, 7. 9. VVS, 21. 9. VVS

SAS – Skiabteilung Sektion Schwaben

E-Mail

vorstand@sas-stuttgart.de

Internet

www.sas-stuttgart.de

Ski- und Sportgymnastik

für alle Altersgruppen, Mittwoch
18–19 Uhr ganzjährig in der Sport-
halle Waldau (Multifunktionsraum),
Georgiiweg 7, Stgt.-Degerloch/
Waldau (U7 und U8), Leitung:
Uli Hermann

Volleyball

für unsere neue Mannschaft 2023
suchen wir noch Mitspieler.
Infos über Tilo Graf (grafkiti@t-online.de)

Nordic Walking

jeden Montag 11 Uhr beim Alpin-
zentrum Waldau, ausgenommen

Feiertage, ca. 1 Std., Leitung:
Uli Hermann

Donnerstagswanderungen
finden kurzfristig nach Bedarf
statt. Leitung: Uli Hermann

Programm April – Juni 2023

7.–10. 4.

S 8 Skiausfahrt Ostern

Arlberg Ulmer Hütte, für gute und
gebühte Skifahrer, Anm.: Daniela
Walter, Tel. 0172 6721033

8. 4.

S 9 Vereinslauf SAS Stuttgart

Ort noch festzulegen. Für alle Mit-
glieder der SAS Stuttgart nach der
langjährigen Tradition. Weitere
Infos: SAS Vorstand

Mai/Juni 2023

S 10 Wasserski-Event

Ort noch festzulegen. Für alle Mit-
glieder der SAS Stuttgart. Weitere
Infos: Zübeyda Madenci,
zmadenci@web.de

Juli 2023

S 11 Bergwanderung für Mütter mit Töchtern/Söhnen

Lechtaler Alpen, Freiburger Hütte,
Dauer: 4 Tage. Weitere Infos:
Zübeyda Madenci,
zmadenci@web.de

Gruppe Natur & Umwelt

Gruppenleiter:

Gerhard Hermann,
gchermann.le@gmail.com

Stellvertreter:

Rüdiger Reinecke,
ruediger.reinecke@alpenverein-schwaben.de

Treffpunkt:

Jeden 3. Montag, 19.30 Uhr,
AlpinZentrum Stgt.-Waldau

Internet:

[www.alpenverein-schwaben.de/
gruppen-stuttgart/gruppe-natur-
und-umwelt](http://www.alpenverein-schwaben.de/gruppen-stuttgart/gruppe-natur-und-umwelt)

Jahresprogramm 2023

Infos zum aktuellen Programm und
zur Gruppe finden Sie auf unserer
Homepage

2. 4.

Wanderung zur Krokusblüte nach Zavelstein

Org.: Wolfgang Arnoldt

15. 4.

Zum Haselstein bei Breuningsweiler

Gemeinsame Wanderung mit der
Bezirksgruppe Rems-Murr mit Info
zum dort einmalig verfügbaren
Kletterverbot, Org.: Gerhard Her-
mann

13. 5.

Natur im Leudelsbachtal

Org.: Karin Schilling

3. 6.

Von der Haltestelle Mineralbäder zum Bismarckturm

Das grüne U in Stuttgart, 30 Jahre
nach der IGA, Wanderung mit
Georg Schiel

Hinweise

Die Exkursionen und Ausfahrten
werden bei fast jedem Wetter
durchgeführt – eine Mindestbetei-
ligung vorausgesetzt. Wir benutzen
wenn irgend möglich öffentliche
Verkehrsmittel, ansonsten werden
Fahrgemeinschaften gebildet. An-
meldungen und Rückfragen bitte
an die im Programm genannten
FührerInnen oder beim Gruppenlei-
ter. Kurzfristige Änderungen des
vorstehenden Programms sind aus
verschiedenen Gründen (z. B. Wet-
ter, Krankheit usw.) möglich.
Siehe: [www.umweltgruppe-
schwaben.de](http://www.umweltgruppe-schwaben.de). Alle Ausfahrten wer-
den von alpin erfahrenen Führern
bzw. Begleitern geleitet. Trotzdem
weisen wir Sie darauf hin, dass die
Teilnahme auf eigene Gefahr und
Verantwortung erfolgt. Für unsere
alpinen Unternehmungen wird eine
vollständige und angemessene
Ausrüstung vorausgesetzt.

ROCKEREI

In unseren Klettergruppen werden
die Kinder von unseren Trainern
spielerisch ans Klettern herange-
führt, lernen die notwendigen
Sicherheitstechniken und bekom-
men ein altersgerechtes Kletter-
training (Klettertechnik, Kraft und
Beweglichkeit).
Für weitere Informationen und
Anmeldung zu Gruppen wenden
Sie sich gerne an die rockerei,
Tel. 0711 69972736,
Mail: kurse@rockerei-stuttgart.de

Kinderklettergruppe

Treffpunkt: Montag,
15:00-17:00 Uhr
Altersgruppe: 7–10 Jahre
Leitung: Julia, Nina

Kinderklettergruppe

Treffpunkt: **Montag**,
17:00-19:00 Uhr
Altersgruppe: 11–14 Jahre
Leitung: Julia, Nina

Jugendgruppe

Treffpunkt: **Montag**,
17:30-19:30 Uhr
Altersgruppe: 14–18 Jahre
Leitung: Uwe

Jugendgruppe

Treffpunkt: **Montag**,
19:00-21:00 Uhr
Altersgruppe: 14–16 Jahre
Leitung: Julia, Nina

Kinderklettergruppe

Treffpunkt: **Dienstag**,
15:00-17:00 Uhr
Altersgruppe: 7–10 Jahre
Leitung: René, Cathrin

Kinderklettergruppe

Treffpunkt: **Dienstag**,
17:00-19:00 Uhr
Altersgruppe: 11–14 Jahre
Leitung: René, Jan

Kinderklettergruppe

Treffpunkt: **Mittwoch**,
15:00-17:00 Uhr
Altersgruppe: 7–10 Jahre
Leitung: Arianna, Jessi

Kinderklettergruppe

Treffpunkt: **Mittwoch**,
17:00-19:00 Uhr
Altersgruppe: 11–14 Jahre
Leitung: Arianna, Jessi

Kinderklettergruppe

Treffpunkt: **Donnerstag**,
15:00-17:00 Uhr
Altersgruppe: 7–10 Jahre
Leitung: Arianna, Jessi

Kinderklettergruppe

Treffpunkt: **Donnerstag**,
17:00-19:00 Uhr
Altersgruppe: 11–14 Jahre
Leitung: Arianna, Jarek

Kinderklettergruppe

Treffpunkt: **Freitag**,
15:00-17:00 Uhr
Altersgruppe: 7–10 Jahre
Leitung: Sibylle, René/David

Kinderklettergruppe

Treffpunkt: **Freitag**,
17:00-19:00 Uhr
Altersgruppe: 11–14 Jahre
Leitung: Arianna, Jessi

Jugendgruppe

Treffpunkt: **Freitag**,
17:30-19:30 Uhr
Altersgruppe: 14–18
Leitung: Simone, Hanna, Aktham

BEZIRKS-GRUPPEN

Aalen

Leitung:
Thomas Okon,
Tel.: 07361 889652
BG-Leiter@alpenverein-aalen.de

Internet:
www.alpenverein-aalen.de,
www.kletterhalle-aalen.de

E-Mail:
mail@alpenverein-aalen.de

Gruppen:

Kletterkrabbelgruppe
Infos: Sabine Mayer
s.mayer@alpenverein-aalen.de.de

Kinder-Klettergruppe (6–10 Jahre)
Infos: Vera Neupert,
V.Neupert@alpenverein-aalen.de

Kinderklettergruppe SMARTIES
Infos: Alexander Kentsch
a.kentsch@alpenverein-aalen.de

Wettkampf-Klettergruppe
(ab 8 Jahre)
Infos: Günther Hadlik,
g.hadlik@alpenverein-aalen.de

Jugendgruppe 1 (10–14 Jahre)
Infos: Felix Rollbühler
f.rollbuehler@alpenverein-aalen.de

Jugendgruppe 2 (10–14 Jahre)
Infos: Timo Dambacher,
t.dambacher@alpenverein-aalen.de

Jugend-Sportklettergruppe (14–18 J.)
Infos: Johannes Müller
j.mueller@alpenverein-aalen.de

Integrative-Klettergruppe
(14–18 Jahre)
Infos: Brigitte Kaufmann, B.Kaufmann@alpenverein-aalen.de

JugendALPIN (16–21 Jahre)
Infos: Peter Weber
P.Weber@alpenverein-aalen.de

Junioren (19–26 Jahre)
Infos: Elsa Franzl
e.franzl@alpenverein-aalen.de

Berg- und Hochtourengruppe
Infos: Klaus Barth,
K.Barth@alpenverein-aalen.de

Bergsteigergruppe
Infos: Johannes Ebert,
J.Ebert@alpenverein-aalen.de

Bouldergruppe
Infos: Henrike Wiedersheim
h.wiedersheim@alpenverein-aalen.de

MTB-Gruppe
Infos: Reiner Pointner,
R.Pointner@alpenverein-aalen.de

Seniorengruppe UHU's
Infos: Werner Klingebeil
weklinge@t-online.de

Programm April – Juni 2023

1. 4.
**Skitour für Fortgeschrittene in der
Arlbergregion oder Lechtaler Alpen**
Ltg.: Klaus Barth,
Tel. 07361/525645,
k.barth@alpenverein-aalen.de

22. 4.
**Mountainbike – Fahrtechniktraining
Basis**
Ltg.: Jochen Fischer,
j.fischer@alpenverein-aalen.de

22.–23. 4.
**Klettern am Rosenstein und Heide-
fels – Von der Halle an den Fels**
Ltg.: Uwe Lutz,
u.lutz@alpenverein-aalen.de

6.–7. 5.
Felskletterkurs im Fränkischen
Ltg.: Vera Neupert,
v.neupert@alpenverein-aalen.de

13.–24. 5.
**Einsteigerkurs Alpinklettern –
Tannheimer Berge**
Ltg.: Peter Weber
p.weber@alpenverein-aalen.de

6.–11. 6.
**Klettertour:
Dolomiten = Klettern de luxe!**
Ltg.: Indro Chaudhuri,
i.chaudhuri@alpenverein-aalen.de

9.–10. 6.
**Zwei-Tageswanderung zur Mindel-
heimer Hütte**
Ltg.: Manfred Dauser,
m.dauser@alpenverein-aalen.de

16.–19. 6.
Grundkurs „Eis und Firn“
Ltg.: Matthäus Kaufmann,
m.kaufmann@alpenverein-aalen.de

23.–26. 6.
**Hochtouren Ötztaler Alpen –
auf den höchsten Gipfel Tirols**
Ltg.: Rudolf Schips,
r.schips@alpenverein-aalen.de

24.–25. 6.
**Zwei-Tages-Wanderung rund ums
Schwarzwassertal**
Ltg.: Manfred Dauser,
m.dauser@alpenverein-aalen.de

29.–7. 7.
**Hochtouren Ötztaler Alpen –
Unterwegs auf dem größten Glet-
scher Österreichs**
Ltg.: Matthäus Kaufmann,
m.kaufmann@alpenverein-aalen.de

30. 6.–2. 7.
**Klettertour inkl. Ausbildung:
Zimba – Abenteuer Alpinklettern
auf das Matterhorn des Montafons**
Ltg.: Indro Chaudhuri,
i.chaudhuri@alpenverein-aalen.de

Böblingen

Bezirksgruppenleiter:
Siegfried Heinkele,
Tel. 07033 44627,
mobil 0157 76943627,
siegfried.heinkele@alpenverein-
bb.de

Stellvertreter:
Uwe Neumann,
Tel. 0152 09890303
uwe.neumann@alpenverein-bb.de

Internet:
www.alpenverein-bb.de

Touren:
Alle Touren im Internet. Dort auch
Online-Buchung und Infos zur Tou-
renbelegung.

Bezirksgruppenabend:
jeden 1. Mittwoch im Monat um
19.30 Uhr im Paladion, Böblingen,
Im Silberweg 18 (Parkplätze sowie
S-Bahn/Goldberg in der Nähe)

Kinder- und Jugendgruppe Klettern:
Kontakt: Siegfried Heinkele,
Tel. 07033 44627,
mobil 0157 76943627,
siegfried.heinkele@alpenverein-
bb.de
Nähere Informationen unter:
www.alpenverein-bb.de/joomla/in-
dex.php/gruppen/jugendgruppen

Familiengruppe Siebenschläfer:
Kontakt: Renee und Günter Stef-
fan, renee.steffan@alpenverein-
bb.de, Tel. 07033 130829

Familiengruppe Feuersalamander:
Kontakt: Jürgen Kalke,
familien@alpenverein-bb.de
Tel. 07159 1673149

Programm April – Juni 2023

5. 4.
**Bezirksgruppenabend mit
Diavortrag**
Himalaya und Karakorum, zu Fuß
und per Rad Referent: Karlheinz
Reichert

16. 4.
**BGBB23-0416 Die Schlehen blühen:
Venusberg und Würmtal**
Org.: Helmut Henschen,
Tel.: 07034 61697

30. 4.
**BGBB23-0430 Radtour Harpprecht-
haus**
Ltg.: Siegfried Heinkele,
Tel.: 015776943627

3. 5.
**Bezirksgruppenabend mit
Diavortrag**
Eindrücke einer Rundreise durch
Amerikas Westen, Referent: Sieg-
fried Heinkele

6. – 7. 5.

BGBB23-0506 Radtour aufs Nägelehaus
Ltg.: Siegfried Heinkele,
Tel.: 015776943627

21. 5.

BGBB23-0521 Im Reich des Kocher im Schwäbisch-Fränkischen Wald
Org.: Helmut Henschen,
Tel.: 07034 61697

25. – 28. 5.

BGBB23-0525 Schluchtensteig
Ltg.: Thomas Neugebauer,
Tel.: 0170 855523

7. 6.

Bezirksgruppenabend mit Diavortrag
Rückblick auf die Hochtouren in den Nördlichen Stubaern, Referenten: Christof Philippin und Thomas Neugebauer

17.–24. 6.

BGBB23-0617 Berchtesgadener Wanderwoche
Or.: Wolfgang Schulz,
Tel.: 07031 239070

18. 6.

BGBB23-0618 Eine Runde im Siebenmühlental
Org.: Helmut Henschen,
Tel.: 07034 61697

23.–26. 6.

BGBB23-0623 Lechtaler Alpen: Madautal
Ltg.: Christof Philippin,
Tel.: 07152-27555

24. 6.–1. 7.

BGBB23-0624 Bergtouren im Meraner Land und Passeier Tal
Ltg.: Christa Müller,
Tel.: 0175 8864749

Calw

Vorstand

1. Vorsitzender

Kurt Pfrommer, Tel.: 07051 5487,
Handy: 0160 950 110 14,
kurt_pfrommer@t-online.de

2. Vorsitzender:

Michael Rentschler,
Tel.: 0162 610 3829,
rentschlermichael@web.de

Kasse:

Karl-Heinz Kistner, Tel.: 07053 1243,
k.kistner@oberreichenbach.de

Schriftführerin:

Judith Liebendörfer, 0170 2183970,
judilie@web.de

Tourenleiter:

Kurt Frommer (kommissarisch)

Ausbildung:

Klaus Schneider,
Tel.: 07051 965660,
Handy: 0171 955 5837,
klaus.schneider2@gmx.de

Material:

Dominik Hartmann-Springorum,
Tel.: 07051 78158,
Handy: 0152 319 341 72,
mail@springorum.de
Ausleihe nur nach telefonischer
Voranmeldung möglich!

Internet:

Frank Schaffner
Tel.: 0176 6342 8435,
Frank@schaffner.in

Jugendreferent:

Markus Eißler, Tel.: 07053 304941,
m_eissler@hotmail.com

Gruppenabend:

Jeden 1. Freitag/Monat im Gasthaus „Löwen“ in Calw-Hirsau,
20 Uhr

Familiengruppe:

Savid Budstamante

Kindergruppe:

Karl-Heinz Kistner, Tel.: 07053 1243,
k.kistner@oberreichenbach.de

Jugendgruppe + Kindergruppe:

Markus Eißler, Tel.: 07053 304941,
m_eissler@hotmail.de

Klettergruppe + Hochtourengruppe

Treffen an heimischen Kletterfelsen in Kentheim und im Öländerle.
Dominik Hartmann-Springorum,
Tel.: 07051 78158;
mail@springorum.de
Klaus Schneider,
Tel.: 07051 965660;
klaus.schneider2@gmx.de

Aktive Senioren:

Siegfried Kempf, Tel.: 07033 7817,
kempf.s@kabelbw.de

Klettergruppe

Jeden Dienstag 19:30 – 22:00 Uhr,
Kletterhalle Neubulach.
Org.: Dominik Hartmann-Springorum,
Tel.: 07051 78158 oder
mail@springorum.de

Klettertreff

Jeden Mittwoch 18:30 – 22:00 Uhr
Kletterhalle Neubulach
Org.: Klaus Schneider,
Tel.: 07051 965660 oder
0171 9555837 oder
klaus.schneider2@gmx.de

Mittwochswanderung

Von April bis Oktober wird jeweils am 1. Mittwoch im Oktober eine Nachmittagswanderung eingeführt, die von verschiedenen Wanderführern gestaltet wird. Treffpunkt ist jeweils um 14.30 Uhr. Bitte die Hinweise in den einzelnen Monaten beachten! Anmeldung bei den jeweiligen Wanderführern.

Kletterwand

Die Bezirksgruppe hat derzeit fünf Kinder- und Jugendgruppen, die sich in der Regel wöchentlich treffen. Da sie alle sehr voll sind, kann eine Teilnahme nur nach vorheriger Anm. erfolgen. Ansprechpartner: Markus Eißler, 07053 304941, m_eissler@hotmail.com

Montag

Zielgruppe: Kinder von 8–12 Jahren
Schwerpunkt: Ausbildung Richtung „selbstständiges Bergsteigen“
Themen: Hallenklettern, Klettern im Nagoldtal

Dienstag

Zielgruppe: Jugendliche von 13–16 Jahren
Schwerpunkt: Ausbildung Richtung „selbstständiges Bergsteigen“
Themen: Hallenklettern, Klettern im Nagoldtal, Battertausflug, Kletterfreizeit, Kletterausflüge

Donnerstag

Zielgruppe: Kinder von 8–12 Jahren
Schwerpunkt: Ausbildung Richtung „selbstständiges Bergsteigen“
Themen: Hallenklettern, Klettern i. Nagoldtal, Battertausflug, Sommerfreizeit auf einer Berghütte

Freitag I

Zielgruppe: Kinder/Jugendliche ab 8 Jahren
Schwerpunkt: Ausbildung Richtung „Sportklettern“
Themen: Hallenklettern

Freitag II

Zielgruppe: Kinder/Jugendliche ab 8 Jahren
Schwerpunkt: Ausbildung Richtung „Sportklettern“
Themen: Hallenklettern
Weitere Programme nach Absprache

Aktuelle Informationen zu den Touren unter der Homepage der Bezirksgruppe: www.alpenvereinschwaben.de/bezirksgruppen/calw

Programm

April – Juni 2023

April

Radeln auf Zuruf

Org.: Roland Kling,
Tel.: 07051 4391 oder
kling.roland@googlemail.com

5. 4.

Auf dem Geo Pfad im Hornberg

Org.: Kurt Pfrommer, Tel.: 07051 5487 oder 0160 95011014
oder kurt_pfrommer@t-online.de

30. 4.

Mit dem Fahrrad durch das Murgtal

Von Freudenstadt bis Gaggenau.
ca. 60km, wenig Steigungen,
Rückfahrt mit der Bahn,
Org.: Kurt Pfrommer

Mai

Radeln auf Zuruf

Org.: Roland Kling

3. 5.

Von Aichelberg zur Kleinenquelle und zurück

Org.: Jürgen Rust, Tel.: 07051 12355
oder rust_juergen@t-online.de

5. 5.

Bezirksgruppenabend

20 Uhr Gasthaus zum Löwen
in Hirsau

6.–8. 5.

Kanutour im Donautal für Kinder

Org.: Theo Lutz, Tel.: 07453 9379266, theo.lutz@t-online.de

21. 5.

Busausfahrt in die Südpfalz

Org. und Anm.: Hermann Rapp,
he.rapp@kabelbw.de

Juni

Radeln auf Zuruf

Org.: Roland Kling

2. 6.

Bezirksgruppenabend

20 Uhr Gasthaus zum Löwen
in Hirsau

7. 6.

Zum Büchenbronner Aussichtsturm

Org.: Helmut Strinz,
Tel.: 017605231 0646 oder
helmut.strinz@icloud.com

11. 6.

Huzenbacher Eiszeit Tour

Org.: Kurt Pfrommer

25.–28. 6.

Abschied von der alten Schwarzwasserhütte

Org.: Kurt Pfrommer

Ellwangen

Internet:

www.alpenverein-ellwangen.de

Bezirksgruppenleiter:

Rigobert Bastuck, Im Wannengfeld 22, 73479 Ellwangen
vorstand@alpenverein-ellwangen.de

Bergsportreferent

Martin Hauber, Tel.: 07961 53078,
m.hauber@alpenverein-ellwangen.de

Kassierer

Joachim Eiselt, Tel.: 07961 53965,
kasse@alpenverein-ellwangen.de

Schriftführerin

n.n.
schriftfuehrung@alpenverein-ellwangen.de

Gerätewart

Daniel Schiefer,
mob.: 0175 5929384,
d.schiefer@alpenverein-ellwangen.de

Gruppenleiter Senioren

Hans Aichner, Tel.: 07961 6077,
senioren@alpenverein-ellwangen.de

Gruppenleiter Tourengruppe

Helga Biedermann-Beifuß und
Heribert Mangold
touren@alpenverein-ellwangen.de

Gruppenleiterin Bergsteigergruppe

Lisa Gloning, Tel.: 07961 54117,
bergsteiger@alpenverein-ellwangen.de

Gruppenleiter Familiengruppe

Valentin Brenner/Henrike Frühauf,
Tel.: 07961 8785160, familie2@alpenverein-ellwangen.de

Gruppenleiter Jugendgruppe
Nina Eichert/Pius Brauchle,
jugend@alpenverein-ellwangen.de

Programm April – Juni 2023

23. 4.
**Rundwanderung um
Kirchberg/Jagst**
Helga u. Wendelin Beifuß,
h-biedermann@gmx.de

30. 4.
**Vierwegzeiger-Runde bei
Brastelburg**
Georg Wettemann, Tel.: 07961 3481

Mai (Termin noch offen)
Radtour in der Region
Alois Beck, Anmeldung bis 2.5.,
Tel.: 07961 54117,
alois.beck@gmx.de

6. 5.
Wanderung um Schwäbisch Hall
Gerhard Ilg, Tel.: 07961 54644

13. 5.
Wanderung in Stuttgart
Hans Aichner, Tel.: 07961 6077,
h.aichner@alpenverein-
ellwangen.de

20. – 27. 5.
Wanderwoche auf Korsika
Klaus Fauser, Anm. bereits abge-
schlossen

22. – 29. 5.
Fernwanderweg GR20 auf Korsika
Nina Eichert & Pius Brauchle,
jugend@alpenverein-
ellwangen.de

3. 6.
Alpinklettern im Tannheimer Tal
Nina Eichert & Pius Brauchle,
jugend@alpenverein-
ellwangen.de

17. 6.
Bergtour auf den Aggenstein
Fritz Aichele, Tel.: 01522 4021440

25. 6.
Wanderung im Raum Riesbürg
Helmut Pohensky, Tel.: 07961 2574

Esslingen

Leiter Bezirksgruppe:
Markus Föhl,
mobil: 01520 9924588,
vorstand@dav-esslingen.de

1. Stellvertretende Leiterin:
Anke Matthes,
mobil: 0175 1122562,
vorstand@dav-esslingen.de

2. Stellvertretender Leiter
Martin Sigg, mobil: 0179 2426517,
vorstand@dav-esslingen.de

Jugendvertreterin:
Melanie Engelhardt, jugendvertre-
ter@dav-esslingen.de

Schriftführerin:
Christiane Schumann,
schriftfuehrerin@dav-esslingen.de

Kassier
Thomas Fleischer, 0152 122562,
kassier@dav-esslingen.de,
Kontakt zum Beirat

Gerätewart
Martin Sigg, Tel. 0711 353636,
0179 2426517, bergsteigen@dav-
esslingen.de

Pressereferentin
Christine Bolean, Tel. 0711 3168057,
presse@dav-esslingen.de

Webmaster
Maxim Meyer,
webmaster@dav-esslingen.de

Internet:
www.dav-esslingen.de

Programm April – Juni 2023

5. 4.
Bezirksgruppen-Treff
20 Uhr im Siedlerheim Sirnau

7. – 10. 4.
Schneeschuhtour über Ostern
Ltg.: Martin Sigg, m.sigg@dav-
esslingen.de, Mobil: 0179/2426517

15. 4.
Klettern auf der schwäbischen Alb
Gemeinschaftstour(Klettertreff),
Eigenverantwortliches Klettern
am Rossfels, Org.: Jürgen Haag,
j.haag@dav-esslingen.de

15. 4.
**Radtour im Raum Stuttgart, mit
oder ohne E-Bike(Wandergruppe
light)**
Touren werden mit Teilnehmern
besprochen, max. 7 Teilnehmer,
3–4 Stunden Fahrzeit, Anmelde-
schluss 31.3.; Org.: Jürgen Seifried,
seifriedjuergen@web.de

23. 4.
Wanderung im Welzheimer Wald
3 Schluchten Tour ca. 20 km, Ge-
meinschaftstour, max. 20 Pers.,
Ltg.: Markus Föhl, m.foehl@dav-
esslingen.de

28./29. 4. – 1. 5.
Klettern in den Vogesen
Gemeinschaftstour (Klettertreff),
Ü Campingplatz oder Fewo/Hütte,
eigenverantwortliche Kletter-
touren. Org.: Marius Janosel,
mianosel@gmx.de

3. 5.
Bezirksgruppen-Treff
20 Uhr Siedlerheim Sirnau,
Org.: BG

14. 5.
Wanderung im Lautertal
Gemeinschaftstour, max. 20 Pers.,
ca. 20 km, Ltg.: Markus Föhl,
m.foehl@dav-esslingen

18. – 21. 5.
**Himmelsfahrtcamping in den
Vogesen**
Ü Zelten/Tarp, Anm.: bis 1. 5., Ltg.:
Anke Matthes, a.matthes@dav-
esslingen.de

7. 6.
Bezirksgruppen-Treff
20 Uhr Siedlerheim Sirnau,
Org.: BG

4. – 17. 6.
Klettern im Aostatal
Gemeinschaftstour(Klettertreff),
Ü Campingplatz, eigenverantwor-
tliche Klettertouren. Org.: Christia-
ne Schuhmann,
c.schuhmann@dav-esslingen.de,
Anmeldeschluss: 20.5.

17./18. 6.
Mangfallgebirge – Spitzingsee
Führungstour, 1.Tag Becherspitz u.
Bollenscheid, 2. Tag Taubenstein u.
Rotwand. Gute bis sehr gute Kon-
dition, mittelschwere Tour.
Max. 8 TN, Ltg.: Markus Föhl,
m.foehl@dav-esslingen.de,
Anmeldeschluss: 20.4.

23. – 25. 6.
Wanderung in der Hörnergruppe
Führungstour (Wandergruppe
light), Ü Pension Gunzesrieder
Säge, Berghaus Schwaben,
max. 7 TN, mittelschwere Wande-
rung. Ltg.: Jürgen Seifried, seifried-
juergen@web.de, Anmelde-
schluss: 31.3.

Kirchheim/Teck

Bezirksgruppenleitung:
Leiter: Diethard Loehr,
0176 42677881, diethard.loehr@
dav-kirchheim.de
Stellvertreter: Michael Maier,
Tel. 07024 53495, michael.maier@
dav-kirchheim.de

Internet:
www.dav-kirchheim.de

Frauen wandern anders:
Erlebnisreiche Wanderungen
speziell für Frauen. Birgit Maier,
birgit.maier@dav-kirchheim.de,
Tel. 07024 81398
Ein offenes Angebot für Frauen
zwischen 45 und 60 Jahren, die
mitten im Leben stehen! Wandern
zählt zu den gesündesten Freizeit-
aktivitäten. Neben Arbeit, Familie
und vielem mehr wollen wir den
Ausgleich am Wochenende finden.
Halbtages- und Tagestouren rund
um und auf der Schwäbischen Alb
sind geplant. Für das erste Halbjahr
2023 stehen die Touren schon fest.
Es ist sehr willkommen, wenn
perspektivisch Tourenvorschläge
von euch eingebracht werden.
Anja Lerch, anja.lerch@dav-
kirchheim.de

Familiengruppe:
Wir sind eine offene Gruppe von
Familien und Alleinerziehenden.
Olaf Goldstein,
familiengruppe@dav-kirchheim.de

Kinder- und Familienklettern
Montag 17–18:30 Uhr, Horst Pohl,
Tel. 07021 45420, Dominik
Schwarz, Dominik_
Klettern@ist-einmalig.de

Krabbelklettern
Donnerstag, von 17–18:30 Uhr,
offene Klettergruppe, aus Familien
mit Kindern vom Krabbel- bis ins
Schulalter. Andreas Reim,
andreas.reim@dav-kirchheim.de

Jugendgruppe 1:
Für Jugendliche von 10–18 Jahre,
Dienstag 18–19:30 Uhr,
jugendleitung@dav-kirchheim.de

Jugendgruppe 2:
Für Jugendliche von 12–18 Jahre,
Mittwoch 17–18:30 Uhr,
jugendleitung@dav-kirchheim.de

Ansprechpartner Kletterhalle:
Andreas Bopp,
Tel.: 07022 9689 441

DAV-Sportgruppe:
Jeden Mittwoch von 20–22 Uhr
(außer in den Schulferien) in der
alten Turnhalle des Ludwig-
Uhland-Gymnasiums. Regula
Braun-Loehr, Tel. 07023 908503

DAV-Laufgruppe:
Jeden Dienstag um 19 Uhr,
Treffpunkt nach Absprache
Gerlinde Hund, Tel. 07021 41468

Routenschrauben:
Weitere Infos unter routenschrau-
ben@dav-kirchheim.de

Kletterhalle:
Die Öffnungszeiten findet ihr im
Hallenkalender auf [www.alpenver-
ein-schwaben.de/gruppen/bezirks-
gruppen/kirchheim/kletterhalle/
hallenkalender.html](http://www.alpenver-
ein-schwaben.de/gruppen/bezirks-
gruppen/kirchheim/kletterhalle/
hallenkalender.html)



QR-Code zum
Hallenkalender
der Kletterhalle
Kirchheim

Kletterkurse:
Diese sind im folgenden Programm
aufgeführt. Nach Bedarf werden
u.U. weitere Kurse auf unserer
Homepage www.dav-kirchheim.de
angeboten. Darüber hinaus wer-
den von der Sektion Schwaben
Kurse angeboten: [www.alpenver-
ein-schwaben.de](http://www.alpenver-
ein-schwaben.de)

Programm April – Juni 2023

2. 4.
**Sonntagswanderung:
3 Themenwege um Dürnau**
Gemeinschaftstour, Org: Uwe
Kretschmer, almjodler1@arcor.de,
Tel.: 07021 56253

2. 4.
**Rundwanderung ab Freilicht-
museum Beuren über Beuren und
Brucker Felsen**
Gemeinschaftstour, Anm.: erfor-
derlich! Org.: Anja Lerch,
anja.lerch@dav-kirchheim.de

10. 4.
Rundwanderung bei Geislingen
Gemeinschaftstour, Org.: Anton Schustek, Tel.: 07021 56596

19. 4.
Frauen wandern anders – eine erlebnisreiche Wanderung speziell für Frauen

Gemeinschaftstour vom Hart bei Metzingen zur Albhochfläche.
Org.: Birgit Maier, birgit.maier@dav-kirchheim.de, Tel.: 07024 81398 oder mobil: 0157 87216258

21. 4. + 23. 4.

Kletterkurs Vorstieg
Ausbildung, Auffrischung der Inhalte des Toprope-Kurses, Vorsteigen, Vorstieg sichern, Taktik und Sturztraining. DAV-Kletterhalle am Schlossgymnasium Kirchheim, 17–21:30 Uhr (Fr), 9–13:30 Uhr (So)
Org.: Markus Bienecker, markus.bienecker@dav-kirchheim.de

28. 4.

DAV-Treffen
Schützenhaus Kirchheim, 20 Uhr

30. 4.

Sonntagswanderung: Donaufelsenläufer – Wilde Täler, fürstliche Höhen

Gemeinschaftstour, durch Uschen- und Schmeietal. Org.: Günter Deuschle, guenter.deuschle@dav-kirchheim.de, Tel.: 07024 81304

6. 5.

Löwenpfad in Wiesensteig „Filsursprung-Runde“

Gemeinschaftstour, ein offenes Angebot für Frauen zwischen 45 und 60 Jahren. Anm. erforderlich!
Org.: Anja Lerch, anja.lerch@dav-kirchheim.de

12. 5. + 14. 5.

Kletterkurs Toprope
Ausbildung, DAV-Kletterhalle am Schlossgymnasium Kirchheim, 17–21:30 Uhr (Fr), 9–13:30 Uhr (So)
Org.: Markus Bienecker, markus.bienecker@dav-kirchheim.de

26. 5.

DAV-Treffen
Schützenhaus Kirchheim, 20 Uhr

28. 5.

Sonntagswanderung
Gemeinschaftstour

31. 5.

Mittwochswanderung: Gauchachrundweg
Gemeinschaftstour. Anm.: bis 26.05.2023, Org.: Günter Deuschle, guenter.deuschle@dav-kirchheim.de, Tel.: 07024 81304

1. 6.

Frauen wandern anders – eine erlebnisreiche Wanderung speziell für Frauen

Gemeinschaftstour von Bissingen hinauf zum Breitenstein. Org.: Birgit Maier, birgit.maier@dav-

kirchheim.de, Tel.: 07024 81398 oder mobil 0157 87216258

2.–10. 6.

Wandern und Wundern: Südtirol
Gemeinschaftstour, umgeben von Obstgärten auf 700 m mit schönem Blick ins Etschtal. Wanderungen für Jung und Alt sowie freies Klettern und Klettersteige.
Org.: Horst Pohl/Monika Walter, pohlwalter@arcor.de, Tel.: 07021 45420

16. + 17. 6.

Kletterkurs „Von der Halle an den Fels“

Ausbildung, Zielsetzung des Kurses ist es, die notwendigen Fähigkeiten zu vermitteln, um anschließend selbständig und sicher am Naturfels klettern zu können. Fels auf der Alb / DAV-Kletterhalle am Schlossgymnasium Kirchheim, 16–21 Uhr (Fr), 9–18 Uhr (Sa)
Org.: Markus Bienecker, markus.bienecker@dav-kirchheim.de

18. 6.

Boller Heide – Kunstwerke Runde von Bad Boll mit gemeinsamem Sommergrillen

Gemeinschaftstour, Anm. erforderlich! Org.: Anja Lerch, anja.lerch@dav-kirchheim.de

21. 6.

Auf die Salmaser Höhe
Gemeinschaftstour, Missen-Wilhams – Pfarr Alpe – Thaler Höhe – Gemskopf – Salmaser Höhe, Anm. erwünscht! Org.: Uwe Kretschmer, almjodler1@arcor.de, Tel.: 07021 56253

30. 6.

DAV-Treffen
Schützenhaus Kirchheim, 20 Uhr

Laichingen

Bezirksgruppenleiter:

Dieter Mayer, Mobil 0152 22686028, dieter.mayer@vb-laichinger-alb.de
Carl-Erich Bausch, Tel. 07333 4586, carl-erich@bausch-lai.de

Internet:

www.alpenverein-schwaben.de/
unsere-gruppen/bezirksgruppen/
laichingen

Abfahrten:

erfolgen, wenn nicht anders angegeben, mit PKW in der Gartenstraße am ev. Gemeindehaus.

Alpines Klettern:

Ralf Specht, Tel. 07333 953466, ralf.specht@gmx.de. Mehrseil-längen-Kletterrouten im alpinen Gelände ab 5. Schwierigkeitsgrad.

Familienprogramm:

Ralf Specht, Tel. 07333 953466, ralf.specht@gmx.de

Klettergruppe für Jugend ab 12:

Andreas und Christina Länge, Tel. 07344 921982, laenges@t-online.de

Jeden Freitag oder Samstag (außer an Feiertagen und in den Ferien), Klettern in der Halle oder am Fels. Treffpunkt und weitere Informationen werden jeweils per E-Mail bekannt gegeben.

Familiengruppe I:

Jutta und Carl-Erich Bausch, Tel. 07333 4586, carl-erich@bausch-lai.de

Seniorenwandergruppe:

Gerhard Mayer, Heimstr. 14, 89180 Berghülen, Tel. 07344 4515. Anmeldungen beim Organisator des jeweiligen Programmbeitrags.

Boulderhöhle:

Jahnhalle Laichingen
Jürgen Tränkle, Tel. 0178 1189088, traenklej@web.de

Programm

April – Juni 2023

13. 5.

MTB-Tour

Die Alb rund um Deggingen inkl. Single-Trail-Abfahrten. Org.: Ralf Specht, Tel. 07333 953466

24. 6.

Sonnwendfeier

18 Uhr an der Skihütte im „Buch“, Org.: Bernd Schlenk und Hans Müller

Seniorenwandergruppe

13. 4.

Streubstparadies Neidlinger Tal

Abf. 13:30 Uhr. Org.: Gerhard Mayer, Tel. 07344 4515

11. 5.

Vom Kahlenstein zum Ostlandkreuz

Abf. 13:30 Uhr. Org.: Irmgard Schulz, Tel. 07333 5713

15. 6.

Dächingen/Naturschutzzentrum „Durch Wald und Flur“

Abf. 13:30 Uhr. Org.: Irene Horst, Tel. 07333 6318

Familiengruppe I

23. 4.

Über Stuttgarts Höhen

Abfahrt 9 Uhr am Volksbank-Parkplatz. Org.: Gudrun Gürtler, Tel. 07333 21967

Alpines Klettern

16. 6.

Alpines Klettern im Zugspitz-Gebiet

Org.: Ralf Specht, Tel. 07333 953466

Familienprogramm

23. 4.

Besuch des Laichinger Kletterwalds

www.kletterwald-laichingen.de

1. 5.

Mai-Erlebniswanderung

in Blaubeuren

24. 6.

Mountainbike-Strecke in Westerlau
im Anschluss Besuch der Sonnwendfeier

Klettergruppe für Jugendliche ab 12

16.–18. 6.

Kletterwochenende

Werkmannhaus bei Bad Urach

Nürtingen

Kommissarischer Leiter der Bezirksgruppe

Werner Göring, Tel. 07026 4930, werner.goering@t-online.de

Geschäftsstelle:

Dominik Eckert, Brühlwiesenweg 5, 72657 Altenriet, BG-Nuertingen@alpenvereinschwaben.de

Internet:

www.alpenverein-nuertingen.de

Bergsportgruppe:

jeden 2. Dienstag im Monat ab 20:00 Uhr im Bürgertreff am Rathaus Nürtingen, Infos unter Tel. 0162 8862 186, BG-Nuertingen@alpenvereinschwaben.de

Jugend:

Für Kinder und Jugendliche von 11–18 Jahren. Gruppenabende jew. dienstags 18–19:30 Uhr; Jugendhaus am Bahnhof, 1. Stock, mittlere Klingel. Info: Lukas Breitenbach, jdav.nuertingen@gmx.de

Seniorengruppe:

jeden 2. Dienstag der Monate März, Juni, Sept. und Dezember ab 20:00 Uhr im Bürgertreff am Rathaus Nürtingen, Infos unter Tel. 0162 8862186
BG-Nuertingen@alpenvereinschwaben.de

Wildwassergruppe:

Infos: Tarjei Jörgensen
Tel. 0173 66 124 28
tarjei-joergensen@web.de
Während der Schulzeit treffen wir uns immer freitags ab 18:45 Uhr, zum Training im Schwimmbad. Training von 19:00–20:15 Uhr.

Gäste sind immer willkommen!

Wir bitten jedoch vorher um Anmeldung. Vereinsmaterial steht ausreichend zur Verfügung.

Programm

April – Juni 2023

5. 4.

Tagesswanderung im Neckartal

Galgenberg – Neckarhäuser Höhe – Neckartailfingen. Org.: Renate Kaiser, Tel.: 07022 44486

11. 4.

Gruppenabend

10.–16. 4.

Mit Öffis: Wanderungen entlang des Rheinsteiges zw. Rudesheim und Koblenz

Org.: Regina Stoll, stollwo@web.de

2.–7. 4.
**Ski- und Schneeschuhhochtouren
in der Goldberggruppe**
Org.: Manfred Hoß, familiehoß@t-online.de

9. 5.
Gruppenabend

10. 5.
**Tageswanderung entlang der
Körsch**
Körsch Ursprung – Plieningen –
Hohenheim, Org.: Christel Kappl,
Tel.: 07158 5630

13. 6.
Gruppenabend

14. 6.
Tageswanderung Vordere Alb
Rund um Erkenbrechtsweiler:
Beurener Fels – Brucker Fels –
Beurener Brünnele, Org.: Günter
Birkmaier, Tel.: 07022 34522

23.–24. 6.
24 Std. Wanderung
Org.: Peter Vohmann,
peter.vohmann@t-online.de

29. 6.–2. 7.
**Alpines Klettern am Bockmattli
und alpines Sportklettern an Matt-
stock und Brüggler (CH) Org.:**
Jürgen Stoll, Stollwo@web.de

Wildwassergruppe

1.–2. 4.
Anpaddeln je nach Wasser
Org.: Ulrike, Stefan G.,
uperro@web.de

7.–9. 4.
Soca
Org.: Tari, Rudi,
tarjei-joergensen@web.de

14.–16. 4.
Hünigen
Org.: Stefan Grun,
Stefan.Grun@gmx.de

29. 4.–1. 5.
**Offene Ausfahrt, Brandi Allgäu,
MTB, in Kombi mit oberer Isar**
Org.: Tari,
tarjei-joergensen@web.de

6.–7. 5.
Rrudi Ausfahrt
Org.: Jochen, Ralph,
veranet@freenet.de

18.–21. 5.
Steirische Salza
Org.: Tom, Stefan W., Stefan G.,
tom.haberfellner@web.de

8.–11. 6.
**„Bregiablass, Allgäu mit Outdoor-
trophy“**
Org.: Ben, Flo,
bjs.mueller@googlemail.com

17.–18. 6.
Bootswagentour obere Isar
Org.: Jochen, Ralph,
veranet@freenet.de

24.–25. 6.
Sicherheitslehrgang
Org.: Flo, Tari,
florian.auf-achse@gmx.de

Rems-Murr

Bezirksgruppenleiter:
Marcel Lehmann

1. stv. Bezirksgruppenleiterin:
Karin Gaiser

2. stv. Bezirksgruppenleiter:
Daniel Cronmüller

Internet:
www.alpenverein-rems-murr.de

Treffpunkte:
Hochtouren-, Bergsteiger- +
Wandergruppe gemeinsam:
Jeden 1. Dienstag im Monat ab
20 Uhr im Trachtenvereinsheim
Almrausch, Kelterstr. 109, Kernen-
Rommelshausen

Kontakte:
Gruppenleiter Hochtouren-
gruppe: Gerhard Knorr,
Tel.: 0711 575960

Gruppenleiter Bergsteiger-
+ Wandergruppe: Karl Mayer,
Tel.: 07151 62608

Jugend:
Montag bzw. Dienstag 18–20 Uhr
an der Kletteranlage der Rumold-
Sporthalle in Rommelshausen;
bzw. nach Absprache. Infos: Mar-
cel Lehmann, Tel.: 0711 5782739

Klettertreff 18+
Auskünfte bei Stefan Mayer,
Tel.: 07151 9849084

Programm April – Juni 2023

4. 4.
Gemeinsamer Gruppenabend
20 Uhr, Trachtenvereinsheim
Almrausch

11.–14. 4.
**Skihochtouren Berner Oberland
[***WS 35° LVS]**
Lötschentour mit Ebnefluh,
Fahrgemeinschaften, max.
4 Teiln., Org.: Hermann Ritter,
Tel.: 0160 8345103

16. 4.
Wanderung Lenninger Tal
Oberlenningen – Grabenstetten –
Schlattstall, Org.: Marion Rexer,
Tel.: 0177/1535210

18. 4.
Klettertreff 18+
ab 19:45 Uhr, Rumold-Sporthalle
Rommelshausen, Org.: Stefan
Mayer, Tel.: 0157 73279810

20. 4.
Abendwanderung mit Einkehr
19 Uhr ab Stetten, Kelter,
Org.: Wolfgang Biller,
Tel.: 07151 609026

2. 5.
Gemeinsamer Gruppenabend
20 Uhr, Trachtenvereinsheim
Almrausch

16. 5.
Klettertreff 18+
19:45 Uhr Rumold-Sporthalle
Rommelshausen, Org.: Stefan
Mayer, Tel.: 0157 73279810

12.–21. 5.
**Marokko Bergtour Jebel – Toubkal
[***T4]**
4.165 m, 4 Tage max. 6–8 h, oder
Bergwandern im Atlasgebirge,
Anm. bis 1.3., INFO: Hermann
Ritter, Tel.: 0160 8345103, (evtl.
Alternativtermin 26.5.–6.6.)

21. 5.
Wanderung im Nordschwarzwald
Gebiet um Dobel, Eyachmühle –
Aussichtsturm Dobel – Mannen-
bachtal – Eyachmühle, Org.:
Wolfgang Morhard,
Tel.: 07151 9445420

25. 5.
Abendwanderung mit Einkehr
19 Uhr, ab Stetten, Kelter,
Org.: Wolfgang Biller,
Tel.: 07151 609026

4. 6.
**Rad-Rundtour: Remstal – Ebnisee –
Winnenden**
Weinstadt – Wieslauftal – Ebnisee –
Einkehr Tälesbrauerei –
Winnen-den – Weinstadt, Org.:
Hans Schneider, Tel.: 07151 610393

6. 6.
Gemeinsamer Gruppenabend
20:00 Uhr, Trachtenvereinsheim
Almrausch

6.–11. 6.
**BG-Jugend Ausfahrt – Klettern im
Elbsandstein**

13. 6.
Klettertreff 18+
ab 19:45 Uhr, Rumold-Sporthalle
Rommelshausen, Org.: Stefan
Mayer, Tel.: 0157 73279810

17. 6.
**ÖKO Mountainbikeausfahrt
Schwarzwald**
Baiersbronn – Zwiggabel –
Grinde, Org.: Hermann Ritter,
Tel.: 0160 8345103

22. 6.
Abendwanderung mit Einkehr
19 Uhr ab Stetten, Kelter,
Org.: Wolfgang Biller,
Tel.: 07151 609026

24. 6.
**ÖKO Bergtour Hochgrat Westall-
gäu [**T3]**
Stadt mobil/Bus, max. 8 Teiln.,
Org.: Vanessa Panetta,
Tel.: 0170 8042346

26.–30. 6.
**Hochtouren, Klettersteig und
Gletschertour**
Mont-Blanc-Gebiet [****T4,
K2 – 3 und Gletschertour 30°]
La Cour du Mont Blanc
max. 5 Teiln. Org.: Hermann Rit-
ter, Tel.: 0160 8345103

Sudeten

Gruppenleitung:

Klaus Svojanovsky, Edelweiß-
straße 2, 69469 Weinheim,
Tel.: 06201 53781,
klaus.svojanovsky@t-online.de

Internet:

www.alpenverein-schwaben.de/
unsere-gruppen/stuttgarter-
gruppen/sudeten

Hütten-Arbeitseinsätze:

Arbeitseinsätze rund um die
Sudetendeutsche Hütte, Kontakt:
Hannes Edinger Tel.: 07127 80556
Hannes-Edinger@t-online.de

Gruppenstammtisch in Stuttgart:
vierteljährlich an ausgewählten
Donnerstagen, ab 16 Uhr.
Die vorgesehenen Termine: 1. 6.
Carls Braustuben, 31. 8. Cafe am
See – Max-Eyth-See, 16. 11. noch
offen. Werner Friedel, Tel.: 0711
24882159

Programm

April – Juni 2023

Anmeldeschluss ist jeweils eine
Woche vor Veranstaltungsbeginn,
ansonsten wie angegeben! Eine
detaillierte Ausschreibung kann
beim jeweiligen Veranstalter an-
gefordert werden.

Terminänderungen bzw. -erweite-
rungen werden ggf. im nächsten
„SUDETEN AKTIV“ der Gruppe
Sudeten veröffentlicht. Alle Akti-
vitäten werden als Gemein-
schaftsaktivitäten in eigener Ver-
antwortung der Teilnehmer durch-
geführt. Gäste sind bei allen unse-
rer Veranstaltungen herzlich
willkommen!

1. 6.
Stammtisch Stuttgart
Carls Braustuben ab 16 Uhr Wer-
ner Friedel, Tel.: 0711 24882159

Klettern und Bouldern bei der Sektion Schwaben

Mehr erfahren unter:

[www.alpenverein-schwaben.de/
kletterhallen](http://www.alpenverein-schwaben.de/kletterhallen)



Foto: Anja LaRoche

rockerei (Zuffenhausen)

Wo: 70435 Stuttgart-Zuffenhausen,
Stammheimer Straße 41

Was: Kletterfläche 1500 m², Wandhöhe
max. 14,50 m, Bouldern 850 m², Trainings-
bereich mit Moonboard, Klettersteig,
Kinderbereich, Kurse, Bistro, Shop, Kinder-
geburtstage

Kontakt: 0711 69 97 27 36,
info@rockerei-stuttgart.de



Foto: Marvin Wabra

Kletterzentrum Stuttgart (Waldau)

Wo: 70597 Stuttgart,
Friedrich-Strobel-Weg 3

Was: Kletterfläche (Indoor + Outdoor)
4000 m², Wandhöhe bis zu 16 m, Boulder-
fläche 800 m², 420 Kletterrouten, Trai-
ningsbereich, Kurse, Bistro, Shop, Mate-
rialverleih

Kontakt: 0711 319 58 66,
info@kletterzentrum-stuttgart.de

4 x Kletterhallen
+ 1 Indoor-Klettersteig
+ 4 weitere Klettermöglichkeiten

= perfekte Bedingungen für
unsere Mitglieder zum
Kraxeln, Bouldern und
gemütlich Rumhängen.

Die Kletteranlagen der Sektion
Schwaben sind Sportstätte,
Treffpunkt und Bistro.
Wir sind dein Fels in der
Stadt.

Komm vorbei und werde Teil unse-
rer großen Klettergemeinschaft!



Foto: Markus Bienecker

DAV-Kletterhalle Kirchheim

Wo: 73230 Kirchheim u. Teck,
Jesinger Halde 5

Was: Kletterfläche 230 m², Wandhöhe
max. 9,50 m, Kletterkurse, z. B. Eltern sichern
ihre Kinder

Kontakt: 0162 886 21 86,
kletterhalle@dav-kirchheim.de

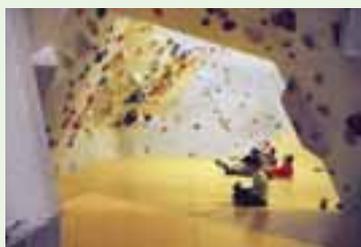


Foto: Vera Stenz

Reiner-Schwebel-Kletterhalle Aalen

Wo: 73430 Aalen,
Parkstraße 17

Was: Kletterfläche 600 m², Wandhöhe 16 m,
Bouldern 240 m², Kinder-/Schulungswand,
Kletter- und Boulderkurse, Kindergeburts-
tage, Materialverleih

Kontakt: 073 61 890 83 74,
halle@alpenverein-aalen.de



Foto: Christiane Schumann

Peter Di Carlo-Wand Esslingen

Wo: Hochschule, 73732 Esslingen,
Flandernstraße 101

Was: Klettern 120 m², Wandhöhe 8 m,
Bouldern 30 m²

Kontakt: kletterwand@dav-esslingen.de



Foto: Thomas Fritsch

Kletterwand Calw

Wo: Sporthalle, 75387 Neubulach,
Bühlstaße 1

Was: Klettern 150 m², Wandhöhe 13 m,
Bouldern 16 m²

Kontakt: 07051 96 56 60

Weitere Klettermöglichkeiten für
Sektionsmitglieder bestehen in
den Bezirksgruppen Laichingen
(Boulderhöhle in der Janhalle) und
in der Bezirksgruppe Rems-Murr
(Rumold-Sporthalle Rommels-
hausen).



Benjamin Stern/Kathrin Herzer/Hans Peter Schönlaub

Respekt am Berg: Natur und Umwelt Wissenswertes für Bergsportbegeisterte.

Der Österreichische Alpenverein ist – wie der deutsche – wohl die kompetenteste Adresse für alles, was sich mit den Alpen befasst. Beim Tyrolia Verlag gibt er eine Reihe von Grundsatzwerken zum Alpinismus heraus. Das Handbuch zum Thema „Respekt am Berg“ bietet naturkundliches und naturschutzrechtliches Basiswissen für alle Bergsportbegeisterte.

Benjamin Stern/Kathrin Herzer/Hans Peter Schönlaub: Respekt am Berg: Natur und Umwelt. 224 S., zahlr. Fotos. Tyrolia. ISBN 978-3-7022-4096-7, 29,90 €



Philipp Jakesch

Wasserlandschaften fotografieren

Wasser ist der heimliche Hauptdarsteller in der Landschaftsfotografie. Deshalb ist ein Buch mit Anleitungen zu perfekten Fotos immer willkommen.

Philipp Jakesch: Wasserlandschaften fotografieren. Flüsse, Seen und Meer im Wechsel der Jahreszeiten. 204 S. dpunkt.verlag. ISBN 978-3-86490-928-3, 32,90 €

Berge der Alpen

Dieses Buch ist kein Alpenbuch, wie man es gewohnt ist. Es beschreibt 134 Berggipfel, geordnet nach den Berggruppen. Jedem Gipfel ist eine Doppelseite gewidmet. Eine mit Text, und eine mit einer Grafik vom Gipfel, die mit noch weiteren Informationen versehen ist.

Berge der Alpen. 428 S., über 1000 Grafiken, Karten und Ill. Marmota Verlag in Kooperation mit dem DAV. ISBN 978-3-946719-39-7, 29 €



Sabine Volkert/Simone Haas Kinderwagen- & Tragetouren Schwäbische Alb.

Führer für Wanderungen mit Kindern auf der Schwäbischen Alb sind eine nützliche Investition, wenn man gelungene Ausflüge mit dem Nachwuchs unternehmen will. Dieses Buch ist gut recherchiert und verrät einige Touren, auf die man von alleine vielleicht nicht gekommen wäre.

Sabine Volkert und Simone Haas: Kinderwagen- & Tragetouren Schwäbische Alb. 192 S., zahlr. Fotos, Karten. Wanda Verlag. ISBN 978-3-902939-16-6, 15,90 €

Eduard Hochbichler/Werner Meisinger Der Alpenwald Von Bäumen, Mensch und Tier: der Reichtum des Waldes

In dem in jeder Hinsicht schwergewichtigen Buch erzählen 20 Autoren alles, was man über den Alpenwald wissen muss. Zu lesen sind erzählende Texte, Daten und Fakten über einzelne Baumarten oder Tiere. Alles in Bezug auf den Alpenwald.

Eduard Hochbichler/Werner Meisinger: Der Alpenwald. 408 S., zahlr. Ill., Benevento. ISBN 978-3-7109-0141-6, 78 €

Harald Nachförg Abwärts. Ein Gipfelstürmer auf Abwegen

Nur wer über sich selbst lachen kann, ist souverän und der Sache und der Lage gewachsen. Insofern kann man vom Autor dieses fein aufgemachten Buches – sogar mit Lesebändchen! – nur das Beste erwarten.

Harald Nachförg: Abwärts. Ein Gipfelstürmer auf Abwegen. Grüßen am Berg und andere Tücken beim Wandern: Vergnügliche Geschichten eines Gipfelstürmers. 184 S., zahlr. Grafiken. BERGWELTEN. ISBN 978-3-7112-0042-6, 20 €

ISBN: 978-88-6839-569-8, 25 €

Christiane Kisling-Schwan 111 Orte für Kinder in und um Tübingen, die man gesehen haben muss

Man weiß zwar, was man an Tübingen, an der Stadt und seiner Umgebung hat, aber weiß man auch, was dort für Kinder geboten ist? Hier kann man es nachlesen.

Christiane Kisling-Schwan: 111 Orte für Kinder in und um Tübingen, die man gesehen haben muss. 240 S., zahlr. Fotos. Emons Verlag. ISBN 978-3-7408-1405-2, 18 €



Heinrich Aukenthaler (Hrsg.) Der Wolf im Visier Konflikte und Lösungsansätze

Kaum ein Tier wühlte in den letzten Jahren die Menschen, vor allem im Alpenraum, derart auf wie der Wolf. Zahlreiche Autoren, Be-

fürworter und Gegner, beleuchten in diesem Buch seine Rückkehr von allen Seiten.

Heinrich Aukenthaler (Hrsg.): Der Wolf im Visier. Konflikte und Lösungsansätze. Im Fokus: Der Wolf in den Alpen. 352 S. Athesia-Tappeiner Verlag.



Inge Friedl Was sich bewährt hat Die einfachen Dinge des Lebens schätzen lernen

Wer sehnt sich nicht danach, einmal wieder den simplen Freuden des Lebens zu fröhnen? Einfach, ohne große Bedürfnisse, glücklich und zufrieden, ohne große Besitztümer und damit ohne große Sorgen oder großen Ärger. Hier ist die Anleitung dazu.

Inge Friedl: Was sich bewährt hat. Die einfachen Dinge des Lebens schätzen lernen. 176 S. Styria Verlag. ISBN 978-3-222-13709-9, 25 €

Christina Braun (Autorin), Sebastian Coenen (Illustrator) Traktor, Kühe & Bauernhof Das große Wimmelbuch vom Landleben

Dieses Wimmelbuch lädt zum Staunen und Schauen ein. Es handelt von Bauernhöfen und dem Leben auf ihnen. Etwas, das ein Stadtkind eigentlich gar nicht kennt. Höchstens es hat das Glück, Urlaub auf dem Bauernhof machen zu dürfen.

Christina Braun/Sebastian Coenen: Traktor, Kühe & Bauernhof: Das große Wimmelbuch vom Landleben. 16 S., Pappbilderbuch. FISCHER Duden Kinderbuch. ISBN 978-3-7373-3638-3, 13 €



Servicestellen

AlpinZentrum auf der Waldau

Georgiiweg 5, 70597 Stuttgart
Tel. 0711 769636-6
info@alpenverein-schwaben.de
Fax 0711 769636-89, www.alpenverein-schwaben.de

Servicestelle im Globetrotter Stuttgart (2. OG)

Tübinger Straße 11, 70178 Stuttgart
Tel. 0711 769636-88
service@alpenverein-schwaben.de

Bankverbindungen

VOBA Backnang, IBAN DE85 6029 1120 0727 6000 01, BIC GENODES1VBK
BW Bank, IBAN DE59 6005 0101 0001 2690 15, BIC SOLADEST600
Ust. Id.-Nr.: DE147850135

Servicezeiten

AlpinZentrum auf der Waldau

Di / Do 10–19 Uhr
Mi / Fr 10–16 Uhr

Servicestelle im Globetrotter Stuttgart

Mo bis Fr 15–19 Uhr
Sa 12–17 Uhr

Serviceleistungen

In unseren Servicestellen finden Mitglieder und Interessenten neben persönlicher Beratung von kompetenten und in den Bergen selbst erfahrenen Mitarbeitern folgende Serviceleistungen und Angebote:

- Mitgliederservice und Beratung
- umfangreiches Gratisinfomaterial
- großer Ausrüstungsverleih
- Verleih AV-Schlüssel für Winterräume
- DAV-Shop mit Karten und Merchandise-Artikeln
- alpine Leihbibliothek (nur AlpinZentrum)
- Hüttenreservierungen
- Kurs- und Tourenbuchung

Deine Ansprechpartner*innen in unseren Servicestellen:

Geschäftsführung: Florian Mönich	0711 769636-6
Stellv. Geschäftsführung, Hütten, EDV: Andreas Wörner	0711 769636-72
Assistenz Geschäftsführung: Ronja Stephan	0711 769636-83
Mitgliederverwaltung: Kerstin Ruch	0711 769636-74
Hüttenverwaltung: Michael Bubeck	0711 769636-81
Buchhaltung: Amelie Strauch	0711 769636-73
Kursverwaltung Alpinkurse, Gruppenbetreuung: Rico Stark	0711 769636-70
Kursverwaltung Hallenkurse, Kinderklettergruppen: Ronja Stephan	0711 769636-79
Jugend, Vorträge: Lea Würz	0711 769636-71
Marketing und Kommunikation: Nina Ahrens	0711 769636-80
Reservierung Schwabenhaus: Servicestelle im Globetrotter (Ingrid Ullmann, Ronja Stephan, Nicolai Fleischmann, Patricia Minzer-Schmid)	0711 769636-88

ERMÄSSIGTE MITGLIEDSCHAFT

A-Mitglieder können unter einer der folgenden Voraussetzungen eine ermäßigte Mitgliedschaft (B-Mitglied) beantragen:

- ab dem vollendeten 70. Lebensjahr
- aktive Bergwachtmitglieder
- Vorlage eines Schwerbehindertenausweises (mind. 50 %)
- Partnermitglied eines A-Mitgliedes bei gleichem Wohnsitz

Impressum

Schwaben Alpin

Zeitschrift der Sektion Schwaben des DAV.
Erscheint vierteljährlich. 99. Jahrgang. Nr. 2/2023

Herausgeber:

Sektion Schwaben des DAV
AlpinZentrum, Georgiiweg 5, 70597 Stuttgart
Tel. 0711 769636-6, Fax 0711 769636-89
info@alpenverein-schwaben.de
www.alpenverein-schwaben.de

Redaktion:

Redaktionsleitung: Dieter Buck (verantwortlich), Tel. 0711 744206, dieter.buck@alpenverein-schwaben.de; Dieter Buck (Touren, Natur & Umwelt, Klettern); Florian Mönich und Nina Ahrens (Sektion intern, Hütten und Aktuelles), florian.moenich@alpenverein-schwaben.de, nina.ahrens@alpenverein-schwaben.de; Martin Gundel (Stuttgarter Gruppen, Bezirksgruppen) m.gundel@mail.de; Ulrike Hüttner-Fischer (Kinder & Jugend), Xacobeo@mail.de; Susanne Häbe (Verschiedenes), haebe.s@web.de; Ralf Paucke (Gruppenprogramme), ralf_paucke@web.de.

Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder, für die Richtigkeit des Inhalts wird keine Gewähr geleistet. Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung von Beiträgen und Leserbriefen vor und kann diese auch kürzen bzw. redaktionell bearbeiten. Um den Textfluss nicht zu stören, wurde oft nur die grammatikalisch maskuline Form gewählt. Selbstverständlich sind in diesen Fällen immer alle Geschlechter gemeint.

© Sektion Schwaben des Deutschen Alpenvereins, Stuttgart.

Erfüllungsort und Gerichtsstand Stuttgart.
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung auch auszugsweise und auf elektronischen Datenträgern nur mit Genehmigung der Sektion Schwaben des DAV.

Anzeigen:

Anzeigenleitung (verantwortlich): Florian Mönich
AlpinZentrum der Sektion Schwaben

Anzeigenvertrieb und -verwaltung:
Verlagsbüro Wais & Partner
Reinsburgstraße 104, 70197 Stuttgart
Tel. 0711 62010601, krichel@wais-und-partner.de
Anzeigenpreisliste vom 1. 01. 2020
wird auf Nachfrage zugesandt

Layout: Verlagsbüro Wais & Partner, Stuttgart

Produktion: Verlagsbüro Wais & Partner,

Reinsburgstraße 104, 70197 Stuttgart

Reproduktionen: D|D|S Lenhard, Stuttgart

Druck: Offizin Scheufele, Stuttgart

Auflage: 18 500 Expl.

Online-Versand: 6000 Empfänger

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.



PREISTRÄGER

2022

Wir sind stolz, uns künftig „Preisträger“ nennen zu dürfen.

Beim **SWT Umweltpreis für Betriebe** konnten wir die Jury von unserem **nachhaltigen Firmenkonzept** überzeugen und wurden dafür mit dem **2. Platz** ausgezeichnet.

Im Fokus unserer Bewerbung stand dabei die sorgfältige Auswahl unserer Lieferanten und Produkte nach nachhaltigen Gesichtspunkten sowie die Kommunikation über die Zusammensetzung unseres Sortiments an unsere Kund*innen.

Unsere neu installierte Infotafel im Eingangsbereich gibt Auskunft darüber, wie viel Prozent unseres Sortiments bereits gewissen Nachhaltigkeitsstandards entspricht – von Tierwohl über Recyclinganteile bis hin zu PFC-freien Imprägnierungen.

So möchten wir unseren Kund*innen die größtmögliche Transparenz beim Einkaufen bieten und ihnen ermöglichen, fundierte Kaufentscheidungen zu treffen.

Bergsposhandel geht auch nachhaltig!





FREILUFT
DAS GLOBETROTTER FESTIVAL

OUTDOOR FESTIVAL

MACH DICH BEREIT FÜR DRAUSSEN

20. / 21.
MAI 2023
KANUGESellschaft e.V.
BEIM CANNSTATTER
WASEN
STUTTGART



GLOBETROTTER
www.freiluft-festival.de

**WIE NEU,
NUR WEITGEREIST!**

✓ WERKSTATTGEPRÜFT ✓ 12 MONATE GEWÄHRLEISTUNG
✓ SCHONT DIE UMWELT

**2ndHAND
GLOBETROTTER**

NEUES LEBEN FÜR ALTE SACHEN! WIR KAUFEN DEINE GEBRAUCHTE AUSRÜSTUNG

KOMM EINFACH VORBEI!

In vielen Kleiderschränken und Kellern schlummern wahre Ausrüstungsschätze, die endlich mal wieder auf Tour gehen wollen. Bring sie zu uns! SO EINFACHT GEHTS:



1. Komm mit deiner gut erhaltenen Markenausrüstung in die Filiale



2. Unser Fachpersonal überprüft deine Ausrüstung und macht dir ein faires Gutscheinancebot.



3. Du kannst deinen Globetrotter Gutschein gleich beim nächsten Einkauf einlösen.